



LEMPERTZ

1845

Asiatische Kunst
Asian Art
15./16. Dezember 2020 Köln
Lempertz Auktion 1166



LEMPERTZ

1845



Vorbesichtigung nach Terminvereinbarung

Preview by appointment please

Köln *Cologne*

Mittwoch 9. – Montag 14. Dezember 2020

Wednesday 9 – Monday 14 December 2020

Aufgrund der aktuellen
Situation erbitten wir eine
Terminabsprache zu unseren
Vorbesichtigungen unter:

*Due to the current situation,
we kindly ask you to make
an appointment for our
previews via:*

asian@lempertz.com / Tel: (0)221 9257 2938

Versteigerung Sale

Köln *Cologne*

Mittwoch 16. Dezember 2020, 11 Uhr

Wednesday 16 December 2020, 11 am

Japan

Lot

500 – 941

Wie bitten Sie, möglichst telefonisch oder online mitzubieten.

We kindly ask you to place your bids, if possible, by telephone or online.

Inhaltsverzeichnis *Contents*

	Lot	Seite
Japan		
Kunstgewerbe	500 – 613	8 – 59
Malerei	614 – 632	60 – 67
Rüstungen, Schwerter und Schwertschmuck	633 – 755	68 – 109
Inrô und Sagemono	756 – 791	110 – 125
Netsuke	792 – 941	126 – 175

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des Art Loss Registers überprüft.

All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the Art Loss Register Ltd.



Lot 505

500

Große Figur eines Kobo Daishi. Holz.
Heian-/kamakura-Zeit und später

Mit untergeschlagenen Beinen sitzend, in der rechten Hand hält er einen vajra, von der linken hängt eine lange Gebetskette, um den Oberkörper ist das kesa geschlungen, das mit einer Korder unterhalb der linken Schulter fixiert ist. Am Bauch hinter einer Platte befindet sich eine große Öffnung mit einer Anzahl von Schriftrollen mit in Rot oder Schwarz gedruckten Texten, teilweise ungeöffnet. Auch der Kopf späterer Zeit.

Dazu weitere Rollen in einem Holzkasten.

H 64 cm

€ 15.000 – 20.000



501

Figur des Idaten. Holz. 14. Jh. oder
möglicherweise etwas später

Im Laufschrift auf einem Bein stehend,
gekleidet in chinesische Rüstungsteile
und einen Helm. Spuren einer Farb-
fassung. Rechter Fuß ergänzt. Auf

Sockel montiert. Kiri-Holzkasten.

Der Erzählung nach sollte Idaten auf
die Reliquien des Buddha aufpassen,
doch er schlief ein. Ein Dämon nutzte
die Gelegenheit das sharitō zu stehlen
und machte sich davon. Aufgewacht,
lief Idaten dem Dämon hinterher.

H mit Sockel 34 cm

€ 3.000 - 5.000



501

502

Bosatsu. Holz. 16. Jh.

Im Meditationssitz, auf einem separaten
zweiteiligen Lotosockel, beide Hände in
dhyana mudra im Schoß. Auf dem Kopf
eine hohe Tiara mit Sonnensymbolen.
Kleine Metallstifte dienten der Befesti-
gung des Schmuckes aus vergoldetem
Kupfer. Braunschwarzer Lack mit
Vergoldung unter einer dicken Patina.
H 43,5 cm

Provenienz

Sammlung H. Jansen, Niederlande,
1991-2016 (laut Besitzerangabe)
Galerie de Ruimte, Niederlande

€ 6.000 – 8.000



502



503

503
Amida Nyorai. Holz, Schwarzlack und Vergoldung.
 Edo-Zeit, wohl spätes 17. Jh.

4-tlg. Stehend auf einer Lotosblüte, über einem weit ausladenden Blattkranz und einem gestuften, runden Sockel. Beide Hände in raigō-in, (Lehrgestus). Hinter die Figur eingesteckt eine mit Flammen durchbrochen geschnittene Mandorla (möglicherweise später). Rest. Augen und beide urna aus Glas. Gesamthöhe 83 cm

Provenienz

Sammlung Katharina und Alfred Hugo Schütte (1887-1958), Köln, seitdem in Familienbesitz

€ 3.000 – 5.000



504

504
Amida Nyorai. Holz, über Schwarzlack vergoldet.
 Spätes 17./18. Jh.

Im Meditationssitz auf einem doppelten Lotos über einem sechseckigen Sockel mit Balustrade und Blütenpaneelen. Beide Hände in raigō-in. Hinter der Figur eine Wolken-Mandorla, der obere Nimbus besteht aus einem Bronzespiegel, sign. auf der Rückseite Fujiwara Kaneyoshi (tätig 17./18. Jh.). Rest. H 47,5 cm

€ 1.200 – 1.500

505

Große Figur eines Miroku Bosatsu.
Holz, Schwarzlack und Vergoldung.
Edo-Zeit, 18. Jh. oder früher

Im Meditationssitz mit Händen in dhyana mudra auf einer großen Lotosblüte, über einem reich ornamentierten, gestuften Sockel mit shishi, der eine geöffnete Lotosblüte trägt. Augen aus Glas, das urna fehlt. Die Figur ist geschmückt mit einer hohen Krone mit Gehänge, Brustschmuck und Armreifen aus Kupferblech und Glasperlen. Hinter der Figur eingesteckt eine durchbrochen geschnittene Mandorla. Gesamthöhe 81,5 cm

Provenienz

Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen,
erworben in Kobe während eines
Aufenthaltes in Japan zwischen
1966 und 1974

€ 20.000 – 30.000



506

Amida Trias. Holz, über
Schwarzlack vergoldet. 18. Jh.

Amida Nyorai steht auf einem Lotos über einem sechseckigen, reich ornamentierten Sockel mit Balustrade und Blumen-Panee-len, beide Hände in raigō-in. Zu seiner Rechten ein in tribhanga-Haltung wenig vorgebeugt stehender Seishi Bosatsu mit gefalteten Händen, zu seiner Linken Kannon Bosatsu in gleicher Haltung mit nach vorne gehaltenen Händen, geschmückt mit Krone und langen Ketten aus Metall, Holz- und Glasperlen. Beide stehen auf Lotosblüten, deren Stängel aus der obersten Plattform des Sockels emporsteigen. Hinter allen Figuren ein-gesetzt, eine Wolken-Mandorla. Augen und urna aus Glas. H 70,4 cm

Provenienz

Sammlung L. Klinker,
Frankreich (laut Besitzerangabe)

€ 8.000 – 10.000





507

507
Monju Bosatsu. Holz, Schwarzlack, Vergoldung und Pigmente. Edo-Zeit.

Auf einem mächtigen Löwen mit Satteldecke sitzt Monju im Meditationssitz auf einem Lotosthron, in der linken den Stängel einer Blüte. Hinter ihm eingesteckt ein Heiligenschein. Der Kopf und Brustschmuck aus vergoldetem Kupferblech und Glasperlen, die Augen des Löwen aus Glas. Figur und Sockel jeweils mit Beschriftung „45010 Bälz“ bzw. 45010 Japan Bälz“. Kleine Besch.

Der Mediziner, Professor und Arzt Erwin Bälz hielt sich von 1876 bis 1905 in Tokyo auf, wo er eine große Sammlung japanischer Kunst zusammentrug, die sich heute zu großen Teilen im Lindenmuseum Stuttgart befindet. Gesamthöhe 48,5 cm

Provenienz

Sammlung Erwin Bälz (1849-1913, laut Beschriftungen am Objekt) Sammlung Dr. Erich Junkelmann (1890-1964), Schloss Lustheim, Bayern Privatsammlung, Süddeutschland

€ 1.500 – 2.000



508

508
Amida Nyorai. Holz, über Schwarzlack vergoldet. 18./19. Jh.

Stehend auf einem doppelten Lotos über einem sechseckigen Sockel mit Balustrade und Blütenpaneelen. Beide Hände in raigō-in, hinter die Figur eingesteckt, eine mit Wolken beschnittene Mandorla. Augen und urna aus Glas. Best. H 69 cm

€ 1.300 – 1.600



509

Jikokuten, einer der Vier
Weltenwächter (shitenno). Holz.
Edo-Zeit, 18. Jh.

Auf einem Dämon stehend, dessen
Kopf er mit dem Fuß niederdrückt,
auf einem Felssockel. Identifizieren-
de Merkmale dieses „Beschützers
der Nation“ sind das angehobene
Schwert und die in die Hüfte gestütz-
te linke Hand. An nicht exponierten
Stellen des Gewandes Reste von
Bemalung, sonst schwarz lackiert.
Augen des Wächters und des
Dämons aus hintermaltem Glas.
Kopfschmuck und Schwert (ergänzt)
aus Metall.

H ohne Schwert 63 cm

Provenienz

Privatsammlung, Paris

€ 8.000 – 10.000



510

Sitzender Höllenkönig (Enma-o). Holz.

Meiji-Zeit, spätes 19. Jh.

Sign.: Gyokuzan saku

Mit untergeschlagenen Beinen sitzend, die rechte Hand hielt ehemals wohl ein Zepter, der wilde Ausdruck wird von dem langen, zu beiden Seiten wehenden Bart verstärkt, auf dem Kopf eine Krone mit dem mittigen Schriftzeichen für König. Das Wolkenmuster um die Schultern in einer braunen pastosen Masse aufgetragen, sowie auch das Schriftzeichen. Fehlstellen.

H 29,7 cm

Provenienz

Lempertz, Köln, 12./13.12.2008, Lot 724

Sammlung Pastor Maas, Niederlande (laut Besitzerangabe)

€ 4.000 – 5.000



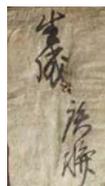
511

511
No-Maske vom Typ Namanari. Holz, bemalt. Edo-Zeit

Maske eines weiblichen Dämons mit zwei sehr kurzen Hörnern, sich nach oben stark verjüngender Stirn, mit breiter Nase und sehr großem sechseckig geöffnetem Mund mit einer oberen und unteren Reihe goldener Zähne darunter vier scharfe Reißzähne und großer sichtbaren Zunge, dünne Haare fallen auf die Schläfen, einzelne Haare reichen bis zur Oberlippe. Die Gesichtsfarbe wechselt von der weißen Stirn bis zu einem roten Kinn. Metallaugen. Die Rückseite braun. Hier ein aufgeklebtes Papieretikett mit den Schriftzeichen Namanari und zwei weiteren Zeichen sowie der Inv.-Nr. (wohl eines Museums) „A 9077“ sowohl in weißer als auch in schwarzer Tusche. H 21,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.400 – 1.800



512

512
No-Maske vom Typ Namanari. Holz, bemalt. Edo-Zeit

Maske eines weiblichen Dämons mit zwei kurzen goldenen Hörnern, sich nach oben stark verjüngender heller Stirn, mit breiter Nase und geöffnetem Mund mit einer oberen und unteren Reihe goldener Zähne darunter vier scharfe Reißzähne und sichtbaren Zunge, dünne Haare fallen in die Stirn und die Wangen Die Gesichtsfarbe unterhalb der Brauen rot. Metallaugen. Die Rückseite braun und dunkelrot. In beigefarbenem Lack Aufschrift: „Namanari Deme Juman saku“ . H 21,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.000 – 1.200



513

No-Maske vom Typ Hannya. Holz, bemalt. 19. Jh.

Weibliche Teufelsmaske mit langen Hörnern, gescheitelten Haaren und einzelnen Haaren, die wirt in die Stirn und an die Schläfen fallen, im fratzenhaft geöffneten Mund schwarze Zahnreihen mit spitzen Eckzähnen, die Augäpfel aus Metall. Gesichtsfarbe mittelbraun. Rückseite mit einem alten Papieretikett mit japanisch geschriebenen Zahlen. Rest. L 21,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.500 – 2.000



513

514

No-Masken vom Typ Hannya. Holz, bemalt. 18./19. Jh.

Auf der Rückseite in versenktem Relief rundes Siegel

Weibliche Teufelsmaske mit kurzen Hörnern, gescheitelten Haaren und einzelnen dicken Haaren, die wirt in die Stirn und an die Schläfen fallen, im fratzenhaft geöffneten Mund goldene Zahnreihen mit spitzen Eckzähnen, die Augäpfel golden bemalt. Gesichtsfarbe dunkelbeige, neu gefasst, die Hörner golden. Rückseite mit Resten weißer Farbe und einer mit einer Holzplatte ausgebesserten Stelle.

H 22,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 - 1.000



514



515

515

No-Maske vom Typ Uba. Holz, bemalt. Edo-Zeit

Sign. mit einem Siegel: Tenkaichi Zekan

Maske einer greisen Frau mit nach oben gerichteten Augenschlitzen und ineinander übergehenden Brauen, geöffnetem Mund mit sichtbarer oberer Reihe geschwärzter Zähne, Falten in den Augenwinkeln, an den Wangen und der Stirn. Gesichtsfarbe hellbeige, Lippen rot. Die Rückseite braun.

H 20 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.400 – 1.600



516

No-Maske vom Typ Waka-otoko. Holz, bemalt. Edo-Zeit

Maske eines jungen Mannes mit zusammengezogenen Brauen und ansteigenden Nasenfalten, geöffnetem Mund mit sichtbarer oberer und unterer Reihe geschwärzter Zähne und weichem Flaum über der Oberlippe. Das Haupthaar in die Schläfen gestrichen. Gesichtsfarbe gräulich. Rückseite naturbelassen, in Tusche die geschriebenen Schriftzeichen „Waka-otoko“ und Reste japanischer Papieretiketten.

H 20 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.400 – 1.600



516



517

517

No-Maske von Typ Zo-onna. Holz, bemalt. Edo-Zeit

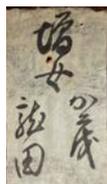
Maske einer jungen Frau mit feinen Augenschlitzen, der wenig geöffnete Mund zeigt eine obere Reihe geschwärzter Zähne. Die Rückseite braun. Hier ein Papieretikett mit den Schriftzeichen „Zo-onna“ und vier weiteren Zeichen sowie eine Inv.-Nr. (wohl eines Museums) „A 9058“ in Tusche.

H 21,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.200





518

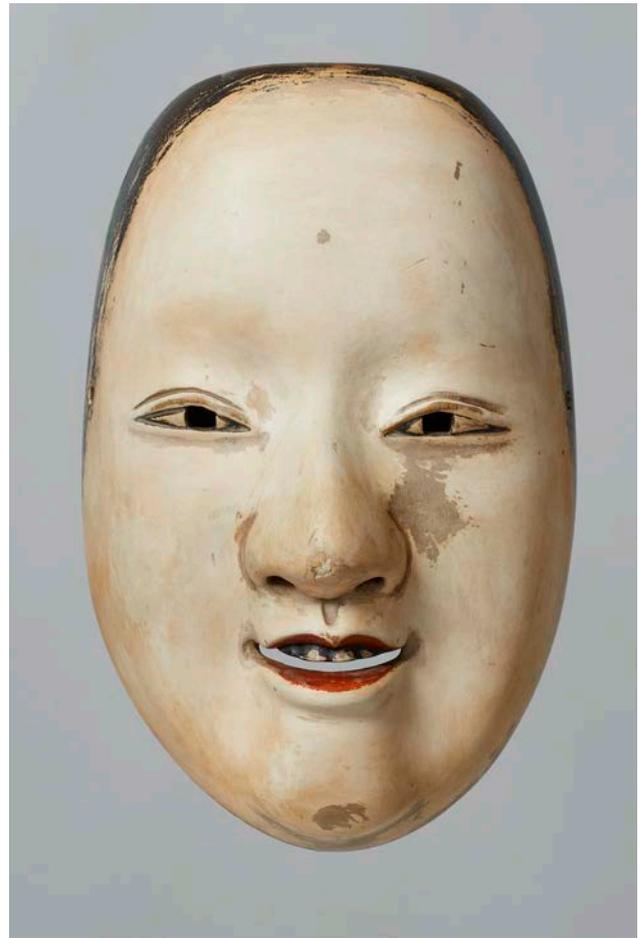
518
No-Maske vom Typ Kojo. Holz, bemalt. Frühes 20. Jh.

Sign. mit dem Siegel: Tachibana Haku Yoshitaka

Maske eines Greises mit zusammengezogenen Brauen und ansteigenden Nasenfalten, geöffnetem Mund mit sichtbarer oberer Zahnreihe, zahlreiche Falten an den Wangen und der Stirn, am Kinn eingesetzt lange Barthaare, Kopfhaar ebenfalls eingesetzt und die zusammengebundenen Haare über der Stirne zusammengelegt. Gesichtsfarbe hellbeige, Lippen rot. Die Rückseite rotbraun mit alter Auktions(?)nummer in Rot. H ohne Haare 20,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.200 – 1.500



519

519
No-Maske vom Typ Magojiro. Holz, bemalt. 20. Jh.

Sign. in versenktem Relief in rundem Siegel: Hanyu Mitsunaga

Maske einer jungen Frau mit breiter Nase, der wenig geöffnete Mund zeigt eine obere Reihe geschwärzter Zähne. Die Rückseite braun. Gesichtsfarbe weitestgehend bis auf die Grundierung entfernt.

H 20,8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 700





520

520
No-Maske vom Typ Ko-omote. Holz, bemalt.
 20. Jh.

Sign. in versenktem Relief in rundem Siegel:
 Jinkei (= Kabe Jinkei)

Maske einer jungen Frau mit langgezogenen schmalen Augen, der wenig geöffnete Mund zeigt eine obere Reihe geschwärzter Zähne. Die Rückseite braun.
 H 21,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 600 – 800



521

521
Zwei kyogen-Masken. Holz, Lack und Farben.
 18./19. Jh.

a) Okame, freundlich lachend, pausbäckig und mit vorgewölbter Stirn. Die Haare schwarz lackiert, die Lippen und die Zunge rot. Übermalungen. b) Hannya mit langen Hörnern und an den Schläfen in jeweils drei Bögen gelegten Haaren. Dünne, braune Lackierung, die Zähne schwarz, die Zunge rot. Alte Rest. Alte Inv.-Nr. in weißer Tusche „5746“. (2)
 H a) 18,3 cm; b) 17,3 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600



522

522
Maske in der Art einer bugaku-Maske. Holz, mit negoro-artiger Lackfassung. Meiji-Zeit

Mit riesigen goldenen Augen, einer nach oben gebogenen Nase mit großen Nasenlöchern und einer nach oben geschobenen Unterlippe, das Gesicht von Falten zerfurcht. Fehlstellen.
 H 21,2 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600

523

**Wurzelholzfigur eines sitzenden
Daruma.** 19./frühes 20. Jh.

Der von einer Kutte bedeckte Kopf ist
wahrscheinlich nachgearbeitet, die
Hände sind unter seiner Kutte versteckt.
H 11,1 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),
seither in
Familienbesitz

€ 2.400 – 2.800



523

‡ 524

Zepter. Hornkoralle (umimatsu).
19. Jh.

In Form eines langstieligen reishi, mit
Seidenschnur und ojime. L 33,5 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),
seither in
Familienbesitz

€ 1.600 – 2.000



524



525

525
Kleine Dose, wahrscheinlich für Weihrauch. Buchsbaum. 19. Jh.

Bez. in einer ovalen Kartusche innen:
 Tomokazu

In Form einer Schildkröte, der Kopf eingezogen, die Beine eng an den Körper gelegt.

H 2,9 cm; L 7,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Süddeutschland

€ 600 – 800



526

526
Weihrauchdöschen (kago). Eisen. 20. Jh.

Rund. Auf dem flachen Deckel in silbrig-kupfriger Einlage mittiges bon-ji-Zeichen, umgeben von acht weiteren in einem Rand, bestehend aus Punkten. Rand und Inneres aus Kupfer, vergoldet. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Zogan iri tetsu sei kogo (Weihrauchdöschen aus Eisen mit Einlegearbeit).

H 1,5 cm; D 5,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600



527

527
Gefäß für gebrauchtes Wasser (kensui). Bronze. 19. Jh.

Gestauchte Kegelform mit ausgestellttem Rand mit Bordüre aus fortlaufenden Wellen in gegossenem Relief. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: kodô kensui und Name des Herstellers Yoshiyuki ô.

H 10,1 cm; Außendurchmesser 19,1 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700

Haniwa-Figur. Ton. Kofun-Zeit, 6./7. Jh.

Von sehr vereinfachter Form mit zwei Schlitzfenstern für die Augen, und einem für den Mund, angedeuteten Ohren, am Hinterkopf angesetzt ein Haardutt, auf dem Kopf ein Gefäß. Abgeschrägter Standfuß mit einem Wulst vom Körper abgesetzt, an den Seiten jeweils eine Durchbohrung. Kopf wieder angesetzt. Lacksockel.

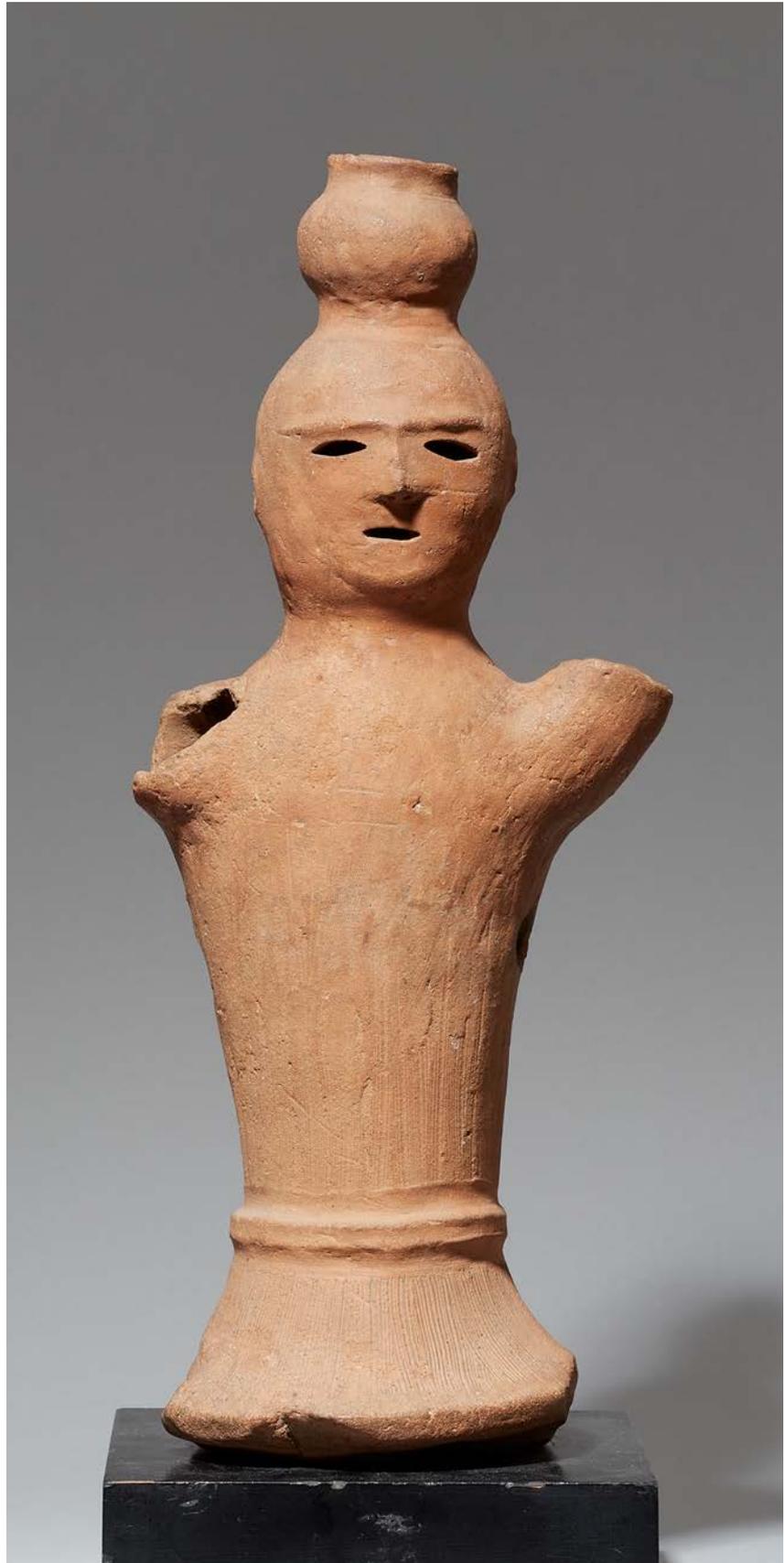
Nach Professor Fumio Miki, ehemaliger Leiter der archäologischen Abteilung des Tokyo Nationalmuseums gibt es relativ wenige Figuren, die ein Gefäß auf dem Kopf balancieren. Eine vergleichbare Figur wurde in Takado, Präfektur Ibaraki, ausgegraben und befindet sich heute in der Tokyo geijutsu daigaku, daigaku bijutsukan (The University Art Museum, Tokyo University of the Arts) (abgeb. in: Fumio Miki, Haniwa, Nihon no bijutsu, Nr. 19 (November 1967), Abb.7 und S. 51). Diese und eine weitere Figur mit Gefäß auf dem Kopf und einem Kind am Rücken, aus dem Grab Niwatorizuka in der Tochigi Präfektur ist abgebildet in: Koichi Nagamine und Masayoshi Mizuno, Nihon genshi bijutsu taikai, Bd. 3, Dogu haniwa, Tokyo 1978, Nr. 181 und 182.
H 57,5 cm

Gutachten

TL-Test vom Research Laboratory for Archaeology, Oxford, datiert 15.2.1977, bestätigt die Datierung (Photokopie eines einseitigen Faxes ohne Photo) beiliegend.

Gutachten von Fumio Miki ohne Briefkopf und Datum (Photokopie eines Faxes ohne Photo), beiliegend. Diesem Gutachten nach wurde die Figur in der Präfektur Ibaraki ausgegraben.

€ 4.000 – 6.000





529

‡ 529

Chaire. Provinz Mino. Frühe Edo-Zeit

Hohe Form mit kantiger Schulter (katatsuki), die Wandung fünffach abgekantet. Über dünner, beigefarbener Glasur, die den Fuß mit itokiri freilässt, in Eisenbraun Tupfer, die sich zu stilisierten Pflaumenblüten formieren, und grünliche Überlaufglasur. Elfenbeindeckel. Beutel aus lilafarbenen chirimen (shifuku). Dazu zylindrische Dose (hikiya) aus gedrechseltem shitan-Holz in sarasa-Beutel. Kiri-Holzkasten, auf einem Papieretikett japanische Sammlungsnummer und Stempel. H ohne Deckel 9,8 cm

Provenienz

Sammlung Ulrich Vollmer, Berlin, verkauft bei Klefisch, Köln, 25.9.2010, Lot 284

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 500 – 800



530

530

Sommer-chawan. Karatsu-Ware. Momoyama- oder frühe Edo-Zeit

Flache Form mit schräg ansteigender Wandung, innen die dünnen, parallelen Rillen mit Schlicker gefüllt. Aschgraue, fein craquelierte Glasur. Innen im Spiegel sieben Brandstützenspuren, abgeschliffen. Im Boden Reste roter Farbe. Sehr feine Goldlackreparaturen der Sprünge und Silberlackreparaturen an der Lippe, die mit Wellenmotiven in hiramakie geschmückt sind. Moderner Holzkasten.

H 6,2 cm; D 16,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 2.000 – 2.300



531

531

Chawan. Mishima-Karatsu-Ware. Kyûshû. Frühe Edo-Zeit

Halbkugelige Form auf hohem Fuß. Hellgraue Glasur, außen an der Wandung zwischen sehr feinen Rillen gestempeltes Blüten-, Punkt- und Kreismuster, das mit weißem Schlicker ausgefüllt und dünn überfangen ist. Rest. Holzkasten.

H 8,2 cm; D 13,5 cm

Provenienz

Sammlung Jacobus van Daalen (1922-2006), Utrecht (laut Besitzerangabe)

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 600 – 800

532

Schale. Ki-Seto-Ware. Provinz Owari. Edo-Zeit

Auf sehr weitem und breitem Fußring, die Wandung mit dünnen horizontalen Riefen. Glänzende, gelbliche Glasur, innen craqueliert und in Tropfen laufend. Goldlackreparaturen am Rand und Haarrisse. Holzkasten, auf dem aufgeklebten Papieretikett Aufschrift: Ki Seto kobachi (kleines Becken). H 9 cm; B 14,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 500 – 700



532

533

Chawan. Rotes Raku. 2. Viertel 20. Jh.

Gestempelt: Raku im Kreis und Schriftzeichen Dai? in Schlicker

Auf kleinem Standring mit kräftigem itokiri hohe, wenig nach oben eingezogene Wandung. Lachsfarbene Glasur, die den Boden frei lässt und die Schriftzeichen Ten... sowie hachijū hachi rōjin Sei(?)fū. Rest. an der Lippe. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Akaraku chawan Raku Kichizaemon und Siegel Raku.

Raku Kichizaemon XIII. (1887-1944), folgte seinem Vater Kōnyū 1919 als Meister in 13. Generation. H 8,3 cm; Außendurchmesser 10,4 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Saurer, Freiburg i. Breisgau

€ 2.000 – 2.500



533

534

Chawan. Shino-Art. Mitte 20. Jh.

Ritzsignatur: Ro in katakana (= Kitaō Rosanjin, 1883-1959)

Niedrige Form auf niedrigem Standfuß, die Wandung horizontal geriffelt. Weißliche, dünne, teilweise in Streifen laufende Glasur und in flüchtiger Zeichnung Blüte, Blatt und Ranke sowie Gräser. Beutel (shifuku) aus Seidenkrepp. Originaler Holzkasten, der Deckel beschriftet: Shino chawan und das katakana-Zeichen Ro.

H 7,3 cm; Außendurchmesser 12,4 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Saurer, Freiburg i. Breisgau

€ 1.000 – 1.200



534

535

Schlanke Vase. Bizen-Ware. Inbe. Spätes 19. Jh.

Auf abgerundet viereckigem Grundriss, gerade Wandung mit Aschenanflugglasur. Am Boden gestempelt. Goldlackrep. H 27,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 200 – 400

Foto online



536
Großer Teller. Oribe-Ware. Provinz Mino. Edo-Zeit

Bauchig ansteigende Wandung mit ausschwingender Lippe. Beigefarbene Glasur und in flüchtiger eisenbrauner Zeichnung eine mit Mustern gefüllte Kalebasse, Ranken mit kleinen Kürbissen, stilisierte Pflaumenblüte und Wasserrad(?) sowie flaschengrüne Überglasur. Auf der Rückseite Rauten- und Strichmuster. Goldlackrest. außen an der Lippe. Holzkasten, das aufgeklebte Papieretikett beschriftet: Oribe hyōtan mon ōzara (großer Teller).
 H 6,3 cm; D 27,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen

€ 2.000 – 2.200

536

537
Schale. Oribe-Ware. Mino-Gebiet. 19. Jh.

Gestempelt am Boden: Tôzan (?)

Auf rundem Fuß mit vertikaler, geriefelter Wandung, die am Rand viereckig ist. Innen und außen unter einer beigefarbenen, fein craquelierten Glasur insgesamt vier Chrysanthemenblüten, ausgespart innen und außen aus einer flaschengrünen Überlaufglasur.
 H 8,1 cm; max. B 16,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Offermann & Schmitz, Wuppertal

€ 300 – 500



537

538

Fudô Myôô und Begleitfiguren. Spätes 19. Jh.

Die blauhäutige Gottheit sitzt mit untergeschlagenen Beinen auf einem Felsen, auf dem die Schriftzeichen Narita-san stehen und aus dem sich ein Sturzbach ergießt, auf zwei niedriger gelegenen Felsen stehen zu seiner Rechten Kongara Dôji und zu seiner Linken Seitaka Dôji. Fudô hält in seiner rechten Hand ein Schwert (Klinge abgebrochen) und die Schlinge in der linken fehlt, die Flammenmandorla hinter der Figur aus bemaltem Metall (besch.). Über einem ovalen Sockel. Auf der Rückseite kalebassenförmige eingestempelte Marke. Einige kleine Fehlstellen.

Das Hauptkultbild des Naritasan Shinshôji ist der Blaue Fudô Myôô.

H 12,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 700 – 900



538

539

Satsuma-Deckelvase. Kyoto. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke in Gold: Dai Nihon Kyôto tôjiki gôshigaisha Ryôzan zô

Eiförmig, der flache Deckel mit shishi-Knauf. In Emailfarben und Gold in zwei großen Reserven Damen und Kinder in einer Landschaft, umgeben von einem Muster dichter Blüten.

H 26,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Haefen Antiques, Kent, England, Dezember 1969

€ 1.600 – 2.200



539

540

Satsuma-Vase. Kyoto. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke in Gold: Kyôto tôjiki gôshigaisha; Ryôzan und das Logo der Firma Yasuda.

Gestreckte Eiform. In Emailfarben und Gold in einer großen Reserve spazierende Familien mit Kindern in einer Landschaft mit blühenden Kirschbäumen, in einer kleinen Reserve Vögel an einem Ufer und blühende Sträucher. Um Fuß und Schulter gemusterte Stoffbahnen.

H 24,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Haefen Antiques, Kent, England, Dezember 1969

€ 1.800 – 2.200



540



541



542

541
Satsuma-Vase. Kyoto. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke in Gold auf schwarzem Feld: Ikeda kinsei (sorgfältig hergestellt von Ikeda)

Eiförmig. In Emailfarben und Gold zwei große Reserven, die eine gefüllt mit Mandarin-Enten und Eisvogel unter einem blühenden Kirschbaum, die andere mit Figuren, vielleicht ein Maler mit seinen Dienern, in einer Landschaft mit dem Berg Fuji. Chip an der Mündung. Holzsockel.

H 12,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben in Düsseldorf in den späten 1960er-Jahre

€ 800 – 1.000

542

Kleine Satsuma-Kanne. Vielleicht Osaka. Um 1900

Bodenmarke in Gold: Han (Saka) Kinzandō

Eiförmig mit dünner Tülle und winzigem Deckel. In Emailfarben und Gold in sehr feiner Zeichnung in zwei Reserven, gefüllt mit vornehmen Damen in einer Gartenlandschaft, umgeben von Glyzinienranken und fliegenden Schwalben, Textilmuster um Fuß und Hals. Deckel mit chips. Holzsockel.

H mit Deckel 14,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben bei Gustav Poll, Gmünden, Österreich, 15.11.1972

€ 1.000 – 1.500



543



544

543

Kleine tiefe Satsuma-Kumme. Kyoto. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke in Gold: Kinkōzan zō

In Emailfarben und Gold im Spiegel eine Abendgesellschaft in einem zweistöckigen Restaurant bei der Betrachtung des Vollmonds, an der Wandung höfische Szenen in viereckigen Reserven und blütengefüllte Fächerreserven, außen an der Wandung zahlreiche Personen bei der Pflaumenblütenschau im Schnee. Holzsockel.

H 6,8 cm; D 9,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben in Düsseldorf, Anfang der 1960er-Jahre

€ 1.000 – 1.200

544

Satsuma-Schale. Kyoto. Um 1900

Bodenmarke in Gold: Kyōzan

Flache Form. In Emailfarben und Gold im Spiegel Besucher bei der Irisblütenschau in einem Garten mit mehrfach gebrochenem Steg und dichtem hanabishi-Muster an der Wandung, außen Blüten und Samurai-Zubehör in Anspielung auf das Knabenfest am 5. des 5. Monats. Holzsockel.

H 5,4 cm; D 15,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, erworben in Turnbridge Wells, Kent, England, Februar 1969

€ 1.400 – 1.800

545

Kleine Satsuma-Langhalsvase. Kyoto. Spätes 19. Jh.

Im Boden unter der Glasur gestempelt: Taizan

In Emailfarben und Gold zwei Reserven, gefüllt mit chinesischen Figuren, umgeben von kleinteiligen Textilmustern, teilweise in Kartuschen. Holzsockel.

H 14,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 700 – 1.000



545

546

Zwei sehr kleine Satsuma-Vasen. Wohl Kyoto. Frühes 20. Jh.

Beide bemalt in Emailfarben und Gold. a) Mit spielenden Kindern und Textilmustern. b) Mit Ahornzweigen. Sign.: Nikkô.

Beide mit Holzsockeln. (2)

H a) 9 cm; b) 5,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 700 – 900



546

547

Paar Satsuma-Vasen. 20. Jh.

Bodenmarke in Gold: Gyôzan und Shimazu-Wappen

Stark abgerundete Ecken. In Eisenrot, Emailfarben und Gold Ahornzweige und fliegende Vögel. (2)

H 18,7 und 18,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 600 – 800



547



548



549



550



551

548

Paar große Imari-Teller. Arita. 19. Jh.

In Unterglasurblau, Eisenrot, wenigen Emailfarben und Gold in der Mitte eine Blumen vase, umgeben von drei Reserven, gefüllt mit chinesischen Figuren (Brettspielern, dem Dichter Rinnasei, und dem Zitherspieler Hakuga), umgeben von Ranken auf rotem Grund. Außen Ranken und Chrysanthenblüten. Am Boden Granatapfel und Brandstützenspuren. Ein Teller mit zwei Sprüngen.(2)
D 40,6 und 39,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niedersachsen

€ 600 – 800

549

Flache Schale. Kutani. 19. Jh.

Steinzeug. In Eisenrot und Emailfarben drei Kartuschen gefüllt mit shishi und Päonien, Kinko Sennin und Vögel auf einem blühenden Ast, in den Zwischenräumen Textilmuster. Außen grün glasiert und schwarze Federranken. Bodenmarke: Kutani.
D 36 cm

€ 500 – 700

550

Flache Schale. Kutani.

In Überglasurfarben im Spiegel drei fliegende Kraniche auf Kreismustergrund, am Rand und außen in passigen Kartuschen Blüte und karakusa auf hanabishi-artigem Grund. Am Boden Sechszichenmarke Kangxi in Unterglasurblau.
D 25 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland

€ 300 – 500

551

Großer balusterförmiger Nabeshima-Topf. Arita. 19. Jh.

In Unterglasurblau eine große Anzahl von großen und kleineren Kostbarkeiten (takaramono), buddhistischen Emblemen und Emblemen der Acht Unsterblichen. Um den Hals Juwelen.
H 44,3 cm

Literatur

Abgeb. in: Asahi Shinbun (Hrsg.), Ironabeshima ten. Les cadeaux au shogun: porcelain precieuse des seigneurs de Nabeshima, Tokyo 1997

€ 700 – 800

552

Große Platte. Shigaraki-Ware. 20. Jh.

Längliche Form mit unregelmäßigem, oberem und unterem Rand. Aus der Aschenanflugglasur ausgespart, ein Vollmond, in Gravur susuki-Halme und ein großer grünlicher Überglasurfleck an einer Seite.

H 6,4 cm; L 63,5 cm; B 31,3 cm

€ 600 – 800



552

553

Hohe Vase. Präfektur Tochigi, Mashiko. Spätes 20./frühes 21. Jh.

Ritzsign.: Shin (=Ito Shin, geb. 1955)

Fast zylindrisch mit abgesetztem Fuß. Rauhr brauner Scherben mit wellenförmig verlaufenden Bändern. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Haimon hanaike (Blumenvase mit Aschenmuster), sign. und Siegel: Shin.

H 37,8 cm

€ 700 – 900



553

554

Sehr große Schale. Präfektur Tochigi, Mashiko. Spätes 20./frühes 21. Jh.

Ritzsign.: Shin (=Ito Shin, geb. 1955)

Wenig ausschwingender Rand. Rauher brauner Scherben mit Wellenmuster. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Haimon hachi (Becken mit Aschenmuster), sign. und Siegel: Shin.

H 8,3 cm; D 49,5 cm

€ 700 – 800



554



555

555
Große blütenförmige Vase. Präfektur Saga, Nishimatsuura. 1995

Sign. unter der Glasur: Shôsaku
 (= Nishiyama Shôsaku, geb. 1974)

Mit blütenblattförmig gebogtem Rand. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Seiji yû kabin Kashûgama Nishiyama Shôsaku und Siegel: Nishiyama Tadashi, auf der Rückseite des Deckels beschriftet: Saga-ken tennyusen saku.

H 34 cm

Ausstellungen

Hakuji Nishiyama Shôsaku tō ten, Galerie des Kaufhauses Tamaya, Fukuoka, 3.10.-9.10.1995 (Einladungskarte beiliegend)

€ 800 – 1.000



556

556
Sehr große Vase. Spätes 20. Jh.

Am Boden eingeritzte Signatur: Hiroyuki (= Kita Hiroyuki, geb. 1944)

Hohe, rechteckige Form mit einer kurvigen Vertiefung an einer Seite. Hellblau glasiert. Am Boden Papieretikett mit Adresse (Komatsu-shi Kaga hachi... 140“) und dem Namen des Künstlers Kita Hiroyuki, sowie das Etikett des Spediteurs Tanaka aus Kanazawa. Dazu die Holztafel mit Aufschrift „Seiritsu“ (Ruhiger Rhythmus) und dem Namen „Kita Hiroyuki“.

H 61 cm

€ 1.500 – 2.000

557

Schale. Frühes 21. Jh.

Gestempelt unter der Glasur: Aki
(= Yagi Akira, geb. 1955)

Mit ausschwingendem Rand in Form
eines Schneekristalls. Qingbai-artige
Glasur. Originaler Holzkasten, auf dem
Deckel beschriftet: Seihakuji yukiwa
hachi und sign.: Yagi Akira und Siegel:
Hachijuhachi sanjin und Akira. Baum-
wolltuch.

H 9,1 cm; D 36,8 cm

€ 2.200 – 2.500



557

558

Große Vase. Kutani-Ware. Um 1980

Am Boden sign. in Eisenbraun: Kutani
Masahiko (Tokuda Masahiko, 1933-2009)

Bauchige Form mit schräger Schulter,
die streifig in den Farben Gelb bis Grün
und Blau glasiert ist, die Farben gehen
am Korpus über in eine einheitlich
dunkelblau-lilafarbene Glasur. Originaler
Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet:
Hekimeiyū tsubo, sign.: Masahiko und
Siegel: Kutani Masahiko.

H 30,2 cm

€ 2.500 – 2.700



558

559

Sehr großer nanban-Kabinettschrank auf Untergestell. Holz, Lack und Perlmuttereinlagen. 17. Jh.

Allseitig Schwarzlack, dekoriert in Goldlack, alle Seiten eingefasst von Bordüren aus Blütenrauten (hanabishi) und rautenförmigen Perlmuttereinlagen. Auf den Türblättern in passigen Reserven Tiger und Leopard unter Bambus bzw. Hasenpaar in Landschaft mit Bitterorange (tachibana) und Astern, an den Seiten rautenförmige Reserven mit langschwänzigem Vogel (onagadori) und tachibana bzw. Hirsch, Ahorn und Glockenblume (kikyo), an der Oberseite Gehöfte und onagadori in Herbstlandschaft. Innen insgesamt 18 Schubladen mit kikyo, Herbstblumen und Uferszenen in passigen Kartuschen, Ringgriffe aus Metall und eine mittige Lade mit europäisierendem Torbogen und Eisenschloss, die Türblätter innen mit kikyo. Rückseite mit weitläufiger Ranke. Beschläge aus vergoldetem, ziseliertem Kupfer. Altersbedingte Best. and den Kanten mit Übermalungen. Einzusetzen in einen Rahmen auf hohen geschwungenen Beinen.

Kasten: H 64 cm; B 87 cm; T 46; Gestell H 78 cm; B 102 cm; T 52 cm

Provenienz

Privatsammlung, Italien

€ 15.000 – 20.000







560

560
**Großer sumiaka-Kasten. Holz, Gewebe
 und Lack. Edo-Zeit**

Rechteckig mit abgerundeten Ecken
 und Überfalldeckel. Deckel and Teile der
 Wandung
 dekoriert in Gold- und Silber-hirama-
 ki-e auf Schwarzlackgrund mit großen
 Päonien, Blättern, Zweigen und Ranken.
 An Teilen der Wandung rot lackiertes,
 grobes Gewebe. Innen Schwarzlack und
 Einsatz. An den Längsseiten Metallbe-
 schläge und Ringe für eine Kordel.
 H 25,4 cm; B 30 cm; L 37,3 cm

Provenienz
 Sammlung Louis Christiaan Kalff (1897-
 1976), Niederlande

€ 2.000 – 3.000



561

561
**Paar Lackdosen vom Typ hokai.
 Holz und Schwarzlack. 19. Jh.**

Auf vier kantigen, nach außen schwin-
 genden
 Füßen, mit horizontal geriffelter Wan-
 dung und einem schwach gewölbten
 Deckel. Allseitig Schwarzlack. In hira-
 maki-e zwei verschiedene mon vom Typ
 katabami und kikyô zwischen dünnen
 Ranken mit Blättern. Beschläge aus ver-
 goldetem Metall ziseliert mit denselben
 mon und Blattranken auf gepunztem
 Grund. Innen und am Boden Schwarz-
 lack. Dazu Kordel. (2)
 H 23,3 cm; B 25,5 cm

Provenienz
 Sammlung Louis Christiaan Kalff (1897-
 1976), Niederlande

€ 1.500 – 2.000



561A

Kleiner Kabinettkasten. Holz und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Kajikawa saku und Topfsiegel in Rotlack

In Gold- und wenig Silber-hiramakie, mattschwarzem Lack, kirikane und e-nashiji auf allen Seiten Stadtansichten oder Landschaften, jeweils mit einem Fluß, über den Brücken führen. Hinter der Flügeltüre eine große und sechs kleine Schubladen, alle Fronten mit unterschiedlichen Landschaftsansichten und Ringgriffen aus Silber. In der großen Schublade ein Tablett, in den kleinen Schubladen jeweils eingepasst zwei Deckeldosen, deren Deckel ebenfalls mit Landschaften dekoriert sind. Innen jeweils lockerer nashiji auf Schwarzlack. Beschläge, Türbügel und beweglicher Tragegriff aus Silber. H 15,5 cm; B 16,7 cm; T 10,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Köln

€ 5.000 – 7.000



562

Picknickset (sagejû). Holz, Lack und Zinn. 19. Jh.

Bestehend aus einem Gestell mit zwei Seitenwänden und großen melonenförmigen Öffnungen. Allseitig nashiji und Kürbisranke in Gold-hiramakie, innen rot lackiert. Darin eingepasst ein vierpassiger, vierteiliger Stapelkasten mit flachem Deckel, dekoriert mit Herbstgräsern, daneben Kasten für heißes Wasser zum Wärmen der darüber in ein Tablett einzusetzenden Sake-Flaschen aus Zinn. Darüber ein Kasten mit Pflaumenblütendekor mit einem Sake-Becher aus Rotlack und daneben ein einzuschiebendes Tablett mit ebensolchem Dekor. An der Oberseite ein beweglicher Tragebügel aus Kupfer.

H 22,7 cm; B 28,5 cm; T 20 cm

Provenienz

Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, erworben in Kobe während eines langjährigen Aufenthaltes in Japan zwischen 1966 und 1974

€ 900 – 1.200



562



562A

562A

Länglicher Stapelkasten. Tokyo.

2. Hälfte 20. Jh.

4-tlg., allseitig Goldgrund, darüber in schwarzem und brotbraunem Lack über Gewebe eine „prähistorische Wandmalerei“ mit Streitwagen und Figuren sowie „ägyptischen Hieroglyphen“ in flacher Goldeinlage. Der Deckel in der Art von verwittertem Holz. Innen sind die Fächer mit Brokat ausgeschlagen. Am Deckel ein Sprung. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: ... hoseki tansu (Schmuckkasten), und an der Seite sign.: Hoiroschi saku. Gelbes Tuch (ukon nuno).

H 21 cm; L 39 cm; T 12 cm

€ 2.200 – 2.400



563

Lackkasten, in der Art eines ryōshibako. 19./20. Jh.

Der flache Deckel mit sog. Staubleiste. Allseitig Rotlack. In takamakie ein Helm vom Typ tsujibashi mit Nackenschutz, kuwagata und einem Drachen als maedate. Innen silbriger nashiji. Holzkasten.

H 12,2 cm; B 19,9 cm; T 24,4 cm

€ 4.000 – 4.500



564

564

Zwei Kannen. Holz und Rotlack.

Datiert 1814

Mit faltbarem Deckel und beweglichem Bügel. Beschläge und Knauf aus Kupfer. Einige wenige Gebrauchsspuren. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Negoro shirutsugi ittai iri und der geschwärzte Name eines Tempels, an der Seite beschriftet: Bunka jūichi nen (1814) shirutsugi ittaikinoe-tsuchinoe sangatsu. (2) H ohne Henkel 17,5 cm

€ 500 – 700



565

565

Ablagetischchen für einen buddhistischen Altar. Holz und Lack. Ca. 1850/1840

Sechstellig. Das Tischchen selbst auf vier geschweiften Beinen mit abnehmbarer oberer Platte, auf einem Sockel und einer Standplatte. An den Ecken vergoldete Metallbeschläge. Holzkasten, der Deckel außen beschriftet: Tenpō jūichi nen kanoe-ne (1840) shōto shinchō jōtaku (Tischchen) kin kanō shozō. H 12 cm; L 25,3 cm; T 10,5 cm

€ 700 – 800



566

566

Paar Kästen für das Muschelspiel (kaijōke). Holz und Lack. 19. Jh.

Achteckig, mit flach gewölbtem Deckel, der Untersatz auf acht geschweiften Füßen mit Ösen für die dicke Kordel mit Quasten. Allseitig Schwarzlack. Auf allen Teilen in Gold-hiramakie Kiefernshösslinge und Nandina-Zweige, teilweise mit Beeren. Innen Schwarzlack. Unerhebliche Gebrauchsspuren. Zwei lackierte Holzkästen ohne Deckel. (2) Gesamthöhe 43 cm; 35 x 34,6 cm

€ 1.200 – 1.400



567

Schreibgarnitur. Holz und Lack. 20. Jh.

Bestehend aus großem Papierkasten mit Einsatz (bunko), Tisch (dai), Schreibkasten (suzuribako) ohne suzuri, Wassertropfer aus Bronze nicht zugehörig, Kasten für Gedichtstreifen (tanzaku) und einem weiten Kasten für Briefe (fumibako). Allseitig Schwarzlack. Alle Teile dekoriert in Gold-taka- und hiramakie, e-nashiji und kirikane mit bauchigen Wolken, Wolkenfahnen und Wolkenschwaden. auf dem bunko eine rote aufgehende Sonne auf dem Schreibkasten eine Mondsichel aus Silberfolie. Innen nashiji. (5)

Bunko H 16,6 cm; B 33,3 cm; L 42,5 cm. Dai H 13 cm; L 59 cm; T 35 cm.

Suzuribako H 5,2 cm; B 22 cm; T 25,2 cm. Tanzakubako: H 5 cm; B 8,1 cm; L 38,5 cm

Fumibako H 7,9 cm; B 9,2 cm; L 26,7 cm

€ 8.000 – 12.000



568

568

Sehr großer Hochzeitsspiegel aus Bronze in zugehörigem Lackkasten. 19. Jh.

Sign.: Ina mura Bingo roku Fujiwara Yoshinaga

In Relief Horai-Motiv und gyoho-Wappen. Der Kasten dekoriert in makie auf Schwarzlack mit Früchten tragendem Bitterorangenbaum, Kiefern-schösslingen und gyoho-Wappen. Innen sehr lockerer nashiji. Goldfolie fehlt an einigen Früchten. Wattierter Brokatbeutel. Holzständer. L 58 cm; B 44,2 cm

€ 1.300 – 1.500



569

569

Tablett. Holz und Lack. Frühes 20. Jh.

Quadratisch. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-hiramakie Kirschblüten- und Bitterorangen-zweig sowie drei shikishi und zwei tanzaku, gefüllt mit Bambus, Fujimusume, badendem Vogel, Ishiyamadera bei Vollmond und Kiefern-zweig. Stärkere Gebrauchsspuren. Beschrifteter Holzkasten.

H 3,5 cm; 27 x 26,8 cm

€ 300 – 500



570

570

Tischchen. Holz und Lack. 20. Jh.

Auf vier wenig ausgestellten Vierkantbeinen. Allseitig Schwarzlack. Auf der oberen Tischplatte in makie die Uji-Brücke, Trauerweiden, im Wasser ein Wasserrad und eine geflochtene Uferbefestigung, am Ufer Zwergbambus und Glockenblume. Auf der unteren Ablegeplatte Körbe zur Uferbefestigung in Wellen. Originaler Holzkasten.

H 17 cm; B 42,5 cm; T 33,5 cm

€ 1.800 – 2.000



571

571
Tablett (hirobuta). Holz und Lack. Kyoto. Heiandō. 20. Jh.

Rechteckig mit abgerundeten Ecken. Allseitig Schwarzlack. In Gold-makie Bambus. Originaler Holzkasten, beschriftet auf dem Deckel; ...iro take makie hirobuta und zwei Siegel: Kyōto und Heiandō sei.

H 5,9 cm; B 48,8 cm; T 35 cm

€ 700 – 900



573

573
Tablett in der Art eines Tischchens. Holz und Lack. 20. Jahrhundert

Auf vier niedrigen geschwungenen Füßchen. Allseitig Schwarzlack. In Gold- und Silber-hiramakie Kürbisranks mit großen Blättern und Kürbissen. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kurojihon kinmaki senjinbyoga suzuributa (Deckel für einen Tuschereibstein) shaku hassun ichimai. (Die Maße entsprechen nicht dem Tischchen); auf der Rückseite die Jahresangabe Shōwa 4 (1929).

H 11,1 cm; L 51,8 cm; T 33,7 cm

€ 800 – 1.000



572

572
Tablett (hirobuta). Holz und Lack. 20. Jh.

Mit niedrigem vertikalem Rand. Allseitig Schwarzlack. In Gold-hiramakie, Rotlack, e-nashiji und Perlmuttereinlagen, Bambus, Chrysanthemen, Pflaumenblütenzweige und Orchideen. Holzkasten.

H 5,2 cm; B 39 cm; T 27,8 cm

€ 400 – 500



574

574
Paar Tempel-Kerzenständer (tōdai). Schwarz lackiertes Holz und Metall. 20. Jh.

Über einem chrysanthemenförmigen Fuß hoher Schaft, der eine kleinere Blüte mit Dorn und Ringhalterung aus Metall trägt. Ziselierte und geschwärzte Kupferbeschläge. (2)

H 70 cm

€ 800 – 1.000



575

‡ 575

Shibayama-Ziertablett. Silber, Elfenbein und Einlagen.
Spätes 19. Jh.

Im Spiegel Elfenbeinplatte mit fliegender Ente über einem Iristeich, die Einlagen aus Perlmutter, Schildpatt und gefärbtem Bein. Der Rand besteht aus Chrysanthemenblüten und Ranken aus glatten und tordierten Silberdrähten. Auf vier passigen Füßchen.

H 3,6 cm; 16,2 x 21,6 cm

€ 1.700 – 2.000



575

‡ 576

Deckelgefäß. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Aus einem Zahnsegment von unregelmäßiger Form auf drei integrierten passigen Füßchen, auf der Wandung in flachem Relief neun Affen mit Trauben und Kaki-Früchten. Auf dem Deckel drei Affen in Gravur und Affenknauf. Ein Fuß geklebt.

€ 1.200 - 1.400



577

‡ 577

Okimono. Mann beim Mahlen. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem rotem Plättchen: Muneyuki

Mit untergeschlagenen Beinen sitzend, beim Mahlen kleiner Blätter, neben ihm ein Tabakskasten und auf der anderen Seite eine Tabaktasche.

H 8,5 cm

€ 1.200 – 1.400



578

‡ 578

Okimono. Tanuki mit mokugyo.
Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Ryūsai

Stehend in einem Priestergewand mit hochgebundenen Ärmeln, um den Hals hängt an einem dicken Strick ein Gong, den er mit einem Schlägel schlägt. Auf dem Gong eine Art tachibana mon, ein Hinweis auf die Nichiren-Sekte.

H 9,4 cm

€ 800 – 1.000



579

‡ 579

**Okimono. Mann mit Kirschblüten-
zweig.** Spätes 19. Jh.

Sign.: Bunga

Der Mann kehrt etwas alkoholisiert mit einem Zweig von der Kirschblütenschau zurück, mit geschultertem Körbchen und Sake-Flaschenkürbis am Rücken und einem Becher in der erhobenen Hand. Auf unregelmäßiger Standplatte.

H 20,6 cm

€ 900 – 1.200



580

‡ 580

Okimono. Straßenunterhalter.
Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Reserve:
Chikahide

Wahrscheinlich handelt es sich um einen sarumawashi, der einen Gong schlägt und von Requisiten umgeben ist: Flöte, Strohhut, Okame-Maske, Shishi-Maske, Perrücke, Klappern, Eboshi und Stange. Wahrscheinlich fehlt der Affe, der auf dem umgebundenen Beutel stand. Noppen der Trommelbespannung schwarz eingelegt.

H 7 cm

€ 800 – 1.000



581

† 581

**Kleines okimono. Zwei rakan.
Elfenbein. Spätes 19. Jh.**

Sign. auf eingelassenem rotem Plättchen: Ryōraku und kaō

Handaka Sonja sitzt auf einem Felsen und hält eine Almosenschale aus der ein Drache entsteigt, während Hattara Sonja mit Fliegenwedel auf seinem Tiger sitzt. Augen des Drachen schwarz eingelegt.
H 5,2 cm

€ 2.000 – 3.000



582

† 582

**Okimono. Krabbe. Maritimes
Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.**

Naturalistisches Modell mit acht beweglichen Gliederbeinen und ein paar beweglichen Scheren, die Stilaugen mit Silberfolie belegt.
ca B 12 cm

€ 1.200 – 1.400



583

‡ 583

Okimono. Kakifruit. Elfenbein. Wohl um 1930

Naturalistisches Model von hoher Form mit Stängel und vier schon leicht angetrockneten Fruchtblättern, fein eingefärbt.
H 7,2 cm

€ 4.000 – 5.000



585

‡ 585

Okimono. Kleiner Pfirsich oder Aprikose. Elfenbein.
Wohl 1930

Naturalistisches Modell mit feiner Einfärbung und grün eingefärbtem Stängelansatz und Fruchtblättern.
H 4 cm

€ 3.000 – 4.000



584

‡ 584

Okimono. Nektarine. Elfenbein. Wohl 1910-1930

Naturalistisches Model einer Frucht mit fein abgeschattierter Einfärbung.
H 4,3 cm

€ 3.000 – 4.000



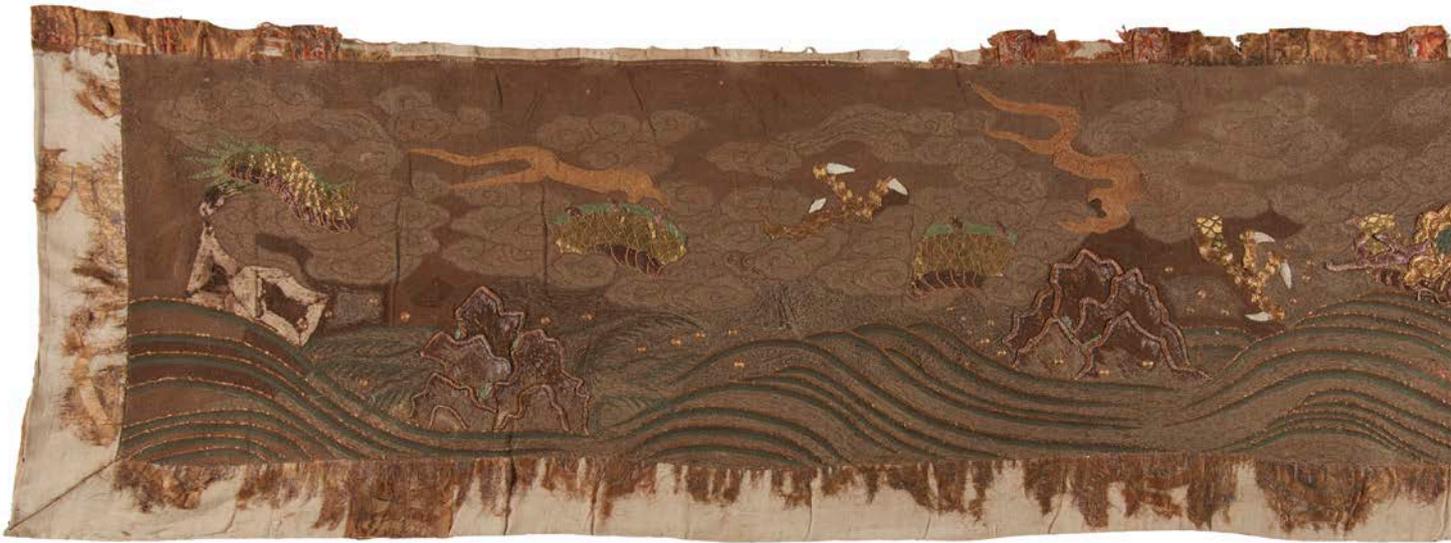
586

‡ 586

Okimono. Banane. Elfenbein. Um 1930

Schlanke Form, naturalistisch eingefärbt.
L 15,6 cm

€ 1.500 – 1.700



587

587

Sehr langes gesticktes Paneel. Spätes 19. Jh.

Im Bildfeld in flächendeckend aufgenähten Baumwollfäden, meist in Brauntönen, und Goldlahn, teilweise über wattierten Partien, zwei Drachen in Wellen, aus denen Felsen ragen. Fehlstellen in den schwarz bestickten Partien. Brokateinfassung zerschlissen. Mit Baumwolle hinterlegt, komplette Einlage aus Wolle, wiederum mit beigefarbener Seide hinterlegt. Bildfeld 365 x 72 cm

Provenienz

Privatbesitz, Niederlande

€ 1.000 – 1.200



Detail aus 587



588

Paar Handwärmer (teaburi). Bronze. Spätes 19. Jh.

Bodenmarke: Hasegawa Settsu Daijo Tokuyuki saku

Auf hohem Fuß mit Lanzettbördüre, um die bauchige Wandung Chrysanthemenblüten und Vögel zwischen Blattranken und bewegliche Ringe an chrysanthemenförmigen Henkeln. Der durchbrochene Deckel mit ähnlichem Dekor.

H 30,9 cm; max. B 31 cm

Provenienz

Erworben in den 1970er-/80er-Jahren in Kyoto,
Klefisch, Köln, 14.6.2003, Lot 522

Klefisch, Köln, 11./12.10.2013, Lot 960

€ 2.500 – 3.500



588

589

Große Bodenvase. Email
cloisonné. Spätes 19. Jh.

Ausgespart aus einem aventurin-
farbenen Grund mit
Emblemen und Blütenranken
zwei große Felder mit Adler
auf einem Kirschblütenzweig
auf blassrosafarbenem Grund
bzw. einem Paradiesvogelpaar
auf einem sich verfärbenden
Ahornzweig und Chrysan-
themen auf hellblauem Grund,
um den Hals ein Drache.

H 89 cm

Provenienz
Privatbesitz,
Westfalen

€ 3.000 – 4.000





590



591



592

590
Amida Butsu. Kupferfarbene Bronze.
 Meiji-Zeit

Im Meditationssitz auf einer doppelten
 Lotosblüte, die rechte Hand in seimui-in,
 die linke in raigo-in.

H 36,5 cm

€ 900 – 1.200

591
Zwei Zigarettenetuis. Eisen.
 Frühes 20. Jh.

a) Küstenlandschaft mit torii, Booten und
 dem Berg Fuji, Marke: Komai in Siegel-
 form. Innen der Schriftzug in Gold: Maude
 Dairen, 17/5/14. b) Drache und der Berg
 Fuji auf der Rückseite, innen Fuku-Marke
 und Bezeichnung K 24. (2)

a) 8,1 x 9,2 cm; b) 8,1 x 12,3 cm

Provenienz

Privatsammlung Rheinland-Pfalz

a) erworben bei Lempertz 15./16.11.2001,
 Lot 894

€ 400 – 500

592
Seeadler auf einem Felsen. Bronze.
 Spätes 19. Jh.

Mit weit ausgebreiteten (eingesetzten)
 Schwingen, der Vogel aufgesetzt auf
 einen von Wogen umspülten Felsen,
 auf den Gischtkronen unterschiedlich
 große Wassertropfen. Der Vogel mit
 einer rötlichen Patina.

H 63 cm; Spannweite der Flügel
 64,5 cm

€ 1.500 – 2.000



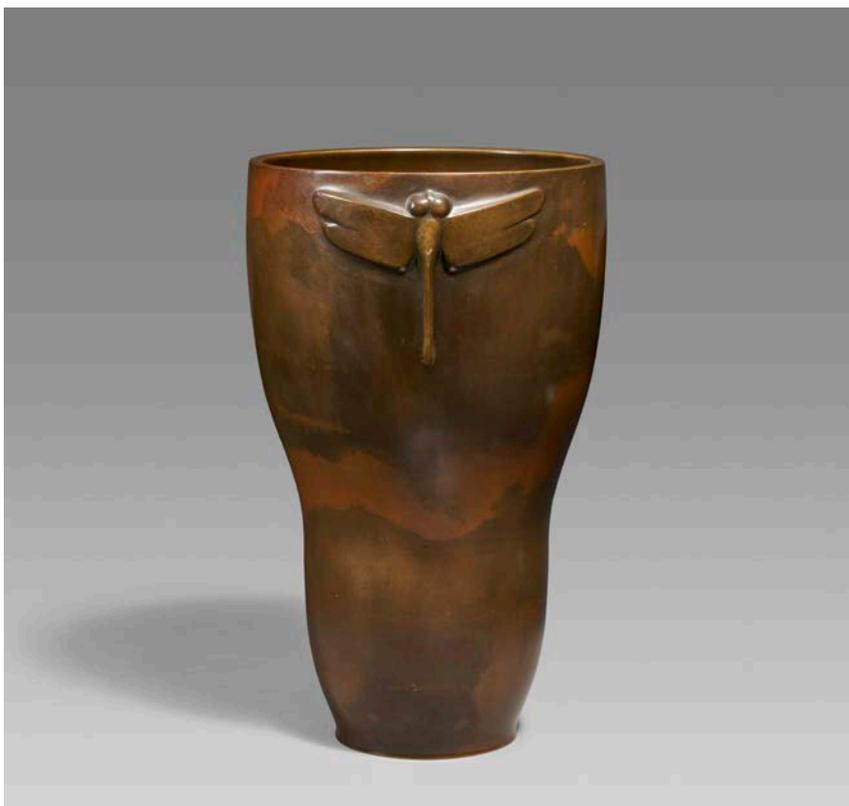
593

593
Große, sehr schwere Vase. Bronze.
 Frühes 20. Jh.

Gestreckte Form mit kantiger Schulter, darunter jeweils vier stark stilisierte Widderköpfe in Relief, dazwischen vertikale Wellenlinien in Gravur. Holzkasten, der Deckel beschriftet: hitsuji (Widder) mon shudo kabin und Tamenobu saku.

H 36,3 cm

€ 600 – 800



594

594
Große Vase. Bronze. Kyoto. Ca. 1940

Am Boden gegossene Siegelmarke: Gorôsa in (= Kanaya Gorôsaburô XV.)

Hohe, nach oben sich erweiternde Form mit weiter Mündung, unterhalb des Randes in Relief an den gegenüberliegenden Seiten eine Libelle in weichem Relief. Originaler Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: ki kara akagane kuro kara akagane shukin kabin, auf der Deckelrückseite sign.: Kinsai Gorosaburô und schwarzes Siegel. Originales safrangelbes Einschlagtuch (ukon nuno), gestempelt: Gorôsa in.

H 31,4 cm

€ 2.200 – 2.500



595

595
Große Vase. Bronze. Mitte 20. Jh.

Am Boden Siegelmarke: Junmin saku
 (= Yamamoto Junmin, 1888-1962)

Kugelig, an der Schulter eine Bordüre von Lotosblütenblättern,
 am Hals kleine Kreise, die die Staubblätter darstellen.

H 27,7 cm

€ 600 – 800

596
Sechseckige Vase. Bronze. 2. Hälfte 20. Jh.

Bodenmarke: Bōshū (= Yashima Bōshū, 1925-2001)

Gestreckte facettierte Form auf rundem Fuß. Kastanienbraune
 Patina mit rotbraunen Schlieren die in hohen Bögen verlaufen.
 Unregelmäßigkeit am Boden. Originaler Holzkasten, auf dem
 Deckel beschriftet: Shūdō kabin und sign. Bōshū zō, Siegel:
 Bōshū und ein zweites.

H 24 cm

€ 500 – 800



597

597
Vase. Bronze. Takaoka. Um 1980

Am Boden gegossene Marke: Kankei
 (= Hannya Kankei, geb. 1933)

Eiförmig mit kantiger Schulter. Kastanienbraune Patina mit
 rotbraunen Schlieren. Originaler Holzkasten, der Deckel be-
 schrieben: Hon... shūdō kabin und sign: Kankei saku und Siegel:
 Kankei. Auf der Rückseite des Deckels Aufschrift mit Datie-
 rung Shōwa 63 (1988).

H 27 cm

€ 400 – 600



596



598

598

Vase. Kupfer, gehämmert. 20. Jh.

Am Boden sign.: Kakuhei saku und
Siegel: Gyokusendo

Fast kugelige Form. Wellenbänder in
Silber.

Hier handelt es sich um eine typische
Vase des Gyokusendō Kakuhei III.
(1901-1992), Meister in 5. Generation
der Gyokusendō-Familie in Tsubame,
Präfektur Niigata. Ihre Spezialität waren
gehämmerte Gefäße, die ohne eine Naht
auskamen.

H 22,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700

599

Vase. Kupferlegierung. Spätes 20. Jh.

Gedungen bauchige Form. Linearer
Dekor aus Silberdraht und Vergoldung.
Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet:
Seidō sei kabin (Blumenvase aus Bron-
ze) und auf der Deckelrückseite: Zōgan
(Einlegearbeit von) Nihon shin kōgei
ka unmei Toyama kai und sign.: Aoki
Kisaku und Siegel: Aoki.

Aoki Kisaku wurde 1939 in Takaoka,
einem alten Zentrum für Metallarbeiten,
geboren. 1965 machte er sich selbstän-
dig und stellte 1979 erstmals bei der the
Nihon Shin Kōgei Ten (Japan New Craft
Exhibition) sowie bei der Nitten aus.
H 16,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600



599



600



601



602



603

600
Gelehrtenstein (suiseki).

Grauer Stein mit großen dunkelroten Flecken und beige-farbenen Streifen. Profilerter Holzsockel.
H mit Sockel: 18,8 cm

€ 1.500 – 2.000

601
Sehr großer Gelehrtenstein (suiseki).

Marmorartiger Stein. Hoch aufragend in Hakenform, lebhaft gemasert, gelb-braun. Holzsockel.
H 56,3 cm

€ 500 – 600

602
Gelehrtenstein (suiseki),

Glänzend polierter Stein. In Form eines langgestreckten Gebirgszuges. Japanische Aufschrift am glatten Boden. Einfacher Holzsockel mit japanischer Aufschrift.
Höhe mit Sockel 17,5 cm; L 69,2 cm

€ 800 – 1.000

603
Sehr großer langer Gelehrtenstein (suiseki).

Länglicher schwarzer „Gebirgszug“, an der Oberkante stark zerklüftet. Holzsockel.
Gesamthöhe 23,2 cm; Gesamtlänge 100 cm

€ 1.000 – 1.400



604



605

604

Sehr großer Ikebana-Korb. Bambus. 20. Jh.

Sign.: Kyushu Beppu-shi Sato Kentaro und sein Logo

Vasenförmig mit ausgestellttem, tellerförmigem Rand und zwei großen Ringhenkeln. Wandung unregelmäßig geflochten und durchsetzt mit breiten Bambusschienen.

H 61,5 cm

€ 2.500 – 3.000

605

Großer Ikebana-Korb. Bambus. 20. Jh.

Sign.: Kyokuho

Eiförmig mit hohem Henkel. Die Wandung aus dünnen und breiteren Bambusschienen, unregelmäßig geflochten mit eingearbeiteten zu Bändern gelegten, dünnen, tordierten Strängen.

H 65 cm

€ 1.200 – 1.400

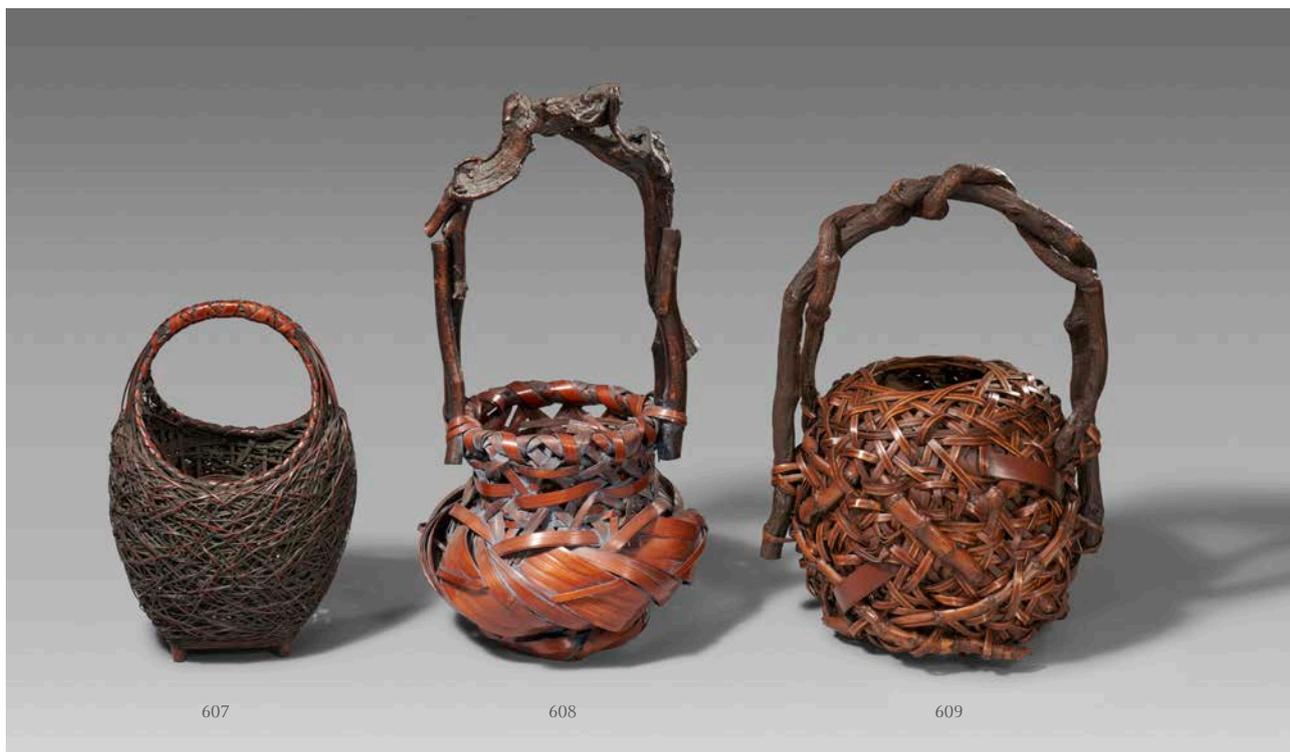


606

Ungewöhnlich großer schalenförmiger Ikebana-Korb. Bambus.
20. Jh.

Ovale Form mit Henkel, der Korpus aus hellen, weitmaschig
geflochtenen Bambusschienen, die der Länge nach gespalten sind.
H 54 cm; B ca. 80 cm

€ 3.000 – 4.000



607

607
Ikebana-Korb. Bambus. 20. Jh.

Auf vier Bambusfüßchen, mit integriertem Henkel, die Wandung aus wirr geflochtenen dünnen Bambusschienen, ähnlich einem Vogelnest.

H 39,5 cm

€ 400 – 500

608

608
Großer Ikebana-Korb. Bambus. 20. Jh.

Sign.: Shochikusai

Mit hohem Henkel aus sechs Holzästen, die Wandung aus teilweise sehr breiten Bambusschienen. Bambuseinsatz.

H 63 cm

€ 600 – 800

609

609
Großer Ikebana-Korb. Bambus und Holz. 20. Jh.

Eiförmig mit Henkel aus zwei verschlungenen Ästen, die Wandung aus zweifarbigem Bambusschienen mit eingeflochtenen, der Länge nach halbierten Bambusrohren.

H 54,5 cm

€ 800 – 900



610

610
Sehr großer Ikebana-Korb. Bambus. Frühes 20. Jh.

Sign.: Gyokushosai saku (= Suzuki Gyokushosai, 1872-1936)

Aus breiten und wenigen dünnen Bambusschienen geflochten, mit zwei flachen Henkeln, bestehend aus mehreren tordierten Stränge. Bambuseinsatz. Holzkasten, beschriftet: Hanakago.
H ca. 36 cm; D 36 cm

€ 700 – 800



611

611
**Ainu-Untergewand. Schwarze, bestickte Baumwolle.
 Hokkaido**

In weißen Baumwollfäden und in einigen anderen Farben im Kettenstich lineare Muster an Saum, Schulter und Ärmelborten. Seitlich mit zwei Bändern zu schließen. Ein Loch geflickt. L ohne Kragen 114 cm

€ 1.000 – 1.200



612

612
**Ainu-Kimono. Dunkelblaue Baumwolle mit Applikationen
 und Stickerei. Hokkaido.**

An Saum, Kragen und Ärmelborten weiße Bänder, die eckig oder spiralig verlaufen, mit Akzenten aus roten Bändern und aufgestickten Linien. Weiße Flecken an zwei Stellen. L ohne Kragen 123,5 cm

€ 1.100 – 1.300

613
Paar Ainu Ohrringe (ninkari). Hokkaido.

Einfache Ringe aus dünnem Weißmetalldraht mit fest montierter Perle. (2)
 L 11,2 cm; D 8,4 cm

€ 500 – 600



613



aus 614

614
Unidentifizierter Maler. 19. Jh.

Paar Stellschirme, 6-tlg. Rechts drei Spatzen über Wellen, links ein Seeadler auf einem von Wellen umtosten Felsen. Tusche und wenige Farben auf Papier mit Blattsilber. Datiert mit den zyklischen Zeichen tsuchinoto-hitsuji (1859/1916), sign. und zwei Siegel. (2)
174 x 350 cm

€ 3.500 – 4.500

615
Anonym. Spätes 19. Jh.

Stellschirm, 6-tlg. Flusslandschaft mit zahlreichen Höflingen beim Verfassen von Gedichten, junge Diener und auf dem Wasser schwimmende Sake-Becher, in Anspielung auf die 42 Weisen des chinesischen Orchideen-Pavillons Lanting /Rantei. Tusche, Farben und Gold auf Papier.
172,4 x 361 cm

€ 1.000 – 2.000



615



aus 614

616

Unidentifizierter Maler der Kano-Schule. Spätes 18./19. Jh.

Stellschirm, 6-tlg. Fauchender Tiger im Regen unter Bambus und aus Wellen aufsteigender Drachen. Tusche und sehr wenige Farben auf Papier. Topfsiegel ungelesen. 169 x 375 cm

Provenienz
Privatsammlung, Paris

Literatur
Galerie Jean Christophe Charbonnier, Samurai. Armes, Armures et Objets d'Art du Japon. (Ausstellungskatalog), Paris 2009, S. 50f

€ 8.000 – 10.000



616



617

617
Anonym. 19. Jh.

Hängerolle. Zwei Holländer, der eine mit Trommel, der andere mit Trompete. Tusche und Farben auf Papier. Holzkasten.

66 x 28 cm

€ 1.300 – 1.500



618

618
Yamaguchi Soken (1759-1818),
in der Art von

Hängerolle. Kurtisane. Tusche und Farben auf Seide. Bez. und Siegel: Soken. Zwei Holzkästen.

109,5 x 41,4 cm

€ 800 – 1.000



619

619
Shibata Zeshin (1807-1891),
in der Art von

Hängerolle. Frau, winterlich gekleidet, mit geschlossenem Schirm und halbwüchsiger Junge, ebenfalls mit Schirm. Tusche und wenige Farben auf Seide. Siegel: Zeshin. Seide etwas besch. Zwei Holzkästen.

117 x 42,3 cm

€ 1.500 – 1.700



620

620
Anonym. Spätes 19. Jh.

Niedriger, 10-tlgiger Stellschirm. Zahlreiche chinesische Gelehrte bei einer Zusammenkunft und ihre jugendlichen Diener in einer Landschaft. Tusche und Farben auf Papier. 78 x 345 cm

€ 700 – 900



621

Anonym. 18. Jh.

Große Hängerolle. Taizōkai mandara. Im Mittelfeld eine achtblättrige Lotosblüte mit den Fünf Buddha des Esoterischen Wissens und vier Bodhisattva, in der Mitte Dainichi Nyorai. Das Mittelfeld ist umgeben von insgesamt elf Höfen mit Gottheiten, Wissenskönigen (myoo), Kannon- und Jozō-Formen, die alle namentlich in einer Kartusche identifiziert sind. Der äußerste Hof zieht sich um alle vier Seiten des mandara und ist mit einer Vielzahl von Schutzgottheiten auch aus dem indischen Pantheon besetzt. Alle zwölf Höfe enthalten zusammen 414 Figuren. Tusche, Farben, Gold auf Papier. Außen Aufschrift „Taizōkai mandara“ und am untersten Ende „Kyōho jūkyū kinō-tōra (=1734) nen banshū (im Spätherbst) shinga (neue Malerei)“.

Die Aussage des Taizōkai mandara ist, dass alles Existierende letztlich Ausdruck von Buddhas großem Mitleid ist und dass dieses Mitleid den Mutterschoß (taizō) des Seins darstellt. [...] Hier zeigt sich die Entfaltung des Absoluten in die verschiedenen Existenzbereiche hinein in Gestalt der Lotosblüte im Zentralfeld. Die übrigen elf Zonen (Höfe) deuten das zeitlich synchrone Ausstrahlen des Absoluten in alle Seinsbereiche hinein an. (R. Goepper, Shingon, Ausst.-Kat., Köln 1988, S. 152) 161,7 x 155,8 cm

Provenienz

Privatbesitz, Nordrhein-Westfalen, erworben in Kobe während eines langjährigen Aufenthaltes in Japan zwischen 1966 und 1974

€ 6.000 – 8.000



622

622
In der Art von Kano Sanraku (1559-1635)

Hängerolle. Küstenlandschaft mit steil aufragenden Gebirgen und Tempelanlagen. Tusche auf Papier. Siegel: Shuri und ein zweites. Holzkasten. Mit Gutachten des Seisen'in Yasunobu (1796-1846), der das Bild dem Sanraku zuschreibt, zyklisch datiert hinoto-tori (1837).

95 x 33,2 cm

Provenienz

Eileen R. Donovan, U.S.-amerikanischer Botschafter in Barbados, 1969-1974, laut Etikett auf dem Holzkasten

€ 800 – 1.000



623

623
Yamamoto Baiitsu (1783-1856), in der Art von

Hängerolle. Shumonjaku (chin. Zhou Dunyi), einer der Vier Blumenliebhaber, bewundert die Lotosblüten. Tusche und leichte Farben auf Seide. Sign. und Siegel: Baiitsu. Gedicht-aufschrift sign. Jodo und zwei Siegel. Zwei Holzkästen, der erste mit langer Aufschrift, datiert Taisho kanoto-tori (1921).

113,5 x 31,4 cm

€ 800 – 1.000



624

624
Tsubaki Chinzan (1801-1854)

Hängerollen. Zwei Krähen in einem alten Baum mit reishi. Tusche und leichte Farben auf Papier. Aufschrift Shutei...saku (in der Art von) und Siegel: Chinzan in? Zwei Holzkästen. 103 x 40,5 cm

€ 1.000 – 1.500



625

625
Nakahara Nantenbo (1839-1925)

Hängerolle. Der Berg Fuji. Tusche auf Satin. Aufschrift: Der Fuji, gemalt nach einem Gedicht von General Nogi, der 76-jährige Nantenbo Toshu und die beiden Siegel: Hakugaikutsu und Toju. Drei weitere Siegel: Nantenbo, Totenkopf und Toju.

118 x 23,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Schweiz

€ 900 – 1.200



626

626
Toko. 19. Jh.

Hängerrolle. Springender Karpfen. Tusche auf Seide. Sign.:
 Toko. Siegel.
 132 x 32,8 cm

€ 500 – 800

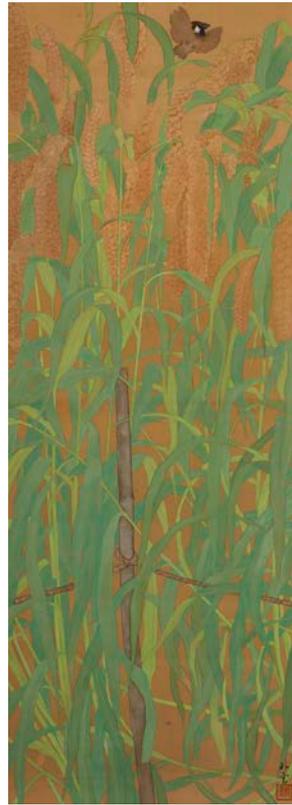


627

627
Tamura Gessho. 20. Jh.

Hängerrolle. Vollmond, teilweise hinter Wolken. Tusche auf
 Seide. Zyklisch datiert kanoe-inu (1910). Signatur und Siegel:
 Gessho. Holzkasten, beschriftet: Tsuki (Mond).
 106,8 x 40,7 cm

€ 500 – 600



628

628
Gaiun. Frühes 20. Jh.

Hängerrolle. Spatz über hochstehender Hirse. Tusche
 und Farben auf Seide. Sign. und Siegel: Gaiun. Originaler
 Holzkasten, beschriftet: awa ni suzume, auf der Innenseite
 des Deckels datiert Taishō 8 (1919). Sign. und Siegel: Gaiun.
 127,5 x 47 cm

€ 400 – 500



629

629
Unidentifizierter Maler. Frühes 20. Jh.

Hängerrolle. Sonnenblumen. Farben auf Papier. Sign.: Seien?,
 Siegel: Sei. Holzkasten.
 118,5 x 37,7 cm

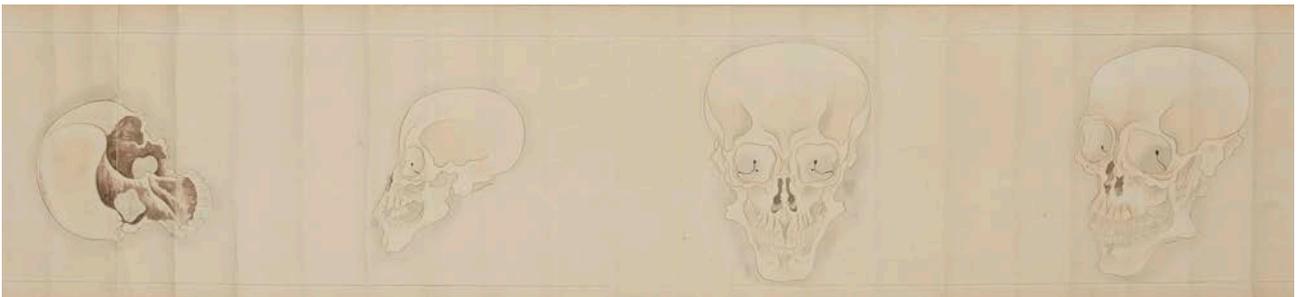
€ 400 – 600



630



631



632

630

Anonym. 19. Jh.

Lange Querrolle zur Verurteilung der 47 ronin mit zahlreichen unterschiedlichen Szenen u. a. seppuku bzw. Hinrichtungen, Herstellung der Grabstelen, Reihung der Grabstelen mit Namen und Alter der einzelnen ronin, Tempelfest. Über den Szenen bzw. Figuren teilweise Kommentare oder Namen. Tusche und leichte Farben auf Papier. 26,7 x 1072 cm

€ 1.000 – 1.200

631

Unidentifizierter Maler. 19. Jh.

Querrolle mit verschiedenen Darstellungen: fünf Skizzen von Fischen nach der Natur, Felsen, Orchideen, Schildkrötenpanzer, Reiter im chinesischen Stil, Magnolie, Fächer, Pilze und Früchte. Viele Zeichnungen mit Kommentaren und zyklisch datiert. Tusche und Farben auf Papier. Holzkasten. 26,4 x 720 cm

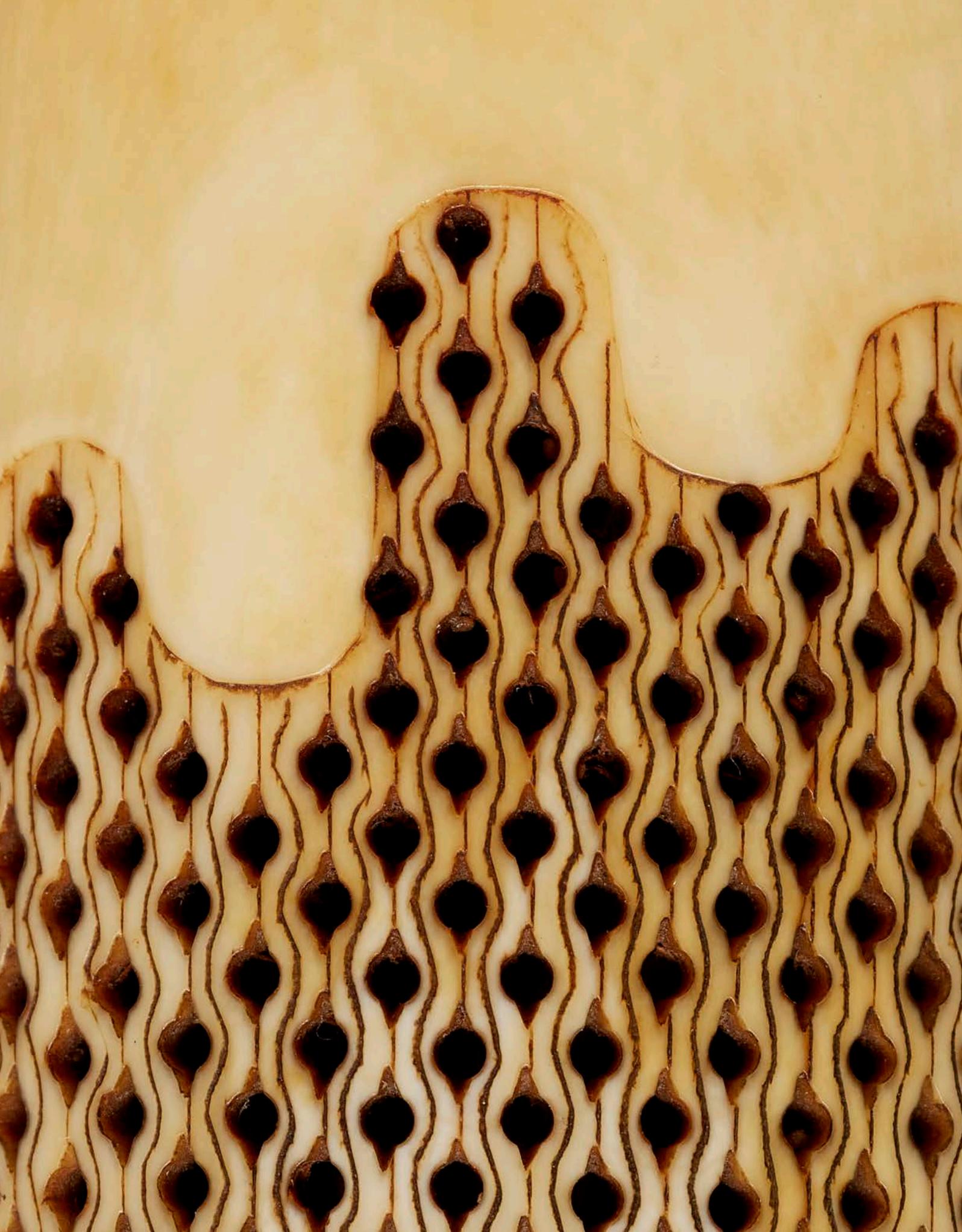
€ 400 – 600

632

Anonym. 19. Jh.

Querrolle mit 17 anatomischen Zeichnungen des menschlichen Skeletts, u. a. vier Schädel, Brustkorb, Arm, Bein und Fuß. Tusche und sehr leichtes Braun auf Papier. Endknöpfe aus facettiertem Glas. 18,4 x 363 cm

€ 750 – 950



633

Rüstung (yoroi). 17. Jh.

Anhängenden kusazuri mit je fünf Platten, haidate aus länglichen Eisenplatten mit blauer Schnürung, kabuto: Sechzehn-Platten suji bachi mit fünfplätzigem tehen no kanamono aus shakudo und vergoldetem Kupfer, fünfplätziges shikoro, signiert: Haruta Mitsusada. Detaillierter kuwagata maedate aus vergoldetem Kupfer und shakudo mit einer gold lackierten Sonne aus Holz in der Mitte. Menpo aus Eisen vom Typ ressei mit fünfplätzigem yodarekake, innen rot lackiert, tsutsu kote, sechslagigem sode durch schwarzes Leder verbunden, suneate. Dazu Rüstungskiste.

Gutachten

Papier der Nihon Katchu Bugu Kenkyu Hozon Kai, datiert Heisei 27 (2015)

€ 35.000 – 45.000



634

Rüstung. 18./19. Jh.

Mogamido tosei gusoku mit blauer Schnürung. 16-Platten suji-bachi kabuto, mit fünfzigem tehen no kanemono aus shakudo und vergoldeter Bronze, maedate in Form eines oni-Kopfes, schwarz lackierte fukigaeshi mit mon der Fujii-Familie aus Kami no yama und vierlagigem shikoro mit blauer und orangener Schnürung. Ressei-menpo aus Eisen mit vierlagigem yodarekake. Sode, kusari kote mit Eisenplatten, schwarz lackierte haidate mit mon in Goldlack, sune-ate und kutsu. Dazu Rüstungskiste.

€ 8.000 – 12.000



635

Rüstung (yoroi). 18. Jh.

Tetsu kuro urushinuri okegawa nimai do gusoku mit dem jomon (prinzipeller Marke) der Familie Kano in Goldlack dekoriert. Anhängenden kusazuri mit je fünf Platten, haidate mit abwechselnd schwarz und gold lackierten kleinen Platten, kabuto: Sechzehn-Platten suji bachi mit vierlagigem tehen no kanamono, dreiteiliges und fünfteiliges shikoro, menpo vom Typ ressei mit fünfteiligem yodarekake, außen rostfarbig, innen rot lackiert, Schnurrbart und Kinnbart aus Tierhaar, shino kote, sode aus vier gold und schwarz lackierten Platten durch blauen Stoff verbunden, shino suneate. Dazu Rüstungskiste.

Gutachten

Papier der Nihon Katchu Bugu Kenkyu Hozon Kai, datiert showa 52 (1977)

€ 5.000 – 7.000





636

636
Rüstung (yoroi). 18./19. Jh.

Nimai kuro-urushinuri mogamido tosei gusoku mit abhängenden vierlagigen kusazuri mit blauer Schnürung, sashimono am Rücken. Gold lackiertes eboshi nari kabuto mit vierlagigem shikoro und rundes maedate. Sechslagige sode, kote und haidate aus mit Kettenpanzern verbundenen lackierten Eisenplatten, haidate mit gold lackiertem Sonne-Motiv. Suneate aus Eisenplatten verbunden mit Kettenpanzer. Dazu Rüstungskiste.

€ 8.000 – 10.000



637

637
Rüstung (yoroi). 18./19. Jh.

Kuro urushi-nuri nimai hotoke do tosei gusoku mit abhängenden kusazuri mit je fünf Platten, haidate mit kleinen Platten und kaushi gusari, kabuto: Acht-Platten schwarz lackierter hoshi bachi mit roter Stirn und Hörner an beiden Seiten. Oben dreilagiges tehen no kanamono, dreilagiger shikoro, menpo vom Typ ressei mit vierlagigem yodarekake, außen und innen rot lackiert, shiwa hyoutan kote, sode aus sechs Platten mit kitsuke kozane, shino suneate. Dazu Rüstungskiste.

€ 5.000 – 7.000



638

638
Rüstung (yoroi). 18./19. Jh.

Kuro urushi-nuri nimai hotoke do tosei gusoku mit anhängenden kusazuri mit je vier Platten verbunden durch blauer Schnürung, haidate mit kleinen Platten und kaushi gusari, kabuto: Schwarz lackierter momonari kabuto mit fünf-lagigem shikoro, maedate in Form des kanji für Berg (yama), schwarzes menpo vom Typ ressei mit dreilagigem yodarekake, shino kote, sode aus sechs Platten mit blauer Schnürung, tsutsu suneate mit kusari verbunden. Dazu Rüstungskiste.

€ 4.000 – 6.000



639

639
Rüstung (yoroi). 18./19. Jh.

Kitsuke kozane tachi do mit anhängenden kusazuri mit je fünf Platten, am Rücken ein ukezubo (Halterung) für ein sashimono (Standarte), kon ito odoshi, haidate mit kleinen Platten und kaushi gusari, kabuto: Zwölf-Platten suji bachi mit fünf-lagigem tehen no kanamono, sechslagigem shikoro, menpō vom Typ ressei mit fünf-lagigem yodarekake, außen schwarz, innen und Lippen rot lackiert, Schnurrbart aus Tierhaar, shino kote mit hyotan-gane, sode aus sechs Platten mit kitsuke kozane, shino suneate. Dazu Rüstungskiste.

€ 4.500 – 5.500

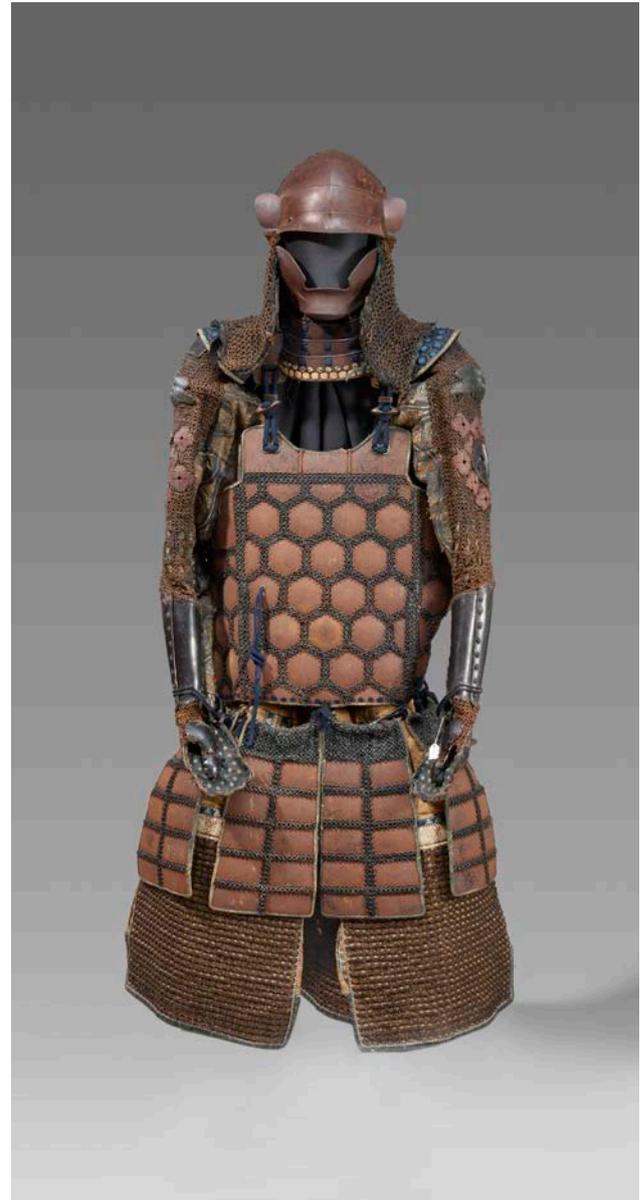


640

640
Rüstung (yoroi). 18./19. Jh

Kuro urushi-nuri nimai mogami do tosei gusoku mit anhängenden kusazuri mit je fünf Platten, am Rücken ein ukezubo (Halterung) für ein sashimono (Standarte), kon ito odoshi, haidate mit kleinen Platten und kaushi gusari, kabuto: Acht-Platten schwarz lackiertem suji bachi mit vierlagigem tehen no kanamono, vierlagiger shikoro, menpo vom Typ ressei mit dreilagigem yodarekake, außen schwarz, innen und Lippen mit Resten einer roten Lackierung, Schnurrbart aus Tierhaar, tsutsu kote mit Scharnieren in Form von Schmetterlingen, sode aus sechs Platten mit kitsuke kozane, shino suneate. Dazu Rüstungskiste.

€ 4.000 – 6.000



641

641
Rüstung. 18./19. Jh.

Karutagani tatami do mit 6-kantigen Platten aus Eisen mit kusari verbunden, zweiteiliger Körper mit Scharnieren an der linken und Schnürung an der rechten Seite. Kusazuri aus zehn Eisenplatten zusammengestellt verbunden durch kusari. Kabuto aus vier gebogenen Eisenplatten mit kusari verbunden. Hanbo mit dreilagigem yodarekake mit blauer Schnürung. Sode mit Libelle, Kirschblüte und Mitsu-dome aus Eisen. Haidate komplett aus Kusari.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 3.000 – 5.000



642

62-Platten suji bachi kabuto. 19. Jh.

Signiert: Myochin Muneyoshi und datiert Kaei 4 (1851)

Eisen koseizan sujibachi kabuto aus 62 dünnen Platten mit fünfzigem chrysanthemenförmigen tehen no kanemono aus Bronze, dreilagiges schwarz lackiertes komanju shikoro mit dunkelblauer und orangener Schnürung, fukigaeshi mit kamon, eisener mabizashi, dazu: Maedate in Form des flammenden Juwels.

Gutachten

Dazu Papier der Nihon Katchu Bugu Kenkyu Hozon Kai, datiert showa 57 (1982)

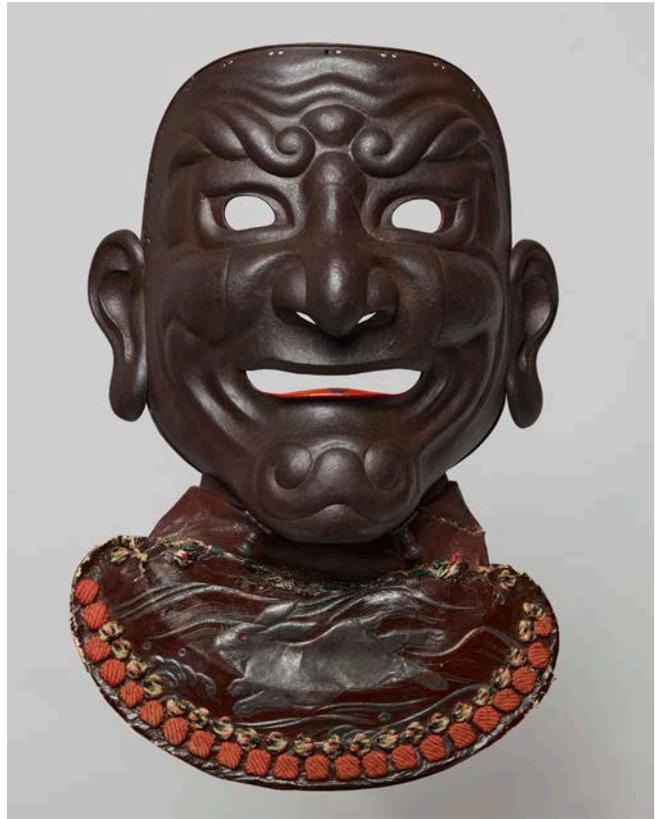
€ 8.000 – 10.000

643

Somen Menpo. 19. Jh.

Gesicht eines nio, Eisen getrieben, rostfarben patiniert, aus zwei Teilen zusammengestellt, die Nase mit Nägel fest montiert. Prominente Augenbrauen und Kinnbart in Relief gehämmert. Zweilagiges yodarekake aus Leder mit über Wellen springendem Hasen in Silberlack. Innen rot lackiert.

€ 7.000 – 9.000



643

644

Ressei menpo. 19. Jh.

Eisen getrieben, rostfarben patiniert, vom Typ me no shita (untere Hälfte des Gesichts) mit wildem (ressei) Gesichtsausdruck, tiefe yasurime (Rillen), Schnurrbart aus Pferdehaar. Vierlagiges yodarekake, Innenseite schwarz lackiert. Besch.

€ 3.500 – 4.500



644



645

645
Jingasa. Holz, Lack und Textil. 19. Jh.

Mit kegelförmig zulaufender Spitze. Allseitig Schwarzlack. In Gold-makie karakusa und das große Familienwappen maru ni daki myoga. An der Unterseite zwei Polster und Hutbänder (besch.), Chip am Rand. Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Karakusa makie kamon iri jingasa.

H 11 cm; D 44,4 cm

€ 1.500 – 2.500



646

646
Jingasa. Papiermaché, Lack und Lackmasse. 19. Jh.

Flache Kegelform. Schwarzlack mit leichtem ishime. Um den Rand in roter Lackmasse Wellen und ausgreifende Gischtkronen, in brauner Lackmasse Regenpfeifer. Die Wasserspritzer aus Metall. Unterseite schwarz, mit einem maru ni matsukawabishi mon. Spuren von Blattgold. Acht Ösen aus Leder.

D 45,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 1.500 – 2.000



647

647
Jingasa. Papiermaché und Lack. 19. Jh.

Flache konische Form, unterteilt in zwölf Segmente, abwechselnd schwarz lackiert und mit brauner strukturierter Masse überzogen. Ein nobori fuji mon mit karahana in Gold-makie. Die Unterseite rot lackiert mit Blattgoldsprenkeln. Vier Lederösen.

D 43,5 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 400 – 600

648
Zwei jingasa. Papiermaché und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

Beide schwarzgründig, innen vier Ösen aus Leder. a) Flache Kegelform. Großes aoi mon, am Rand Wolken in Gold; b) Kegelförmig. In Gold und Hellbraun Kranich-Wappen, flankiert von Regendrachen im Stil der kodai moyo auf schwarzem Grund, goldener Rand. Beide mit starken Gebrauchsspuren. (2)

a) H 13 cm; D 42 cm; b) H 6 cm; D 42,2 cm

Provenienz
Alter Privatbesitz, Österreich

€ 500 – 600

Foto online



649

649
Standartenbekrönung (umajirushi).
Holz, Lack Vergoldung und Filz-
streifen. 19. Jh.

Bestehend aus einer gewölbten Basis mit Wellen, Schaumkronen und Spritzern in takamakie, einer Kugel und einer Spitze aus drei vertikal angeordneten Scheiben mit rinbô mon in schwarzem Lack. Anhängend sechs lange beigefarbene Filzstreifen.

H ohne Streifen 43,5 cm

€ 500 – 700



650

650
Paar Abumi. 19. Jh.

Eisen, dekoriert mit ken-ume-bachi mon aus Silber (?) auf trapezförmigem Grund. Die Innenseite mit Perlmutter.

Besch.(2)

L 28,5 cm

€ 1.500 – 2.000



651

651
Drei Falthocker. Holz und
Bespannung. 19. Jh.

a) Gestell, schwarz lackiert mit Metall-

beschlägen, Sitz aus braunem Samt.

b) Gestell, schwarzbraun lackiert, Beschichtung etwas besch., Sitz aus schwarzem Leder, die Unterseite ehemals vergoldet. c) Gestell naturbelassen, Sitz aus rot gefärbtem Leder. (3)

H in geöffnetem Zustand a) 43 cm; b) 36,3 cm; c) 26,2 cm

€ 600 – 800



652

652
Ainu jinbaori. Roter und schwarzer Samt, bestickt.
Hokkaido. Spätes 19. Jh.

Die vordere Borte bestickt mit linearem Muster, zwei kleinere Muster an der Rückseite. Mit grüner Seide gefüttert. Gebrauchsspuren.
L 76 cm

€ 900 – 1.100



653

653
Langer Köcher. Ainu. Hokkaido

Aus Holz und Bast. Besch.
L 56,5 cm; B 15,5 cm

€ 900 – 1.000

654

Katana. Azuchi-Momoyama-Zeit

Klinge: L 70,1 cm, shinogi-zukuri mit iori-mune und itame hada mit nagare, ji nie, wazukani chikei und shirake. Gunome midare hamon mit hakoba und togari majiru. O-kissaki mit boshi in jizo yakitsume-Stil. Horimono: futasuji hi und kaki nagasu. Nakago: O-suriage endend in saki kiri mit asaku katte sagari yasurime, mumei. Drei mekugi-ana, davon zwei verschlossen.

Koshirae: Tsuba aus Eisen mit Shishi, Felsen und Bambus in shakudo und Gold. Vergoldete Menuki in Form von zwei Tiger, fuchi-kashira dekoriert mit Bauernhaus unter Kiefer in Berglandschaft, fuchi signiert Nara Nobukatsu. Dunkelroter Saya mit ishime-ji Lackarbeit.

Gutachten

Ujifusa (Hide no Kami) zugeschrieben, laut Hozon Papier des NBTHK, datiert Heisei 11 (1999)

Provenienz

Slg. Louis Christiaan Kalff, Niederlande (1897 - 1976)

Slg. Johan Somerwil, Niederlande (1926 - 2009)

€ 3.000 – 5.000





655

655
Handachi Katana. 18./19. Jh.

Klinge: L 78,4 cm, shinogi zukuri, iori-mune und chû-kissaki. Suguha hamon in nie-deki, itame-nagare hada, ara-nie, nijuba, ha-kizu, suriage-nakago mit einem mekugi-ana in kurijiri. Mumei. Berieben und wenige Rostspuren.

Koshirae: 19. Jh. handachi-koshirae aus Bronze, tsuba: Eisen, mukkô-Form, Wolken, menuki aus Eisen in Form von shishi, schwarze Wicklung über same, saya: rotbrauner und schwarzer Lack in ishime-ji.

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.500 – 2.000



656

656
Tachi. 18./19. Jh.

Klinge: L 71,5 cm, shinogi zukuri, iori-mune und ko-kissaki. Suguha hamon, mokume-itame hada, nakago mit drei mekugi-ana in ha-agari-kurijiri. Zwei mekugi-ana mit Blei eingelegt. Unlesbare Signatur. Guter Polierzustand. Kissaki gebogen.

Koshirae: 19. Jh. tachi-koshirae. Sayajiri, semegane, fuchi, kabuto-gane, tsuba und menuki aus shakudo mit vergoldetem kiri-mon, Ashi und habaki fehlen, schwarze Wicklung über same, saya: Schwarzer Lack mit Vögeln in ton-sur-ton.

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.500 – 2.000





657

Wakizashi. Edo-Zeit

Klinge: L 40 cm, Shinogi-zukuri, iori-mune, ji-hada unkenntlich, notare-midare hamon, ware, ko-kissaki. Nakago: kiri endend in kirijiri, zwei mekugi-ana, sign.: Bizen Osafune Kiyo...

Koshirae: Ko-dachi Stil, saya mit Ranken und Tokugawa-mon in Goldlack, Montierung aus vergoldeten Kupferteilen, Meiji-Zeit. Besch.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.200

658

Wakizashi. 19. Jh.

Klinge: L 39 cm, Shinogi-zukuri, iori-mune, jihada unkenntlich, togari hamon, chu-kissaki. Nakago: mumei, ubu mit einem mekugi-ana.

Koshirae: Saya schwarz lackiert, shakudo Kozuka mit Darstellung von Kanzan und Jittoku bei Mondschar in shibuichi und Gold, sign.: Shigemitsu, Ko-gatana mit so-no-kurikara horimono. Eisen tsuba mit Gama-sennin in shakudo und Gold taka-zogan, shibuichi fuchi-kashira mit Darstellung von Gama-sennin, fuchi sign.: Masayuki. Shibuichi Drachen-menuki, schwarze Wicklung über same.

€ 1.000 – 1.500

659

Tanto. 16. Jh.

Klinge: L 20,7 cm, hira-zukuri, mu-sori, hada und hamon unkenntlich. Nakago: ubu endend in ha-agari-kurijiri mit zwei mekugi-ana (eines mit Blei verschlossen), sign: Munemitsu.

Koshirae: Saya mit lackiertem Stoff und mon von zwei Paulownia in shakudo und vergoldeter Bronze, fuchi-kashira mit vergoldetem Shishi auf shakudo-nanako-Grund, menuki von drei mon mit Paulownia aus vergoldeter Bronze, schwarze Wicklung über same. 19. Jh. Tsuba fehlt.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.200

660

Tanto koshirae. 19. Jh.

Aikuchi-koshirae mit kompletter Montierung aus Silber dekoriert mit Regenpfeifer über Wellen in shakudo und Bronze. Saya aus schön gemasertem Holz, tsuka mit schwarzer Wicklung, kozuka und koiguchi signiert Kazumitsu, Ko-gatana signiert dai ichi kanehisa saku.

L 34 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 1.000 – 1.500



661

661
Katana-zutsu. 19. Jh.

Allseitig Schwarzlack. In Goldlack maki-e und nashiji maki-e unterschiedliche Kriegsfächer (gunsen).

L 119 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.000



aus 662

662
Pfeilspitzen (yanone). Eisen. 18./19. Jh.

Satz von 38 Pfeilspitzen mit u. a. vier Spitzen vom Typ yanagiha in Durchbrucharbeit (teils signiert), acht Spitzen vom Typ togariya und einer Spitze vom Typ ko karimata. (38)

L der Köpfe von 2,1 cm bis 7,4 cm

€ 2.000 – 2.500



663

663
Katana-kake. 19. Jh.

Schwertständer für drei Schwerter gefertigt aus kurogaki-Holz, eingelegt mit zwei tsuba aus Eisen und Vergoldung. In der Mitte mitsu-domo-e.

H 35 cm; B 48,5 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 800 – 1.000

664

Tsuba. Eisen. Kanayama-Schule. 16. Jh.

Längliche mokko-Form. In dünnem, abgerundetem Rand in positivem Schattenriss oben und unten chikiri mon und an den Seiten gesprenkte Raute (nikai hishi). Kiri-Holzkasten.

H 7,8 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 26.6.2009

€ 1.200 – 1.500



664

665

Tsuba. Eisen. Katchûshi-Arbeit. 16. Jh.

Rund. In negativem Schattenriss Lamellen einer Rüstung (kozane). Kiri-Holzkasten.

D 8,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 22.12.2010

€ 800 – 1.000



665

666

Tsuba. Eisen. Toshou. 16. Jh.

Fast rund. In negativem Schattenriss Vorhängeschloss und inome. Rostig. Kiri-Holzkasten.

D 7,6 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 22.2.2019

€ 400 – 600



666



667

667
Tsuba. Eisen. Heianjō-Arbeit. Um 1600

Rund. In negativem Schattenriss radiale Blütenblätter, am Rand angeschnittene Medaillons mit Schneekristallen (yukiwa) in Gelbmetall. Kiri-Holzkasten.

D 8,1 cm

€ 1.000 – 1.500



669

669
Tsuba. Eisen. Heianjō-Arbeit. Um 1600

Rund. Vier große bohnenförmige Durchbrechungen und aoi-Blätter und feine Ranken, eingelegt in Gelbmetall. Kiri-Holzkasten.

D 8,2 cm

€ 700 – 900



668

668
Tsuba. Eisen. Heianjō-Arbeit. Um 1600

Rund. In positivem Schattenriss mitsu tomoe sowie Ranken, Blätter und kleine Kürbisse, eingelegt in Gelbmetall und Kupfer. Kiri-Holzkasten.

D 8,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.T.H.K., datiert 3.11.1972

€ 600 – 800



670

670
Tsuba. Eisen. Heianjō-Arbeit. 17. Jh.

Oval. In negativem Schattenriss Chrysanthemoblüte, am Rand in flacher Einlage aus Gelbmetall Wolkenmotive, Spiralen und sayagata-Muster. Ausbrüche. Kiri-Holzkasten.

H 8,4 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 1.7.2011

€ 800 – 1.000



671

671
Tsuba. Eisen. Kyo kenjo-Arbeit. 18. Jh.

Oval. In Goldtauschierung im inneren Kreis sieben Kostbarkeiten, im äußeren Kreis angeschnittene Drachenmedaillons auf einem blütengefüllten Rautenmustergrund. Kiri-Holz-kasten.
 H 7,5 cm

Gutachten
 Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 9.1.2013

€ 700 – 900



673

673
Tsuba. Eisen. Hikone-bori-Arbeit. Um 1700

Sign.: Goshu Hikone ju Soheishi Soten sei

Oval. In dünnem Rand in hohem, durchbrochenem Relief Schlachtenszene mit zahlreichen Samurai. Details aus Gold und Kupfer. Kiri-Holz-kasten.
 H 7,5 cm

Gutachten
 Papier der N.B.T.H.K. tokubetsu kichô (Grünes Papier),
 datiert 7.10.1977

€ 800 – 1.200



672

672
Tsuba. Eisen. 17. Jh.

Fast rund. In Schattenriss Chrysanthemenblüte.
 H 9,1 cm

€ 700 – 900



674

674
Tsuba. Eisen. Owari-Arbeit. 17./18. Jh.

Rund. In kräftigem, glattem Rand in positivem Schattenriss mit wenigen Gravuren Wellen, Wassertropfen und einer fliegenden Wildgans.
 H 7,4 cm

€ 600 – 800



675

675
Tsuba. Eisen. Owari-Arbeit. 18. Jh.

Rund. In kräftigem Rand in positivem Schattenriss Ranken (karakusa). Kiri-Holzkasten.

D 7,5 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 1.3.2012

€ 700 – 900



677

677
Tsuba. Eisen. Shoami-Arbeit. Frühes 19. Jh.

Sign.: Doshu ju Shoami Shigeyuki saku

Oval. In hohem Relief der berühmte Bogenschütze Tametomo und ihm gegenüber zwei Dämonen der Insel Onigashima, in einer Landschaft mit Palast. Einlagen aus Kupfer, Details goldtauschiert. Kiri-Holzkasten.

H 7,6 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 8.7.2015

€ 700 – 900



676

676
Tsuba. Eisen. Shôami-Arbeit. 17./18. Jh.

Rund. In breitem Rand im Schattenriss Ornamente.

D 6,9 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 22.2.2019

€ 500 – 700



678

678
Tsuba Eisen. Aizu Shôami-Arbeit. 18. Jh.

Große, runde Form. Auf sehr unregelmäßigem Grund Spinnennetz und insgesamt drei Spinnen, vergoldet. Die beiden hitsuana mit shakudô gefüllt. Kiri-Holzkasten.

H 9,1 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 24.2.2009

€ 600 – 800



679

679

Tsuba. Eisen. Shonai-Arbeit. 18. Jh.

Oval. Rand teilweise vergoldet. In farbigem Relief Hannya-Maske mit Kordel und Quasten sowie Ahornzweig und fallende Blätter, in Anspielung auf das No-Drama „Momijigari“, in dem Taira no Koremochi von einer schönen Frau verführt wird, die sich als Dämon herausstellt. Kiri-Holzkasten.

H 7,1 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 27.6.2013

€ 800 – 1.000



681

681

Tsuba. Eisen. Edo. Akasaka-Arbeit. 18. Jh.

Fast rund. In positivem Schattenriss radial angeordnete fliegende Wildgänse (karigane) in abgerundetem Rand. Kiri-Holzkasten.

H 7,8 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 17.1.2014

€ 500 – 700



680

680

Tsuba. Eisen. Bushu-Arbeit. 18./19. Jh.

Sign.: Bushu ju Masayoshi

Rund. In flachem Relief Pflaumenblütenzweige. Kleine Details an den Blüten goldtauschiert.

H 7,8 cm

€ 500 – 700



682

682

Tsuba. Eisen. Mito-Arbeit. 19. Jh.

Sign.: Suifu no ju Shigechika horu kore

Oval. In Relief und Einlagen aus Silber und Gold Unsterblicher, auf einer minogame dem Vollmond entgegen schwebend. Kiri-Holzkasten.

H 8,6 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 31.10.2014

€ 1.000 – 1.500

683

Tsuba. Eisen. Kamiyoshi-Werkstatt. Provinz Higo. 18./19. Jh.

Fast rund. In kräftigem Rand in positivem Schattenriss fünf teilweise beschädigte Fächer, dekoriert mit Kirschblüten in Silbereinlage. Kiri-Holzkasten.

H 6,9 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 2.11.2011

€ 1.000 – 1.500

684

Tsuba. Eisen. Higo-Arbeit. 18. Jh.

Abgerundet viereckig. In breitem Rand in positivem Schattenriss kiri-Blätter und Blütendolden. Die Blätter mit fein gravierten Blattadern. Kiri-Holzkasten.

H 8,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 7.10.2008

€ 1.000 – 1.500

685

Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Abgerundete rechteckige Form mit wenig verdicktem Rand. Auf wenig gehämmertem Grund in Relief Landschaft mit Fischerboot, Pavillon in den Bergen und aufgespannten Netzen. Kleine Details aus Kupfer und Gold. Kiri-Holzkasten.

H 8,4 cm

€ 400 – 600

686

Tsuba. Eisen. Edo. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Edo ju Masatsune

Oval. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief Kirschblüten auf Flößen. (hanaikada). Winzige Details goldtauschiert.

Hanaikada, wörtlich: Blumen-Floß, spielt an auf die auf Wasser gefallenen Blüten, die auf der Wasseroberfläche eine Art Floß bilden.

H 7 cm

€ 500 – 700

687

Tsuba. Eisen. Okamoto-Arbeit. 19. Jh.

Sign.: Heianjo ju Okamoto Naomasa saku

Fast rund. In dünnem Rand in durchbrochenem Relief herbstliche Früchte und Blüten (tachiban, nogiku, nasubi, Pilze). Kiri-Holzkasten.

H 7 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 16.1.2015

€ 600 – 800

688

Tsuba. Kupferlegierung (yamagane). Kagamishi-Arbeit. 16. Jh.

Gegossene Signatur: Sekka zo

Rund. Auf einer Seite ein kräftiger runder Rand. Kiri-Holzkasten.

D 7,6 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 6.1.2015

€ 1.200 – 1.600



683



686



684



687



685



688



689

689

Tsuba. Shakudô. Ko kinkô. Spätes 16. Jh.

Mokkô-Form. Auf nanako-Grund in teilweise vergoldetem Relief Herbstgräser (kiku, ominaeshi, nadeshiko und tessenka). Der leicht verdickte Rand vergoldet. Kiri-Holzkasten.

H 6,1 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 16.1.2015

€ 1.200 – 1.500



690

690

Tsuba. Shakudô. Ko kinkô. Spätes 16. Jh.

Abgerundeten viereckig (aoigata). Auf nanako-Grund in Relief Chrysanthemenzweig und Glockenblume(?) sowie Tautropfen, Details vergoldet. Kiri-Holzkasten.

H 7,5 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 29.6.2010

€ 1.200 – 1.500



691

691

Tsuba. Shakudo. Ko kinko-Arbeit. Spätes 16. Jh.

Mokko-Form. Auf sehr feinem ishime-Grund in negativem Schattenriss goldumrandete Geweihe, Schmetterling und die hiragana-Zeichen „se“ und „te“ in flacher Goldeinlage und kiri mon in flacher Silbereinlage. Kiri-Holzkasten.

Height 8.1 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 1.7.2014

€ 1.200 – 1.500



692

692
Tsuba. Shibuichi. Ko kinko-Arbeit. Spätes 16. Jh.

Mokko-Form mit glatt abgesetztem Rand. Auf sehr flachem nako in Relief Pflaumenblütenzweige, winzige Details aus Gold. H 6,7 cm

Gutachten
 Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 16.1.2015

€ 1.000 – 1.200



694

694
Tsuba. Shakudo. Yokoya-Arbeit. 18. Jh.

Sign.: Yanagi Naoharu und kao

Oval. Rand vergoldet. Auf migakiji in katakiri-Gravur springender shishi über einem Felsen bzw. Päonienstrauch. Kiri-Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Naoharu tsuba, auf der Rückseite lange Aufschrift mit Zuschreibung an die Yokoya-Schule, datiert 15.2.2010, sign.: Toso Jikai und Siegel: Jikai. H 7,1 cm

Gutachten
 Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 30.10.2009

€ 2.500 – 3.500



693

693
Tsuba. Shakudo. Kyo kinko-Arbeit. Edo-Zeit

Oval. Wenig abgesetzter, vergoldeter Rand. In farbigem Relief auf nanako-Grund Ono no Michikaze, besser bekannt als Ono no Tofu, in höfischer Tracht und mit aufgespanntem Schirm an einem Ufer. Kiri-Holzkasten.

H 6,5 cm

Gutachten
 Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 22.2.2019

€ 800 – 1.000



694

695
Tsuba. Shakudo. Hikone-Arbeit. 19. Jh.

Sign.: Koshu Hikone ju Soheishi Nyudo Soten sei Oval.

Abgesetzter Rand. In durchbrochenem Relief die Sieben Weisen im Bambushain. Details aus Gold, Silber und Kupfer. Kiri-Holzkasten.

H 7,5 cm

€ 1.000 – 1.500

696

Tsuba. Shibuichi. 18. Jh.

Oval. In Relief am tsuba-Rand entlang aufsteigende Glyzinien-Dolde auf ishime Grund. Kleine Details aus Gold. Kiri-Holzkasten.

H 6,6 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 23.4.2015

€ 1.000 – 1.500

699

Tsuba. Messing (shinchu). Umetada-Arbeit. 18. Jh.

Kürbisförmig. In negativem Schattenriss Sonne und Mondsichel, auf einer Seite manji-Zeichen und genji mon in flacher Silbereinlage. Kiri-Holzkasten.

H 8,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 28.6.2012

€ 800 – 1.000

697

Tsuba. Shibuichi. Yanagawa-Schule. 19. Jh.

Sign.: Naomitsu

Oval. Auf ishime-Grund in farbigem Relief strohgedecktes Bauernhaus, Pflaumenblütenzweige und zwei Spatzen. Kiri-Holzkasten.

H 7,1 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 16.1.2015

€ 1.200 – 1.500

700

Tsuba. Messing (shinchu). Mitte 18. Jh.

Sign.: Tsuneshige

Oval. In farbigem Relief staakender Bootsmann bei Vollmond. Kiri-Holzkasten.

H 7,5 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 26.2.2014

€ 800 – 1.000

698

Tsuba. Shibuichi. Tsuchiya-Arbeit. 19. Jh.

Viereckig mit wenig abgerundeten Ecken. In farbigem Relief blühender Buschkelee am Noji-Fluss in der Provinz Omi, einer der Sechs Kristallflüsse. Kiri-Holzkasten.

H 6,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 26.6.2009

€ 1.200 – 1.500

701

Tsuba. Sentoku. Nukagawa-Arbeit. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Nukagawa Yasukuni

Oval. In kräftigem Relief mit Durchbrechung chinesischer Daoist, vielleicht Bunkan, und fauchender Tiger unter einer Kiefer. Details aus Gold. Kiri-Holzkasten.

H 7 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 10.11.2010

€ 700 – 900



696



699



697



700



698



701



702

702

Tsuba. Heianjo-Arbeit. Eisen. 17./18. Jh.

Rund. In graviertem Messingauflage Weinranken und Trauben.

D 8,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, November 1989

€ 500 – 700



703

703

Großes tsuba. Eisen. 18. Jh.

Sign.: ...ryuken Miboku und kaô

Abgerundet viereckig. In Relief mit Details aus Gold und Silber eine Lilienblüte und eine Knospe.

H 8,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Gilis, Februar 1990

€ 400 – 500



704

704

Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Oval. In durchbrochenem Relief rundgelegtes Riedgras, Grillen (suzumushi) und Tautropfen.

H 7,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Tillier, Charleroi, November 1989

€ 300 – 500



705

705

Zwei tsuba Eisen. 18./19. Jh.

Beide oval. a) In durchbrochenem Relief sich bekriegenden Samurai, Details aus Gold und Kupfer. b) In Relief zwei Chinesen in Landschaft mit Wasserfall. Details aus Gold und Kupfer. Sign.: Goshu Hikone ju Sôheishi Nyudô Soten sei. (2)
H a) 7,2 cm; b) 7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, beide erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, März 1991

€ 400 – 600



707

707

Zwei tsuba. Eisen. 18. Jh.

Beide oval. a) In durchbrochenem Relief rundgelegte Reisähre. Sign.: Echizen ju Kinai saku. b) In positivem Schattenriss Regenpfeifer und Schmetterling. (2)
H a) 7 cm; b) 6,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, beide erworben bei Gilis 1991

€ 350 – 450



706

706

Zwei tsuba. Eisen. 19. Jh.

a) Mokko-Form. In Relief tanzender Daikoku, der Kopf aus Kupfer. b) Abgerundet eckig. In Auflage aus Weichmetallen Rad, Wellen und Gräser. Eingravierte Initialien JH 1903. (2)
H a) 7,3 cm; b) 7,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, beide erworben bei Gilis

€ 400 – 500



708

708

Zwei tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

a) Rund. In durchbrochenem Relief Chrysanthemen, Orchideen und fortlaufendes Swastikamuster. Sign.: Hirano Tomomichi. b) Mokko-Form. Kordel. (2)
H a) 7,8 cm; b) 7,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben bei Tillier, Charleroi, Dezember 1989, und b) erworben bei Gilis, Februar 1991

€ 450 – 550



709

709

Zwei tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

a) In sukashi stilisierter Kranich.
b) Mokko-Form. In durchbrochenem Relief Reiher, Schilf und Wellen. Details aus Gold. (2)
H a) 8,3 cm; b) 7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien
a) erworben bei Lempertz, Köln, 29./30.5.1990, Lot 918, und
b) erworben von Gilis, November 1990

€ 350 – 450



710

710

Drei tsuba Eisen. Edo-Zeit

Alle dekoriert in reliefiertem Durchbruch. a) Drei aoi-Blätter. Sign.: Echizen ju Kinai saku. b) Kranich über einer Kiefer. c) Libelle und blühende Sumpfpflanze. (3)
H a) 8,3 cm; b) 7,2 cm; c) 5,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben bei Tillier, Charleroi, November 1989, b) erworben bei Lempertz, Köln, 1./2.12.1989, Lot 919, ehemals Slg. Einar Wikander (1872-1944), und c) erworben bei Gilis, Mai 1991

€ 400 – 600



711

711

Drei tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Alle dekoriert in Relief mit Details aus Weichmetall. a) Oval. Kormoranfischer bei Mondschein. b) Mokko-Form. Pflaumenblütenzweige. c) Oval. Shishi-Tänzer unter shimenawa. (3)
H a) 6,3 cm; b) 7,8 cm; c) 6,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) und b) erworben bei Gilis, Mai 1991

€ 300 – 500

712

Drei tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

a) Rund. Chrysanthemenblüte in sukashi. b) Oval. Ordichideenblüten in durchbrochenem Relief. Bushu-Arbeit c) Oval. Wellenmotiv in sukashi. (3)

H a) 6,5 cm; b) 7,3 cm; c) 6,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben bei Gilis, Januar 1991, und b) erworben bei Lempertz, Köln, 1./2.12.1989, Lot 916, ehemals Slg. Einar Wikander (1872-1944)

€ 400 – 500



712

713

Drei tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Alle dekoriert in durchbrochenem Relief. a) Pflaumenblütenzweige. b) Chrysanthemen. c) Rebstock, Blätter und Trauben. (3)

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben bei Giles, November 1989, b) erworben bei Tilliers, Charleroi, November 1989, und c) bei Giles

€ 400 – 600



713

714

Vier tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Zwei nanban-Arbeiten. Durchbrucharbeit. a) Zwei Drachen, Pavillon und Juwel in Ranken. b) Zwei shishi und Brokatbälle in Ranken. c) Drache in Durchbrucharbeit. Sign.: Choshu ju Tomotomi saku (2. Hälfte 18. Jh.). d) Drache in Durchbrucharbeit. (4)
H 7,2 bis 8,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, November 1990, b) erworben bei Tillier, Charleroi, Dezember 1989, c) ebenda, November 1989, d) von Kyoto Gallery

€ 500 – 700



714



715

715

Tsuba. Shakudo. 18. Jh.

Mokko-Form mit vier inome. Auf beiden Seiten jeweils acht kiri mon auf Wellengrund, die mon und der Rand vergoldet. H 6,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, August 1990

€ 500 – 600



717

717

Tsuba. Mino-Goto-Arbeit. Shibuichi. 17. Jh.

Mokko-Form. In Relief auf dem Rand Drachen, auf der Platte Chrysanthemenzweige, Details in zweifarbigem Gold. H 6,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, November 1990

€ 600 – 700



716

716

Tsuba. Shakudo. Spätes 18./19. Jh.

Oval. In farbigem Relief zwei Hirsche unter einem Ahornzweig. H 6,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Tillier, Charleroi, Dezember 1989

€ 400 – 500



718

718

Tsuba. Shibuichi. Mitte 19. Jh.

Oval. In farbigem Relief zwei Hasen auf einem Felsenvorsprung, umgeben von Enzian (sasa rindo) unter einem wolkenverhangenen Vollmond. H 6,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Januar 1991

€ 400 – 500

719

Vier tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Meist rund. a) Kirsch- und Pflaumenblüte in negativem Schattenriss und amida yasurime. Sign.: Sanshu ju ...
 b) Chrysanthemenförmig mit zwei Blättern und Knospe and Stängel in Kupfer. c) Pflaumen- und zwei Kirschblüten in negativem Schattenriss. d) Schneekristall (yukiwa). (4)
 H 7 von 7,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) und b) erworben bei Gilis, November 1990, c) erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, Mai 1990

€ 400 – 500



719



720

720

Vier tsuba. Weichmetall. 19. Jh.

Drei oval, eines rund. a) Shakudō. In farbigem Relief chinesischer lesender Gelehrter und Tiger. b) Kupfer. Fledermaus und Mondsichel in flacher Goldeinlage. Sign.: Josen(?) und kao. c) In durchbrochenem Relief springender Karpfen. d) Geschwärzt. In Silber Schlachtenszene. Bez.: Goto Teijo. (4)
 H 6,3 bis 7,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) erworben bei Gilis, b und c) erworben bei Tillier, Charleroi, Dezember 1989

€ 500 – 700

721

Vier tsuba. Sentoku (Messing). 19. Jh.

a) Oval. In Relief eingeschlafener Reisigsammler an einem Wasserfall. b) Kantig. In Gravur Reiher und Schilf. Sign.: Fukyusai Hide... c) Rund. Pflanzen in sukashi. d) Oval. Adler über Kiefer. Sign.: Tomohisa. (4)
 H 6,3 bis 7,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, a) bis c) erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, 1989 bis 1990, und d) erworben bei Gilis, Januar 1991

€ 400 – 600



721

722

Zwei tsuba. Eisen. Heianjo-Arbeit. 17./18. Jh.

a) Rund mit abgesetztem, breitem Rand. In flacher Messing-
einlage Klematis, Knospen und Blätter. b) Oval. In flacher Mes-
sing- und Silbereinlage große Weinblätter und Federranke. (2)
H a) 8,1 cm; b) 7,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600

725

Tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

Rund. In negativem Schattenriss sechs Blüten-mon, darunter
kiri, sakura, und kiku.
D 7,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600

723

Zwei tsuba. Eisen. Edo-Zeit

a) Viereckig. Ryohitsu ana in Form einer gesprenkten Raute
und zwei udenuki ana. b) Rund. Zwei große bohnenförmige
Durchbrechungen. (2)
H a) 8 cm; b) 7,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400

726

Tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

Rund. 48-fach gebogt in der Art einer stilisierten doppelten
Chrysanthemenblüte in durchbrochenem Relief.
H 7,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400

724

Tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

Oval. 48-fach gebogt in der Art einer stilisierten Chrysanthe-
menblüte in durchbrochenem Relief.
H 9,6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 600

727

Tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

Mokko-Form. In verdicktem Rand und auf unregelmäßig
gehämmertem Grund Kiefer, von Efeu umwachsen, und
Zwergbambus. Details aus zweifarbigem Gold.
H 8,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 600



722



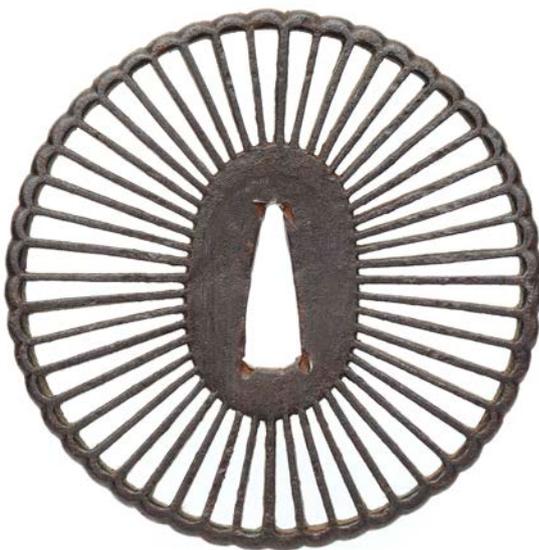
725



723



726



724



727



728

728
Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Rund. In negativem Schattenriss sechs kreisförmig angeordnete und angeschnittenen Kirschblüten umgeben von radial angeordneten Wildgänsen(?).
D 8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400



730

730
Tsuba. Eisen. Wohl Hayashi-Arbeit. 18. Jh.

In unregelmäßigem Rand in positivem Schattenriss Kiefer, aus der Ferne gesehen (tomi no matsu).
H 7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 500



729

729
Tsuba. Eisen. 18. Jh.

Mokko-Form. In positivem Schattenriss vier Griffe (kan).
H 7,6 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400



731

731
Tsuba. Eisen. 17./18. Jh.

Oval. 62-fach gebognt in der Art einer stilisierten Chrysanthemenblüte in durchbrochenem Relief.
H 9,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 700



732

732
Tsuba Eisen. 18. Jh.

Oval. In kräftigem Rand in positivem Schattenriss Ingwersprossen, Bambusblätter, Schneeflocken und winzige Wildgänse.
 H 8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600



734

734
Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Oval. In abgerundetem Rand in positivem Schattenriss sechs radial angeordnete kiri mon.
 H 8,4 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400



733

733
Zwei sukashi-tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Beide von mokko-Form. a) Blüte. b) Raute und kleine Wildgänse. (2)
 H a) 8,1 cm; b) 8 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400



735

735
Zwei sukashi- tsuba. Eisen. 19. Jh.

a) Oval. Fliegende Wildgänse und kiri mon. b) Fast rund. In gebogtem Rand sich überschneidende Halbkreise. (2)
 H a) 6,9 cm; b) 7 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 500

736

Zwei Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

- a) Fast rund. In negativem Schattenriss futatsu tomoe.
b) Oval. Sehr ähnliches tsuba mit kräftigerem Rand. (2)
H a) 7,2 cm; b) 7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 500

739

Zwei tsuba. Eisen. Edo-Zeit

- a) Fast rund. In durchbrochenem Relief Pflaumenblütenzweige.
Sign.: Heianjo Mototake horu. b) Oval. In positivem
Schattenriss fliegende Wildgans und Schilf. Details am
Rand goldtauschiert. (2)
H a) 8 cm; b) 7,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 500

737

Zwei tsuba aus Eisen und eines aus Weichmetall. 19. Jh.

- Alle dekoriert in farbigem Relief. a) Oval. Shishi und Päonie.
b) Oval. Päonien und Schmetterlinge. c) Mokko-Form. Shishi
und Päonie auf nanako-Grund. (3)
H a) 6,9 cm; b) 6,8 cm; c) 6,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 300 – 400

740

Tsuba. Shibuichi. 18./19. Jh.

- Mokko-Form. In glattem Rand in positivem Schattenriss
Zirkelschlagmuster (shippo tsunagi).
H 7,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 700

738

Vier tsuba. Eisen. 18./19. Jh.

- Drei oval und eines in mokko-Form. a) In Relief blühender
Pflaumenbaum, Details aus Silber. b) und c) In farbigem
Relief Pflaumenblütenzweige. d) In farbigem Relief
Feldchrysanthenen und Zaum. (4)
H 5,9 bis 8,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 600 – 800



736



739



737



740



738



741



742



743

741

Kozuka. Silber. Um 1800

Sign.: Gankosai Hongo Koro und kao
In Relief Wellen.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 12./11.1976, Lot 800

€ 400 – 500

742

Kozuka. Shibuichi. Spätes 18. Jh.

In farbigem Relief die Sechs Unsterblichen Dichter (rokkasen).
Datiert Tenmei 3 (1783) mizunoto-u nen gogatsu und sign.:
Noriyuki und goldenes Siegel: Hamano.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 500 – 700

743

Zwei kozuka. 18./19. Jh.

a) Shibuichi. In Gravur und flacher Einlage aus Gold und Kupfer Brücke in Arashiyama und Flößer. Bez.: Hosono Sozaemon (= Masamori). Alte Sammlungsnummer. b) Kupfer. In reliefierter Auflage aus shibuichi Kostbarkeiten auf nanako. (2)

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, b) erworben bei Lempertz, Köln, 26./27.11.1982, Lot 366

€ 400 – 500

106



744



745

744

Vier kozuka. 19. Jh.

a) Shakudo. In flacher Gold- und Silbereinlage Kamelienzweig.
b) Sentoku. In farbigem Relief Krähe auf einem kalten Zweig.
c) Silber, geschwärzt? Drei Chrysanthemen mon in Gold. d) Sentoku. In farbigem Relief Kürbis (hechima), Libelle und Blattwerk. Sign. Kikuoka Mitsutomo (1775-1813). (4)

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, a) 2.11.1976, Lot 808; b) und d) Lempertz, Köln, 22./23.11.2002, Lot 705

€ 400 – 600

745

Drei kozuka. 19. Jh.

a) Shibuichi. In Relief mit Details aus Gold Brustbild des Jurojin. b) Shibuichi. In Form eines Brückenpfeilers und zweier Tausendfüßler (mukade) in farbigem Relief. c) Silber. In Gravur tänzelndes Pferd und hagi-Zweige, das Erdreich in Gold. (3)

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 26./27.11.1982, a) Lot 363, b) Lot 364

€ 500 – 800



746



748



747



749

746

Fuchi-kashira. Shakudô. Edo. 2. Hälfte 18. Jh.

Sign.: Nomura Masahide und kao

In kräftigem Relief aus Kupfer auf beiden Teilen eine Languste auf sehr feinem nanako-Grund. Augen aus shakudo.

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600

748

Zwei fuchi-kashira. Shibuichi. 18./frühes 19. Jh.

Beide dekoriert in farbigem Relief. a) Jeweils zwei sekizoro-Tänzer mit Flöte und Trommel zu Neujahr. Sign.: Tsunenao. b) Kan'u auf dem fuchi und Chohi auf dem kashira. (2)

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg, erworben bei Lempertz, Köln, 26./27.11.1982, a) Lot 371 und b) Lot 369

€ 400 – 600

747

Drei fuchi und ein Paar menuki. 18./19. Jh.

a) Shibuichi. Sitzender Bauer unter einem Baum in farbigem Relief. Sign.: Hakuryusai Hiroyasu. b) Shibuichi. Wellen in Relief. Bez.: Konkan. c) Kupfer. Päonie. Sign.: Buyo ju Nakanori und kao. d) Paar menuki. Akagane. Beide laufend, der eine mit geöffnetem Maul, der andere mit geschlossenem Maul. (5)

Provenienz

Privatsammlung, Baden-Württemberg

€ 400 – 600

749

Fuchi-kashira. Shakudo. Edo. Mitte.18. Jh.

Sign.: Yokoya Tomosada

Auf nanako-Grund in iroe-takazogan auf dem kashira sechs einen Berghang herabstürmende Samurai, teilweise zu Pferd, auf dem fuchi Samurai bei der misogi-Zeremonie.

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 24.4.2012

Yokoya Tomosada (1700-1779) wurde von Sômin adoptiert und führte die Yokoya-Werkstatt in Edo ab 1734 in dritter Generation bis er sich 1766 zurückzog und sein Sohn übernahm.

€ 2.000 – 3.000



750

750

Kozuka. Shibuichi. 19. Jh.

Sign.: Enzanshi Tsunetsugu und Siegel: Tsune in Gold und Silber

In Form eines yari bukuro, eines Beutels für Speere, mit einer in Silber eingelegten Naht und einer vergoldeten Umwicklung. Kiri-Holzkasten.

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K, datiert 21.2.1997

€ 1.200 – 1.500



751

751

Paar menuki. Gold. Kyo-kinko-Arbeit. 16./17. Jh.

In Form zweier springender shishi. Kiri-Holzkasten. (2)
L 1,3 cm

Gutachten

Hozon Papier der N.B.T.H.K., datiert 26.2.2014

€ 2.000 – 2.500



752

752

Paar menuki. Kupferlegierung, vergoldet. 19. Jh.

In Form von zwei laufenden Tigern. Kiri-Holzkasten. (2)
Max. L 4,8 cm

€ 400 – 600

753

Drei Tsuba. Eisen. Edo-Zeit

Alle oval und dekoriert in durchbrochenem Relief mit goldtauschierten Details. Nanban-Arbeit.
a) Drachen in Relief, in durchbrochenem Rand. b) Aus Wellen aufsteigender Drache mit Juwel. c) Die Hundert Affen in Perlstabrand. Nanban-Arbeit. (3)
H a) 7,4 cm; b) 7,6 cm; c) 7,8 cm



753

€ 600 – 800



754



755

754

Vier tsuba. Eisen. 19. Jh.

a) Fast rund. In flacher Einlage aus Gold und Silber Schlossmauer und -türme sowie ein in einen See hinausgebauten Pavillon (vielleicht zwei der Ômi hakkei). b) Rund. In teilweise farbigem Relief Benkei mit der Tafel bezüglich des Pflaumenbaums von Amagasaki. Sign.: Fukui shi ... Shoami und weitere Inschrift. c) Mokko-Form. In Relief mit farbigen Einlagen, Landschaft mit Hütejungen auf einem Ochsen. Rand in shakudo gefasst. d) Mokko-Form. In Relief ein Drache. Sign.: Nyudo Masanaga. (4)
H a) 7,1 cm; b) 9 cm; c) 8,8 cm; d) 7,5 cm

€ 600 – 800

755

Vier tsuba. Eisen. Edo-Zeit

a) Mokko-Form. In Gravur paarige Kiefernadeln. Bez.: Nobuie. b) Rund. In flacher Gelbmetalleinlagen Farne, Heianjo-Arbeit. c) Runde, konvexe Form. In Relief Holzmaserung (mokume). d) Oval. In kräftigem Rand zwei awabi in Relief. Sign.: Akao Yoshitsugu, 18. Jh. (4)
H a) 8,2 cm; b) 7,4 cm; c) 8,9 cm; d) 7,2 cm

€ 600 – 800



756

756

Inro. 17./18. Jh.

5-tlg. Allseitig kinji, etwas berieben. Auf jeder Seite sechs der zwölf Zodiaktiere in reliefiertem Gold, Silber oder shakudo auf einem Grund fortlaufender Swastika- und Blitz (rai)- Mustern. Innen nashiji und fundame. Kleine Ausbrüche an der Schnurführung. Kleines Metall-ojime.

H 6,3 cm; B 5,2 cm

€ 2.500 – 2.700



757

757

Inro. 18. Jh.

5-tlg. Allseitig nashiji. In Gold-taka- und hiramakie ein über beide Seiten des inro preschender Eber und Kiefernzweige. Innen feiner nashiji und fundame. Rest.

Ojime: geschnitzte Holzperle. China. H 8,3 cm; B 5,7 cm

€ 1.000 – 1.400

758

Inro. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig abgestuftes nashiji. in Gold-takamakie und -hiramakie sowie wenig Schwarzlack Karpfen in Wellen bzw. ein Drache, der einen Wasserfall aufsteigt, in Anspielung auf das Drachentor (Ryumon). Die Augen jeweils aus hintermaltem Glas. Innen nashiji und fundame. Ojime aus vergoldetem Metall mit Blumen in Relief. H 8,5 cm; B 5,5 cm

€ 4.200 – 4.500



758

759

Inro. 19. Jh.

Sign.: Kajikawa

5-tlg. Allseitig kinji. In Gold takamakie und hiramakie sowie kirikane und Einlagen aus aogai umlaufend Chrysanthemenzweige, Orchideen und ein Schmetterling. Innen nashiji und fundame. Ojime: Gestreifte Glasperle. Netsuke aus Holz in Form eines karako. Best.

H 7,8 cm; B 5,3 cm

€ 1.500 – 1.700



759



760

Inro. 19. Jh.

5-tlg. Allseitig sehr fein abgestufter nashiji. In Gold-takamakie und -hiramakie sowie etwas Rot und Schwarz zwei Fährboote, das eine mit einem Mönch, einem Samurai, einem yamabushi, einer Frau und einem Shinto-Priester, das andere mit einem sarumawashi, einem Mann, einem Teebesenverkäufer und einem blinden biwa-Spieler, jedes Boot mit einem Steuermann. Innen nashiji und fundame.

H 7,8 cm; B 5,8 cm

€ 5.000 – 5.500

761

Inro. Tagayasan-Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf eingelassenem Perlmutterplättchen:
Shibayama Masaaki

5-tlg. Auf beiden Seiten jeweils in reliefierter Einlage aus Perlmutter, gefärbtem Bein, Schildpatt und Lack ein Chrysanthemenstrauch an einem Zaun. Rest. Ojime: Email cloisonné-Perle. Zweiteiliges manju aus Weißmetall mit Chrysanthemenzweigen und Schmetterling in Gravur.

H 8,3 cm; B 4,5 cm

€ 1.000 – 1.400



761

762

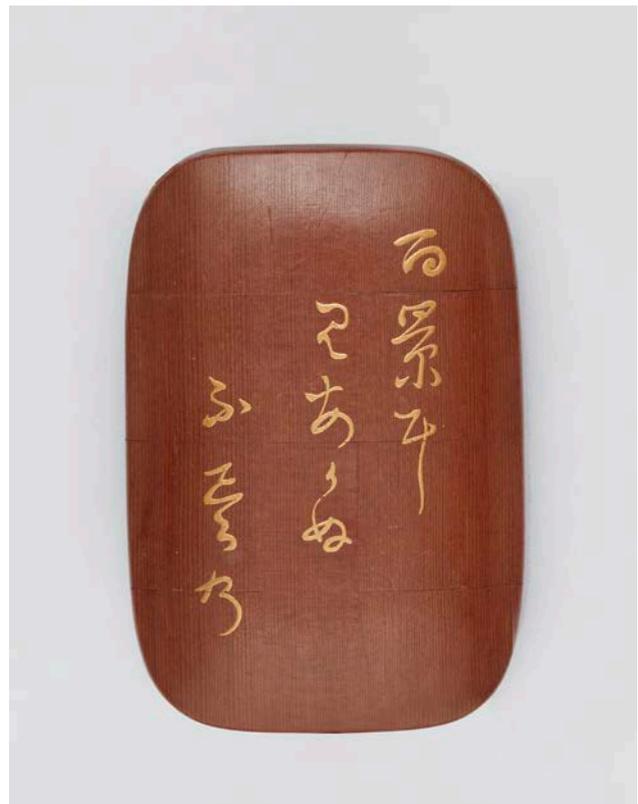
Inro. Sugi-Holz. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Kajikawa und kao in Rotlack

4-tlg. Sugi-Holz. In Gold-hiramakie Gedichtzeilen, sign. und zwei Siegel. Ojime aus Lack.

H 7,8 cm; B 5,2 cm

€ 1.600 – 1.800



762



763

763

Tonkotsu. Kupfrige Bronze und Holz.
2. Hälfte 19. Jh.

Sign. am Boden: Shounsai und Siegel, am Deckel sign.: Masatami Ovale Form. An der vertikalen Wandung schauseitig zwei galoppierende Pferde bzw. Landschaft, auf dem flachen Holzdeckel Bergzug in Gravur. Als ojime eine Metallscheibe.

H 5,2 cm; B 10 cm

Provenienz

Privatsammlung, Berlin, erworben bei Ruth Schmidt, Berlin, 23.10.1991

€ 2.000 – 2.400



764

764

Tabakgarnitur. 2. Hälfte 19. Jh.

Bestehend aus einem tabakoire aus geprägtem Leder mit einem großen Adler in der Art von kinkiragawa, das kanagu aus Eisen in Form eines Fisches, sign. Moriyuki saku (= Unno Moritoshi, 1834-1896). Große Korallenperle als ojime. Pfeifenfutteral vom musozutsu-Typ aus Holz mit stehendem Daruma in flachem Relief und Aufschrift, die sich auf die Überquerung des Yangzi und seine neun Jahre währende Meditation vor einer Felswand bezieht, sign.: Tessai zo und kao. Pfeife aus Gold, graviert mit Bambus und Gedichtaufschrift, sign: Masayoshi koku (= Yotsuya Masayoshi, 1880-1941).

L des kiseruzutsu 23,8 cm

Provenienz

Sammlung Edward Wrangham (1928-2009), Northumberland (Sammlungs-nr. 2310)
Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsungu From Jacques Carré and others, London 2018, Kat.-Nr. 22

€ 4.200 – 4.500



‡ 765

Tabakgarnitur. Leder und Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Bestehend aus tabakoire aus geprägtem Leder, dekoriert mit einem Tiger, Früchten und Blattwerk in braunem und grauem Lack sowie Gold und Silber, das kanamono aus Eisen in Form eines Tigerkopfes, die Details aus Gold und Silber. Ojime: Malachitperle. Kiseruzutsu vom Typ musozutsu aus Elfenbein, undekoriert (kleiner chip am Rand). Innen eine Pfeife. Eingepasst in einen Kasten mit Fach für ein Tabakspäckchen noch in originaler Verpackung.

Provenienz

Malcolm Fairley, London

€ 3.200 – 3.600



765



766

Tabakgarnitur. 2. Hälfte 19. Jh.

Bestehend aus tabakoire aus blau gefärbtem Hirschleder mit weißem Muster, das kanagu aus Eisen in Form eines Welpen, die Rückseite mit Pflaumenblütenzweig, sign.: Kazumasa. Kiseruzutsu aus Lack in der Art von Zeshin mit zwei Spatzen und einem Vogelhäuschen mit Reisähren in makie auf Metall imitierendem Grund. Rand und Öse aus Gold. Kopf- und Mundstück der Pfeife aus shakudo-nanako und Gold.

L des kiseruzutsu 23 cm

Provenienz

Sammlung Edward Wrangham (1928-2009),
Northumberland (Sammlungsnr. 2312)

Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsungu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalognr. 14

€ 3.200 – 3.500



766



767

‡ 767

Tabakoire und kiseruzutsu. Spätes 19. Jh.

Die Tabaktasche aus aufgerautem, genarbtm Leder, kanamono aus shibuichi in Form eines stilisierten Regenpfeifers, Details vergoldet. Ojime: Elfenbein-Perle mit Jungem und Hütten in Relief. Das kiseruzutsu vom Typ musozutsu aus Elfenbein, beschnitzt mit einem stürmenden Krieger mit Schwert in der Hand. Am Boden im Oval und in rot eingefärbter Gravur: Koku.

L des kiseruzutsu 22,5 cm

Provenienz

Sammlung Edward Wrangham (1928-2009), Northumberland (Sammlungs-nr. 2303)

Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalog-nr. 21

€ 2.200 – 2.400



768

‡ 768

Tabakgarnitur. Spätes 19. Jh.

Bestehend aus Tasche aus hellem Leder, mit großem kanagu aus Silber mit sieben no- und kyogen-Masken, darunter Kitsune, Oni, Tengu, Hannya, Okame und Usobuki, auf der Rückseite Trommel, Schellenbaum und Fächer. Ojime: Karneolperle. Kiseruzutsu vom Typ musozutsu aus Elfenbein, der Rand in der Art von in Streifen laufender Glasur in Silber gefasst. Pfeife aus Bambus, Kopf- und Mundstück aus Silber mit Vergoldung, dekoriert mit Oni- und Okame-Maske in Gravur und flacher Weichmetalleinlage. Gestempelt: Yamashiro sei und jungin.

L kiseruzutsu 23,5 cm

€ 2.500 – 2.700



769

‡ 769

Tabakgarnitur. Holz und Elfenbein. Frühes 20. Jh.

Bestehend aus einem tonkotsu in Form einer Fledermaus mit einem Elfenbeindeckel in Form eines reishi-Hutes, auf der Unterseite sign.: Taisho kinoe-ne (1924) Meido (=Asahi Meido, 1843-1923). Beschnitzte Elfenbeinperle als ojime. Pfeifenfuttural vom musozutsu-Typ aus Bambus, die Schnurführung wird durch den Stängel eines verzweigten reishi gebildet.

L des kiseruzutsu 21,7 cm

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Kat.-Nr. 37

€ 2.200 – 2.400

‡ 770

Kiseruzutsu. Holz. Spätes 19. Jh.

Sign. mit einem stark stilisierten
Rotlacksiegel

In einer sich um beide Seiten ziehenden,
rot und gold gesprenkelten Lackkartu-
sche ein Putto als Amor mit Köcher und
Pfeil, Blattwerk und Vogel in Einlagen
aus Elfenbein, Perlmutter und Horn.

Das Motiv des Putto ist einer Abbildung
im Soken kisho entnommen und der
Dekor spielt auch in seiner Farbigkeit
auf holländische Goldledertapeten an.
L 21,3 cm

Provenienz

Rosemary Bandini Japanese Art,
London 2009
Edward Wrangham, Northumberland,
Etikett mit der handgeschriebenen
Nummer 2353, verkauft bei Bonhams,
London, 6.11.2013, Lot 96
Sammlung Jacques Carré (1927-2015),
Kapellen, Belgien

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu
From Jacques Carré and others, London
2018, Katalognr. 1

€ 4.000 – 4.500



771

Kiseruzutsu. Walrosszahn. 19. Jh.

Vom otoshizutsu-Typ. In Durchbrucharbeit ein Magnolienbaum, der hinter einem Bambuszaun emporwächst. Die langen Blütenblätter kontrastieren mit dem Gitterwerk des Bambuszauns. Die Pfeife aus Bambus, Kopf und - Mundstück aus Weißmetall und émail cloisonné.

L 19,7 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),
seither in Familienbesitz

€ 1.600 – 2.000

772

Kiseruzutsu. Hirschhorn. 19. Jh.

Vom otoshizutsu-Typ. In Form eines großen und langen gewundenen Bananenblattes, geschnitzt mit einigen wenigen Durchbrechungen, und eine Fledermaus, deren eine Flügelspitze das himotoshi bildet.

L 20,2 cm

Provenienz

Sammlung Dr. Guibourg
Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien

Literatur

Abgeb. in: Louis Gonse, L'Arts Japonais, Paris 1883, Bd. 1, S. 107 und Max Rutherford, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalognr. 13

€ 5.000 – 5.500

773

Kiseruzutsu. Hirschhorn. 19. Jh.

Vom senryuzutsu-Typ. In Form eines langen reishi, an dessen kräftigem Stängel vier weitere, kleinere Pilze emporwachsen. Der Kopf mit einer kreisrunden Öffnung für das Mundstück der Pfeife. Ein weiterer Pilzkopf mit Kordelloch. Die Pfeife aus Bambus, Kopf- und Mundstück aus Weißmetall.

L 20,1 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),
seither in Familienbesitz

€ 1.400 – 1.800

‡ 774

Kiseruzutsu. Elfenbein, eingefärbt. 2. Hälfte 19. Jh.

Siegelschriftzeichen in großer Kartusche: Kokusai

Vom musozutsu-Typ. In Relief, teilweise durchbrochen, in einer länglichen Kartusche ein absteigender Regendrache, die Öse für die Schnur von stilisierten Wolken umgeben, auf dem Einschub Wellenband mit stilisierten Regenpfeifern und aufgespannten Fischernetzen.

L 22 cm

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu from Jacques Carré and others, London 2018, Kat.-Nr. 35

€ 4.200 – 4.500

775

Kiseruzutsu. Hirschhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Vom otoshizutsu-Typ. In Relief ein Held aus Japans Zeit der Götter mit einem Juwel in der Hand, aus einem Weihrauchbrenner auf einem Felsen neben ihm steigt ein dünner Drache empor, dessen Körper die Schnurführung bildet.

L 20 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),
seither in Familienbesitz

€ 1.000 – 1.400

776

Kiseruzutsu. Hirschhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Bez. auf eingelegetem Silberplättchen: Tokoku

Vom otoshizutsu-Typ. Aus dem Stamm einer Kiefer entspringen dünne Kiefernzweige, einer von ihnen bildet die Schnurführung, dahinter Wolkenschwaden im Durchbruch. Kleiner Ausbruch am Rand.

L 21,1 cm

€ 1.500 – 1.700



771



772



773



774



775



776

‡ 777

Zwei kiserzutsu. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Beide mom musozutsu-Typ, undekoriert bis auf die Öse für die Schnurführung unterhalb des Randes. a) Ranke mit großem Blatt und Blüte (Kürbis?). Sign. in Siegelform: Hokuho. b) Bambus-Vase mit daraus hängender Orchidee. Im unteren Teil Materialverfärbungen durch die Hitze des Pfeifenkopfes. (2)

L a) 20,5 cm; b) 21,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 1.200 – 1.500

^R778

Kiseruzutsu. Hirschhorn. 2. Hälfte 19. Jh.

Vom otoshizutsu-Typ. In kräftigem Relief Lotosblätter, teilweise welkend, Knospe und Kapsel, am Rand ein Shishi-Kopf, durch dessen Maul das himotoshi führt.

L 19,7 cm

€ 500 – 700

778A

Kiseruzutsu. Walrosszahn. Spätes 19. Jh.

Sign.: Chomin und Siegel: Yoshi

Vom musozutsu-Typ. In feinem Relief der alte Mann Jo mit einem Rechen unter einer Kiefer, an deren Stamm der Reisigbesen seiner Frau Uba gelehnt steht. In der Luft ein fliegender Kranich, appliziert in vergoldetem Metall.

L 20,8 cm

Provenienz

Glendining's, London, 14.5.1952, Lot 602

Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien, erworben bei Rutherston & Bandini Ltd., London, 2013

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherston, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalognr. 7

€ 3.500 – 4.000

^R‡ 779

Kiseruzutsu. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Tomin und eingelegte Gold-Siegel: no in

Vom musozutsu-Typ. In flachem Relief auf einem Felsen sitzender rakan mit Buch in den Händen, vor ihm ein Affe im Blätterschurz beim Mahlen von Heilkräutern, ein Löffel neben ihm sowie ein Wanderstab mit anhängendem Korb mit Blättern und einem Federfächer für die Küche.

L 21,1 cm

€ 1.200 – 1.600

‡ 780

Kiseruzutsu. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign.: Keigyoku

Vom musozutsu-Typ. In feinem Relief zwei rakan an einem Wurzelholztisch mit Glocke, der stehende hält eine Almosenschale, aus der ein Drache emporsteigt. Der sitzende rakan hält ein Zepter (nyoi). Einschub mit Fehlstelle.

Der rakan mit Almosenschale, aus der ein Drache entsteigt, ist nicht in der Aufstellung von rakan im ikonographischen Standartwerk „Butsuzo zui anzutreffen“. Wohl ein rakan, Handaka Sonja, der ein Juwel nach oben hält und das ein von unten kommender Drache, zu haschen versucht (Nr. 10). In anderen Quellen wie dem „Banbutsu hinagata gafu“ von 1879 wird der rakan mit Almosenschale, aus der ein Drache entsteigt, als Hasshara Futara Sonja identifiziert, der achte rakan.

L 22,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz

€ 700 – 900

‡ 781

Kiseruzutsu. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Vom musozutsu-Typ. Scheide und Einschub beide mit tatewaku-Muster in unregelmäßigen Reserven. Die Schnurführung verläuft durch eine ornamental gestaltete Blüte, Ranken und Blätter am Rand.

L 21,6 cm

Provenienz

Privatsammlung Rheinland-Pfalz, erworben bei Lempertz, Köln, 8.6.1996, Lot 1346

€ 700 – 900



777



778



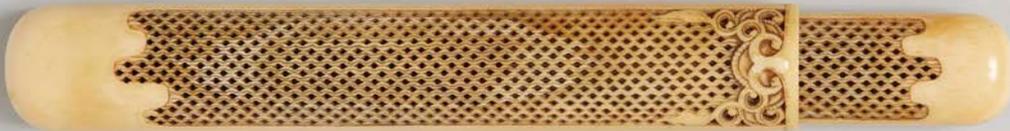
778A



779



780



781



782

782

Kiseruzutsu. Bambus. Um 1900

Sign.: Yozan und Siegel

Vom musozutsu-Typ. Braun lackiert. In versenktem Relief, das die nicht-lackierten, helleren Bambuspartien zeigt, Gama Sennin, der seine Kröte hochhält. Unteres Ende des Futterals und der obere Teil des Einschubs facettiert. Rand in shakudo gefasst.

Die Bildvorlage für dieses Motiv stammt aus „Hokusai manga“, Bd. 3, E.A. 1815, S. 13b

L 21cm

Provenienz

Barry Davies Oriental Art, London

Sammlung Edward Wrangham (1928-2009), Northumberland (Sammlungsnr. 2037), erworben bei obigem Händler 1991 und versteigert bei Bonhams, London, 10.11.2015, Lot 62

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalognr. 29

€ 1.000 – 1.200



784

783

Zwei kiseruzutsu. Hirschhorn. Spätes 19. Jh.

Beide dekoriert in Relief. a) Otoshizutsu-Typ. Hotei und drei karako. Kleine Einlage aus Perlmutter. b) Musozutsu-Typ. Lotusblätter, auf dem Einschub Lotuskapsel und ein fallendes Blütenblatt. (2)

L a) 19,3 cm; b) 21,4 cm

€ 700 – 900

Foto online

784

Kiseruzutsu. Bambus. Spätes 19. Jh.

Vom warizutsu-Typ, in der Art eines leicht gebogenen Bambusrohrs. In Relief und Einlagen aus Elfenbein und Bambus Kintaro mit einer riesigen Axt, einen Bären niederhaltend, umgeben von Wolkenwirbeln. Eingelassenes Signaturrenplättchen fehlt und ersetzt. Himotoshi in Bein gefasst. Wenig besch.

L 20,3 cm

Provenienz

Sammlung Jacques Carré (1927-2015), Kapellen, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, 2009

Literatur

Abgeb. in: Max Rutherford, Kitsuengu From Jacques Carré and others, London 2018, Katalognr. 4

€ 2.600 – 3.000

785

Kiseruzutsu. Holz und dünner Lack.
Spätes 19. Jh.

Sign.: Tessai mo und kao
(=Kano Tessai, 1845-1925)

Vom musozutsu-Typ. In versenktem Relief Darstellungen von insgesamt sieben alten bugaku- und gigaku-Masken, alle mit Bezeichnung, wo sich das Original befindet: Auf der einen Seite gigaku-Maske vom Typ Kuro-otome aus dem Horyuji, darunter eine kleine unidentifizierte Maske und eine große bugaku-Maske vom Typ Ranryoo aus dem Kongobuji, auf der Rückseite gigaku-Maske vom Typ Suikoju aus dem Todaiji, darunter eine bugaku-Maske vom Typ Ni-no-mai aus dem Hachiman-Schrein in Tamukeyama, auf dem Einschub eine Maske und die Nennung des buddhistischen Bildhauers Kensei aus dem Jahr 1214, als der Horyuji restauriert wurde, und auf der anderen Seite Maske aus dem Kasuga-Schrein. Rand in Gold gefasst.

L 21,4 cm

€ 3.500 – 3.800





786

786

Tragbares Schreibset (yatate). Shibuichi. 2. Hälfte 19. Jh.

In der Art einer Dose mit Schnappverschluss, auf dem Deckel in katakiri-Gravur Herbstgräser und Mondichel, Details aus Silber und Gold. Innen vier Fächer und ein weiteres für die in Tusche getränkte Watte, sowie Teleskoppinsel (besch.), Schere, Papiermesser und Lineal.

L 6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Deutschland, versteigert bei

Nagel, Stuttgart, 12.5.2007, Lot 2815

Privatsammlung, Berlin, erworben auf obiger Auktion

€ 800 – 1.000



787

787

Tragbares Schreibset (yatate). Hirschhorn. 19. Jh.

Das Pinselfutteral aus einer Geweihstange mit Klappdeckel und seitlichem Einschub für das Papiermesser, daran anhängend an einer Gliederkette das Tuschebehältnis in der Art eines Kürbisses, zu öffnen mittels zweier Klappdeckel.

L des Futterals 16,5 cm; B des Behälters 4,8 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),

seither in Familienbesitz

€ 1.000 – 1.400



788

788

Tragbares Schreibset (yatate). Bambus und verschiedene Hölzer. 2. Hälfte 19. Jh.

Das Pinselfutteral aus einem Bambusrohr mit Pflaumenblütenzweigen in Goldlack, weitestgehend berieben, mit einem flachen Deckel aus Holz; das Tuschebehältnis aus einem flachen Stück Bambusrohr mit einem Boden aus Kirschholz und einem Deckel aus einem dunklem Holz, an einer Seite ein langer gravierter Text, sign.: Shoun to. Sprung mit einer verzierten Messingklammer fixiert. Ojime in Form eines Korbes mit Fruchtweig aus Bein.

L des Futterals 20,8 cm; L des Behälters 10,2 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009),

seither in Familienbesitz

€ 800 – 1.200



789

789
Bokuto (auch chato). Bambus. 19. Jh.

In Form eines langen Drachens ohne Hörner, an den „Lippen“ Rotlack. Zwei Löcher für die Kordel.
L 42,8 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 700 – 900



790

790
Bokuto (auch chato). Holz. 19. Jh.

In Form einer langen Bohnenschote (nagamame), an der sich die Bohnen im Inneren nur wenig abheben. Eine Durchbohrung für die Kordel.
L 39,7 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700



791

791
Bokuto (auch chato). Holz. 19. Jh.

Rund um in Relief zwei große Phönixe.
L 36 cm

Provenienz
Privatsammlung, Niederlande

€ 500 – 700



792

792

Raiden. Buchsbaum. Frühes 19. Jh.

Bez. auf ovalem Steg: Kokei

Der Donnergott, lediglich mit einem kurzen Schurz aus Tigerfell bekleidet, blickt durch einen Wolkenwirbel hinab. Mit seiner linken Hand hält er eine Trommel gepackt, mit der er den Donner entfesselt.

H 2 cm; B 3,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brussels, November 1983

€ 1.800 – 2.000



793

‡ 793

Freundlicher Fukurokuju. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend mit hohem Schädel und dicken Ohrläppchen mit beiden Händen ein große minogame vor sich haltend.

H 5,2 cm

€ 600 – 800



794

‡ 794

Shichifukujin. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Sign. auf einem rechteckig abgerundeten Steg: Gyokuryu

Die sieben Glücksgötter, allesamt mit dem Rücken zueinander stehend, deutlich identifizierbar an ihrer Erscheinung und Attributen. Rest.

H 3,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben Februar 1981

€ 800 – 1.000



795

‡ 795

Fukurokuju und karako. Elfenbein.
In der Art des Hidemasa. Frühes 19. Jh.

Der lachende Glücksgott steht mit Juwel und Knotenstock, während der vor ihm stehende karako Fukurokuju am Bart zupft und an dessen Ärmel zerrt. Haarknoten des Kindes aus schwarzbraunem Horn. Spitze des Stabs abgebr.

H 4,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Dänemark

€ 1.400 – 1.600



797

‡ 797

Fukurokuju. Elfenbein. Spätes 18./frühes 19. Jh.

In ein weites Gewand gehüllt, und mit einem Tuch über seinem überlangen Kopf, lediglich sein lachendes Gesicht und die dicken Ohrläppchen sind sichtbar. Best.

H 6,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, Mai 1986

€ 1.200 – 1.600

796

Aschenbecher-Netsuke. Holz und Messing. 19. Jh.

In Form eines Hotei, der lachend und in entspannter Haltung an seinem Sack lehnt und in der rechten Hand ein Juwel hält. Reste einer alten schwarzen Fassung. In die Unterseite eingelassen eine Schale aus Messing. Zwei Sprünge.

H 4,9 cm; B 6,1 cm

Provenienz

Sammlung Emil Damm, München

Sammlung Papp, München, Sammlungsnummer 973 (gedruckt)

€ 500 – 700



796



798

‡ 798

Rakan. Elfenbein. 2. Hälfte 18. Jh.

Auf einem Felsen sitzend, zu seiner Rechten ein shishi. Später bez.: Kogetsu.

H 4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, August 1982

€ 700 – 900



799

‡ 799

Möglicherweise Shoshi Sennin mit Drachen. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Stehend, gekleidet in ein Blättergewand über einer langen Robe. In der rechten Hand eine Wunschperle (tama) haltend, mit seiner linken den Kopf eines sich hinabwindenden Drachens umfassend.

H 7,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, Mai 1988

€ 1.600 – 2.000



800

‡ 800

Tobosaku. Elfenbein. Um 1800

In ein weites Gewand gekleidet, den Kopf spähend zur Seite gewandt, in seinem Korb die aus dem Palastgarten der Seiobo gestohlenen Pfirsiche.

H 6,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien

€ 600 – 800

‡ 801

Großer sennin. Elfenbein. 18. Jh.

Stehend in faltenreichem Gewand und mit zwei Blattumhängen, nach oben schauend mit dreigeteiltem, zur Seite flatterndem Bart, die rechte Hand zu Faust geballt, mit der linken ein großes Juwel auf der Schulter stützend. Sehr gute Alterspatina.

H 9,6 cm

€ 12.000 – 14.000





802

‡ 802
Gama Sennin. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend im Blattgewand, wegen des Gewichts der großen Kröte auf seinem Rücken mürrisch nach oben blickend. Die warzige Haut der Kröte mit feinen Kerben wiedergegeben, die Pupillen aus braunem Horn.

H 5,5 cm

€ 1.600 – 1.800



803

‡ 803
Großer Gama Sennin. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Sign. in rechteckiger Reserve: Masamori

Auf einem Bein im Gleichgewicht stehend, mit der linken Hand eine große dreibeinige Kröte auf seinem Rücken stützend, in der rechten Hand einen Pfirsichzweig. Gewand und Haargravuren schwarz eingefärbt. Die Augen der Kröte aus schwarzem Horn.

H 6,4 cm

Provenienz

June H. Schuerch (1930-2009)

Sydney L. Moss, London

Privatsammlung, Vereintes Königreich, erworben von obigem Händler

€ 2.700 – 3.000



804

‡ 804
Lachender sennin. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Im Gleichgewicht stehend, mit Blattumhang um Schultern und Hüften, mit beiden Händen das Band eines Doppelkürbisses haltend, der auf seiner Schulter liegt. Stöpsel rest.

H 5,9 cm

€ 1.100 – 1.300



805

805
Oni. Buchsbaum. Um 1800

Hockend, das von ihm entwendete Reliquiar des Idaten, zu Boden pressend, im Inneren des sharito eine bewegliche Kugel. Rest.
 H 3,6 cm

Provenienz
 Privatsammlung, Belgien, erworben in Brüssel, Januar 1979

€ 900 – 1.200



807

‡ 807
Nio und oni. Elfenbein. 19. Jh.

Sign.: Hikaku

Der Wächtergott eines Tempels kniet über einem oni, den er bezwungen hat und dessen Arm er umdreht, was den oni aufschreien lässt. Chip an einer Klaue.
 H 3,8 cm

€ 2.200 – 2.400



806

‡ 806
Drei oni und eine Tabakgarnitur. Elfenbein. Spätes 19. Jh

Sign.: Shugyoku

Ein oni sitzt auf einem überdimensional großen tabakoire, über dem ein Pfeifenfutteral liegt, während einer seiner Kumpanen hinter ihm steht und ein anderer das riesige Aschenbecher-Netsuke anhebt als Beweis seiner Kraft.
 H 3 cm; B 4,1 cm

€ 800 – 1.000



808

‡ 808
Oni. Maritimes Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Hockend in einer Lauerstellung, den Blick nach oben gerichtet. Der muskulöse Körper, lediglich bekleidet mit einem kurzen Umhang und einem Schurz mit einem rückseitig angebrachten Knopf in Chrysanthenform, eingelegt mit Perlmutter.
 H 4,9 cm

€ 1.800 – 2.200



809

‡ 809

Shoki und oni. Elfenbein. 1. Hälfte/Mitte 19. Jh.

Vollständig auf das Schleifen seines Schwertes konzentriert, kniet der Dämonenjäger unter einem Kiefernast vor einem Felsen. Von der Rückseite nähert sich kletternd ein grinsender oni, der Shoki aufmerksam beobachtet. Best.

H 4,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, September 1983

€ 1.000 – 1.400



810

810

Shoki und oni. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Bez. in einer ovalen, leicht erhöhten Reserve: Masatomo

Auf einem Bein stehend, greift der Dämonenjäger an seinen breitkrempigen Hut auf dem ein oni kauert. Best. und Fuß rest.

H 7,2 cm

Provenienz

Sammlung Kurt Robert Jordan (1881-1973), Papieretikett mit gedruckter Sammlungsnummer 292, verkauft bei i Lempertz, Köln, 28.11.1986, Lot 637

Privatsammlung, Rheinland-Pfalz, erworben bei obiger Auktion

€ 400 – 600

‡ 811

Shoki und ein oni. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Der grimmig dreinschauende Teufelsjäger liegt über seinem Strohhut, mit dem er einen oni gefangen hat, der darunter hervorschaut, Shokis Schwert liegt ungenutzt an seiner Seite. Mehrere altersbedingte chips.

H 1,9 cm; L 5,6 cm

€ 2.500 – 2.800





812

812
Verdrossen dreinschauender Shoki. Hirschhorn. 19. Jh.

Im Gleichgewicht stehend und mit blank gezogenem Schwert Ausschau haltend nach einem oni, die Schwertscheide am Rücken. Beine eingesetzt.

H 7,8 cm

€ 1.500 – 1.700



813

813
Eberzahn. 19. Jh.

In schwarz eingefärbter Gravur stehender Shoki, auf der Rückseite Kirschblüten. Brokatbeutel.

L 10,7 cm

€ 1.500 – 2.000



814

‡ 814

Mönch auf einem Tempelgong. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign. auf eingelegtem Rotlackplättchen: Kogyoku

Auf einer aufwendig beschnitzten mokugyo sitzt ein junger Mönch (separat geschnitzt), beseelt in einem Buch lesend. Der Griff in Form zweier einander zugewandter Drachenköpfe, in den offenen, ineinander übergehenden Mäulern eine lose Kugel, die Drachenaugen jeweils aus hellem und dunklem Horn.

H 3,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, November 1982

€ 1.200 – 1.600



815

‡ 815

Daruma. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Shumin

Der Zen-Patriarch im Meditationssitz, sein langes Gewand lässt lediglich Gesicht und Bauch unbedeckt. Die Brustwarzen eingelegt aus dunklem Horn. Die himotoshi-Einfassungen jeweils aus Elfenbein, die kleinere grün eingefärbt.

H 3,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, Januar 1985

€ 1.200 – 1.400



816

816

Daruma-Puppe. Eibe. Hida. Um 1900

Sign.: Sukeyuki

Der Zen-Patriarch, auf einer kreisrunden Plinthe sitzend und komplett in seine Kutte gehüllt, die lediglich das zur Grimasse verzogene Gesicht freilässt. Die buschigen Augenbrauen nur angedeutet, die Pupillen aus schwarzem Horn.

H 3,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, November 1981

€ 800 – 1.000



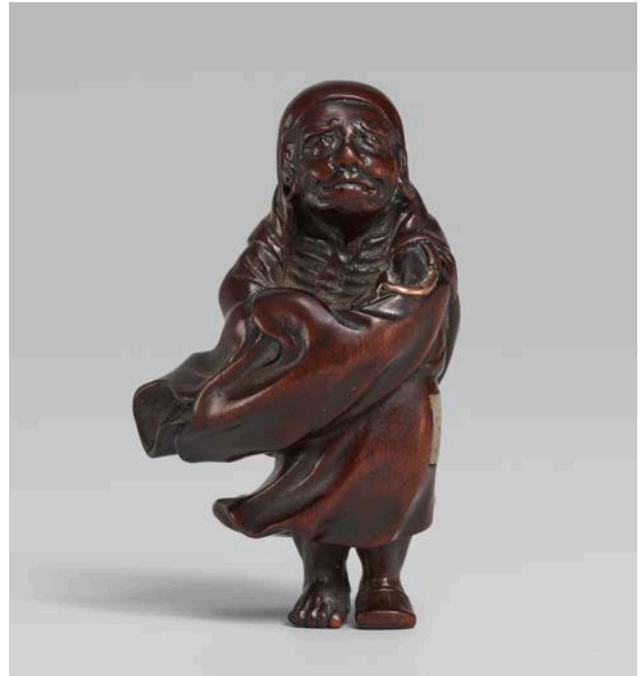
817

‡ 817
Daruma, auf einem Schilfrohr stehend. Holz und Elfenbein.
 Mitte 19. Jh.

Sign.: Shounsai

Der Zen-Patriarch überquert den Yangzi auf einem Schilfrohr, die Hände sind von seiner Kutte verdeckt und Ärmel und Gewandsaum flattern, wie von einem Windstoß erfasst, zur Seite.
 H 6,2 cm

€ 3.000 – 3.600



818

818
Daruma. Holz, Perlmutter, Horn und Silber. Mitte 19. Jh.

Bez. auf rechteckigem Perlmutterplättchen: Hojitsu

Der Zen-Patriarch steht mit seinen unter den langen Ärmeln versteckten Händen, während ein Windstoß Ärmel und Gewandsaum erfasst hat. An einem Fuß trägt er einen Schuh. Die Pupillen aus schwarzem Horn.

H 4,5 cm

Provenienz

Sammlung W. Guest

Sammlung M. T. Hindson

Privatsammlung, Schweiz, erworben bei Christie's, London, 14.5.2008, Lot 139

Literatur

Abb. in: Neil Davey, Netsuke. A comprehensive study based on the M. T. Hindson collection, London 1974, S. 149, Nr. 442

€ 1.800 – 2.200



819

‡ 819
Ashinaga und tenaga. Elfenbein. Edo/Tokyo. 2. Hälfte 19. Jh.

Während der sitzende ashinaga zur Seite schaut und seine langen Beine fest an sich drückt, sitzt der tenaga neben ihm und legt seine Hände auf das Knie des ashinaga.

H 3,3 cm

€ 1.500 – 1.700



820

† 820

Totenkopf. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Mit großen Augenhöhlen und einer Zahnreihe mit Lücken am Oberkiefer, auf dem Schädel sichtbare Kranz- und Pfeilnaht.

H 2,6 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, England

€ 1.600 – 1.800



821

† 821

Lachender Fukusuke, der Glückszwerg.
Elfenbein.

Frühes 19. Jh.

Sign.: Yoshimasa

In tänzerischer Pose auf einem Bein stehend, gekleidet in auffällig gemusterte Gewänder, typisch für die Schule des Yoishitomo, in der Hand einen Fächer. Pupillen der großen Augen aus schwarzem Horn.

H 5,7 cm

€ 2.000 – 2.300

† 822

Kauerndes Skelett. Maritimes Elfenbein.

Frühes 20. Jh.

Sign.: Shozan

Sitzend mit eng an den Körper gepressten Beinen und angezogenen Armen, im Ober- und Untiefer Zahnreihen mit Lücken.

H 5,9 cm

€ 4.500 – 4.800





823

† 823

Tanuki als Sake-Liebhaber. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Stehend, ein großes Lotosblatt als Hut auf dem Kopf, von der Vorderpfote baumelt eine Kalebasse mit Sake, während das kleine Lotosblatt in der rechten Pfote ihm als Becher dient. Die Augen aus schwarzem Horn. Ein Fuß wiederangesetzt, eine Durchbohrung hinten am „Hut“.

H 4,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Dänemark

€ 1.400 – 1.600

824

Tanuki. Holz. Frühes 19. Jh.

Bez. in einer aus dem Fell ausgesparten Reserve: Minko und kao

Sitzend mit angehobener Pfote, dabei auf seinen Bauch zu trommeln. Augen aus Messing und goldumrandetem Horn. Rissige Stellen im Holz.

H 3,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Brüssel,
erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, 2020

€ 1.400 – 1.600

825

Tanuki hara tsutsumi. Buchsbaum. Tsu. Frühes 19. Jh.

Bez.: Kokei

Sitzend und mit der rechten Pfote, auf seinen Bauch bzw. aufgetriebenes Skrotum trommelnd. Alte größere chips.

H 3,1 cm

€ 800 – 1.000



824

825

‡ 826

Fuchs als Priester Hyakuzosu. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Der Fuchs aus dem kyogen-Stück Tsurikitsune hat sich in einen Priester verwandelt und steht mit über den Kopf gezogener Kapuze auf einen Bambusstock gestützt. Ohr und Fuß best.

H 7,4 cm

€ 1.200 – 1.400

827

Meerjungfrau (ningyo). Buchsbaum. 19. Jh.

Bez.: Shugetsu

Mit dem Gesicht einer lachende Okame, in beiden Händen ein länglicher Gegenstand, möglicherweise ein gefalteter Brief.

H 1,9 cm; L 5 cm

Provenienz

Sammlung Teddy Hahn (1933-2012), Darmstadt

€ 3.600 – 4.000

828

Meerjungfrau (ningyo). Bizen-ähnliches Steinzeug. 19. Jh.

Aufrecht sitzend, mit hochgeschlagener Schwanzflosse, in der linken Hand einen Fisch haltend, mit der rechten Hand packt sie eine Haarsträhne. Braun überlackiert. Kleiner chip.

H 3,8 cm

€ 800 – 1.000



826



827

828



829

‡ 829

Shishi mit Jungem. Elfenbein. 18. Jh.

Auf der Seite liegend, den Kopf angehoben und die Augen aufgerissen, fauchend. Auf dem Rücken ihr Junges. Beide mit buschiger und lockiger Mähne und Schweif. Min. best.
H 2,6 cm; B 5,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, erworben bei Drouot, Paris in den 1980er-Jahren (laut Einlieferer)

€ 1.800 – 2.200

‡ 830

Shishi auf Felsen. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Einen Felsen emporkletternd, den Kopf umgewandt. Mähne und Schweif mit feinen Buckellocken, die in spitzen Strähnen enden. Best.
H 3,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien

€ 600 – 800

Foto online

831

Shishi mit Ball. Buchsbaum und negoro-Lack. Frühes 19. Jh.

Die linke Vorderpfote auf einen Ball gelegt, den Kopf zur Seite gewandt. Gesicht, Rückgrat und Fellwirbel treten durch Abrieb des Lacks besonders hervor, Spuren von Vergoldung.
H 4,1 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, Sammlungsnummer 918

€ 800 – 1.000

Foto online



832

‡ 832

Shishi auf einem großen Kissen. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Das Tier liegt langgestreckt auf einem Kissen, vor ihm ein mokugyo und an der Seite ein Schlägel, auf der Unterseite bildet ein Fliegenwedel das himotoshi. Schwanz besch. und überarbeitet, ein Ohr und Fliegenwedel best.
H 2,3 cm; L 5,2 cm

€ 600 – 800

833

Großer sitzender shishi. Holz. 19. Jh.

Sign. in einer rechteckigen, aus dem Fell ausgesparten Reserve: Shozan

Sitzend, mit einem Brokatball zwischen den Vorderpranken, den Kopf nach rechts gewandt, im geöffneten Maul eine bewegliche Kugel. Die langen Strähnen der Mähne fallen über den Rücken und die des Schwanzes bilden die Sitzfläche. Die Pupillen möglicherweise aus schwarzem Glas. Winziger chip am „Bart“.

H 3,4 cm

€ 1.300 – 1.500



833

‡ 834

Zwei shishi. Elfenbein. 19. Jh.

a) Zu einer Kugel zusammengerollt, im Maul eine bewegliche Kugel. Keine himotoshi. b) Sitzender shishi, die Vorderpranken über einen großen Ball gelegt, das Maul weit geöffnet. Chip an einer Hinterpfote. (2)

H a) 3,2 cm; b) 4,2 cm

€ 600 – 800

Foto online

‡ 835

Kleiner shishi. Stark eingefärbtes Elfenbein.

Drittes Viertel 19. Jh.

Auf den Hinterläufen sitzend, die linke Pfote auf einen Ball gelegt, auf unregelmäßiger Sockelplatte mit Sprung. Chip am Schweif und am Maul.

H 2,9 cm

€ 300 – 600

Foto online

‡ 836

Zwei shishi. Elfenbein. 19. Jh.

a) Liegend mit zusammengelegten Vorderpfoten und gravierten Fellwirbeln. Pupillen aus braunem Horn. b) Auf einem hochaufragenden Felsen stehend, im unteren Teil des Felsens eine bewegliche Kugel. (2)

H a) 2,1 cm; b) 4,4 cm

€ 1.500 – 1.700





837

‡ 837
Tengu, aus einem Ei schlüpfend. Elfenbein. 19. Jh.

Bez. in spitzovaler Reserve: Masakazu

Der karasu tengu ist mit einem Fuß und einem Flügel bereits dem Ei entschlüpft und schiebt mit beiden Händen die splitternde Schale zur Seite, um sich gänzlich aus dem Ei zu befreien. Pupillen aus sehr hellem Horn.

H 3,3 cm

€ 2.200 – 2.400



838

‡ 838
Tengu, aus dem Ei schlüpfend. Elfenbein. 2. Hälfte 18. Jh.

Kopf, Flügel und den rechten Fuss bereits aus dem Ei befreit, versucht der tengu, auch den restlichen Körper aus dem Ei zu ziehen. Die Pupillen aus schwarzem Horn. Best.

H 3,4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei
Kyoto Gallery, Brüssel, Juni 1986

€ 800 – 1.000



839

‡ 839
Fischer mit minogame. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Bez.: Tomotada

Stehend mit einem lose um den Rücken gebundenem Regenschutz aus Stroh, in beiden Händen eine langschwänzige Schildkröte an seiner Schulter. Anspielung auf Urashima Taro, der eine gestrandete Schildkröte zurücks ins Meer beförderte und dafür belohnt wurde.

H 7,4 cm

€ 2.200 – 2.400

840
Schlankes kirin. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Masatomo

Auf den Hinterläufen sitzend und nach rechts schauend, aus den Gelenken der Vorderbeine treten Flammzungen hervor, die sich über den Rücken ausbreiten. Kein himotoshi.

H 3,3 cm

€ 400 – 600

Foto online



841

‡ 841
Schlanker Kan'ü. Elfenbein. 18. Jh.

In typischer Pose stehend, sich mit der linken Hand über den langen Bart streichend, in der rechten Hand seine Hellebarde mit großer mondsichel-förmiger Klinge, auf dem Kopf die ihn kennzeichnende Kappe.
 H 9 cm

€ 4.500 – 5.000



842

‡ 842
Tatarischer Bogenschütze. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Stehend und lachend, nach rechts gewandt, hält der Krieger in der rechten Hand einen Bogen und in der linken den Pfeil, am Rücken liegt ein großer Reisehut.
 H 7,7 cm

€ 2.200 – 2.600



843

‡ 843
Mann aus Senha mit shishi. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Stehend, mit einem langen Seil, vor ihm ein am Rücken liegender shishi mit beweglicher Kugel im Maul.

Der Legende nach soll im Land Senha ein Löwe von Songyoja überwältigt worden sein. Hier sieht man, wie er abgeführt wird.
 H 5,4 cm

€ 2.000 – 2.400

‡ 844
Liegende Chinesin. Elfenbein. 18. Jh.

Auf der Seite liegend, in Anspielung auf eine chinesische „doctor's lady“, den Kopf mit der hoch aufgetürmten Frisur samt Diadem aufgestützt, in ihrer rechten einen Blütenzweig.
 L 7,9 cm

€ 2.600 – 3.000



844



845

845
Stehender Holländer mit Kind.
Buchsbaum. 18. Jh.

Auf der Schulter des hochgewachsenen Holländers sitzt ein Kind, das er mit der linken Hand stützt, in der rechten Hand hält er eine Trompete mit Kordel und Quasten. Der Kopf ist gekennzeichnet durch eine typische große Lockenperücke. Gebrauchsspuren.

H 8,3 cm

€ 2.600 – 2.800



846

† 846
Holländer mit Hahn. Elfenbein.
18. Jh. oder später

Aufrecht stehend, in den Armen einen Hahn haltend, mit breitkrepfigem Hut und gekleidet in ein langes Gewand und Knickerbocker. Die Gamaschen rückseitig mit Knöpfen aus schwarzem Horn.

Diese Darstellung erlaubt verschiedene Interpretationen. Der Hahn kann als mögliche Referenz an Hahnenkämpfe, einen Zeitvertreib der holländischen Kaufleute auf der Insel Deshima verstanden werden, jedoch ebenso als Symbol für Frieden und friedliche Absichten der Holländer in Japan.

H 9,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Mai 1988

€ 2.800 – 3.200



847

† 847
Bärtiger Ausländer mit Hellebarde.
Elfenbein. 18. Jh.

Sehr schlanke Figur mit schulterlangen Haarsträhnen, die sich zu großen Locken einrollen, gekleidet in ein Phantasiegewand, bestehend aus Schulterumhang, kurzer Jacke, Hüftschurz und langem Gewand.

H 11,8 cm

€ 3.400 – 3.600



848

‡ 848

Hannya. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Hidechika

Die Dämonin trägt höfische Kleidung der Heian-Zeit und einen Hoffächer, hinter dem sie ihre Fratze verbirgt, die langen Haare sind am Rücken zusammengebunden. Zwei kleine Best.
H 4,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, April 1982

€ 1.000 – 1.200



850

850

Insulaner mit Fernrohr. Buchsbaum. 19. Jh.

In knielangem Lendenschurz stehend, mit an der Hüfte baumelndem Kasten an einem quer über den Oberkörper gelegtem Band und mit einem ans Auge gehaltenen Teleskop in die Ferne schauend.

H 6,6 cm

€ 1.000 – 1.200



849

‡ 849

Drei karako beim Löwentanz (shishimai). Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Nagatsugu

Der Mittlere, eine Löwenmaske über seinen Kopf haltend, flankiert von einem Trompete spielenden karako zu seiner Rechten und einem Trommel schlagenden Jungen zu seiner Linken. Auf unregelmäßiger Standfläche.

H 4,4 cm; B 6 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben bei Pronner? (Alexander Pollmer?), August 1972, Sammlungsnummer 905 (gedruckt)

€ 600 – 800



851

‡ 851

Yoko und Tiger, das 14. Beispiel der Kindespietät. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Der chinesische Junge steht neben einem riesigen Tiger und versucht, diesen abzuwehren, auf unregelmäßiger Standfläche. Haarbüschel und Pupillen des Tigers aus schwarzem Horn.

H 2,8 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 3.500 – 3.800



852

852

Yojo. Buchsbaum. 19. Jh.

Bez.: Minko

Sehr kleine Figur des Yojo, der mit einem Dolch das Gewand seines Herren zerteilt, womit er zumindestens symbolisch seinen ehemaligen Dienstherrn rächt. Augen und Schnureinfassungen aus Bein.

H 2,5 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 2.000 – 2.200

† 853

Ono no Komachi. Elfenbein. 19. Jh.

Die greise und verarmte Dichterin sitzt mit ihrem Wanderstab auf einem verwitterten Grabpfosten, neben ihr ein Korb und eine großer, löchriger Reisehut. Die Kordel des Korbes besch.

H 3,9 cm; L 4,8 cm

€ 3.200 – 3.500



‡ 854

Shunga-Netsuke einer chinesischen Dame mit shishi.
Buchsbaum und Elfenbein. 19. Jh.

Stehend, in ein weites Gewand gekleidet, vor der Brust einen chinesischen Hocker haltend, auf dem ein shishi sitzt. Kopf und Hände aus Elfenbein, das zweiteilige Gewand aus Buchsbaum, der untere Teil abnehmbar und den Blick auf die Beine und das Geschlecht der Dame freigebend.

H 10,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben April 1983

€ 1.400 – 1.800



854

855

Shunga-Netsuke einer Okame mit großem Pilz.
Buchsbaum. 19. Jh.

Mit beiden Händen umfasst die lächelnde Okame einen großen Pilz und hält ihn zwischen den Beinen, wobei das hochgerutschte Gewand den Blick auf ihr Geschlecht frei gibt. In den Vertiefungen Reste roter Farbe.

H 3,7 cm

€ 1.200 – 1.400



855

856

Fischermädchen mit Oktopus. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Shunga-Netsuke. Offenbar als Gegenwehr zu den Avancen des Oktopus umschließt das neben ihm knieende Fischermädchen dessen Mund mit festem Griff ihrer linken Hand und versucht, sich mit ihrer rechten von einem Tentakel zu befreien.

H 3,6 cm

Provenienz

Sammlung, William W. Winkworth (1897-1991), London
Sammlung Marc Severin (1906-1987), Brüssel, versteigert bei
Sotheby's, London, 15.11.1989, Lot 38
Privatsammlung, Belgien, erworben auf obiger Auktion

€ 700 – 900



856

857

Drei Porzellan-Netsuke. 19. Jh.

a) Hako-Netsuke mit Liebespaar. Auf dem Deckel in Goldlack Kiri mon zwischen Ranken; b) Shoki mit beweglicher Zunge und oni im Kampf. Hirado. c) Stilisierte dreibeinige Kröte. Vielleicht Hirado. (3)

a) B 5 cm; b) H 5,2 cm; c) L 4,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel,
a) Juli 1988, b) November 1982, c) Dezember 1981

€ 800 – 1.000

Foto online



858



860



859



861

858
Okimono-Netsuke von zwei Ringern. Buchsbaum. 19. Jh.

Sign.: Masayoshi
Der hockende Ringer packt den anderen beim Schurz, während dieser versucht, dem Kontrahenten das Bein zu destabilisieren. In den Gesichtern der beiden spiegelt sich ihre Anstrengung, gehöhnt durch die rote Farbe an den Mündern, ihre Männlichkeit zeigt sich in den behaarten Körpern. Füße rest.
H 7,2 cm

€ 4.600 – 5.000

‡ 859
Junge mit hozuki. Elfenbein, gefärbt. Spätes 19. Jh.

Stehend, mit beiden Händen eine große Physalis (hozuki) öffnend, gleichzeitig die Rechte zur bekkako-Geste ans Auge führend. Der kimono graviert mit herumspringenden Hunden. Die hozuki-Frucht aus Koralle.
H 6,3 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben bei Freddy Devis, Brüssel, April 1985

€ 600 – 800

‡ 860
Fischer mit Schildkröte. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Koyu
Der Fischer mit Strohumbund um die Hüfte packt mit beiden Händen eine Schildkröte, in Anspielung auf das Märchen, in dem Urashima Taro eine Schildkröte ins Meer freisetzt.
H 3,3 cm; L 3,6 cm

Provenienz
Vormals Privatsammlung, Belgien

€ 1.000 – 1.200

‡ 861
Oharame. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Die Frau, die Reisigbündel von Ohara nach Kyoto bringt, ruht sich zwischen Reisigbündeln liegend aus, in der linken Hand eine Pfeife (kiseru), in ihrer rechten ihr Tabakbeutel (tabakoire).

Sujet und Details wie z. B. die Wiedergabe des Geästs oder das Muster des Gewandes lassen an Ikkosai denken.
H 2,3 cm; B 5,4 cm

Provenienz
Privatsammlung, Belgien, erworben von Kyoto Gallery, Brüssel, Mai 1979

€ 500 – 800

862

Muchojin, der Mann ohne Bauch.

Holz. Frühes 20. Jh.

Bez.: in rechteckiger Reserve:
Kunimitsu

In der Art eines Südseeinsulaners nur in einen langen Schurz gekleidet, steht der hochgewachsene Mann mit eingezogenem Bauch, die Arme nach oben gereckt und schreiend.

Holzkasten mit dem aufgeklebten Etikett der alteingesessenen T. Z. Shiota Gallery.

„Der Mann ohne Bauch“ stammt aus dem gleichnamigen Land „Ohne Bauch“, das bereits im chinesischen geographischen Werk „Shanhaijing“ (ca. 5.-2. Jh. v. Chr.) erwähnt wird. In der japanischen enzyklopädischen Literatur des 17. Jahrhundert ist er immer wieder erwähnt und illustriert.

Provenienz

T. Z. Shiota Gallery, San Francisco. CA, USA

Literatur

Hurtig (Nr. 367) und Lazarnick (S. 642) bilden ein fast identisches, Koichi signiertes Netsuke ab.

H 15,2 cm

€ 7.000 – 8.000





863

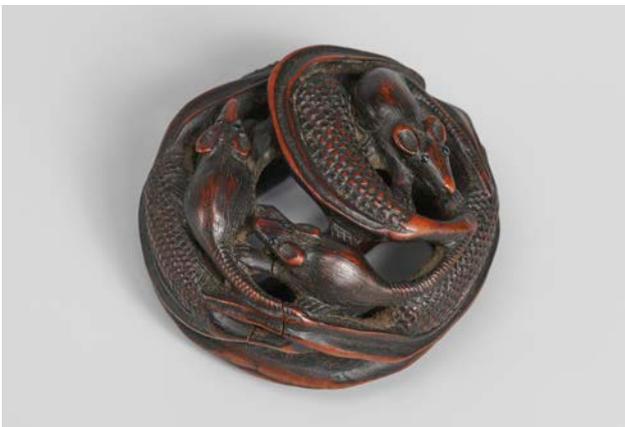
863

Zwei Ratten. Buchsbaum. Nagoya. Mitte 19. Jh.

In gegenläufige Richtung sitzend, das himotoshi wird durch die beiden rundgelegten Schwänze gebildet. Sehr feine Fellgravuren und Ausarbeitung der Köpfe. Augen aus schwarzem Horn.

H 2,8 cm

€ 2.400 – 2.800



864

864

Ratten auf Hirse, in der Art eines ryusa manju. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Über sieben rundgelegte Hirsekolben und Halme krabbeln auf der Oberseite drei Ratten. Ein Halm bildet die Schnurführung. Die Augen der Ratten aus schwarzem Horn. Riss.

D 4,7 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben bei Ohmura, Hamburg, Februar 1971, Sammlungsnummer 856 (handgeschrieben)

€ 600 – 800

‡ 865

Liegender Ochse. Elfenbein. Spätes 18. Jh.

Sign. in ovaler Kartusche: Mitsuharu

Den Kopf nach links gewandt, das lange Leitseil endet in einer kleinen Schlaufe an der Hinterflanke. Pupillen aus schwarzem Horn. Fellgravuren überarbeitet, Schwanz rest.

H 2 cm; max. L 5,7 cm

€ 1.200 – 1.400



† 866

Großer Ochse mit Kalb. Elfenbein.

Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Reserve: Tomotada

Liegend in üblicher Haltung, mit einem langen, in weitem Bogen über den Rücken gelegtem Leitseil, dessen Ende unterhalb des Schwanzes geführt ist.

Das Kalb liegt an der Seite und leckt die Wange des Elterntiers. Pupillen des Ochsen aus schwarzem Horn.

Die Fellgravuren beider Tiere stark abgegriffen.

H 2,6 cm; max. L 6,4 cm

€ 16.000 – 18.000



‡ 867

Liegender Ochse. Elfenbein. Kyoto.

Spätes 18. Jh.

Sign. in ovaler Kartusche: Masanao

Mit nach rechts gewandtem Kopf und langem, über den Rücken gelegtem Leitseil, mit großen Ohren und stark gebogenen Hörnern. Die feinen Gravuren des Fells teilweise berieben. Pupillen aus schwarzbraunem Horn.

H 2,3 cm; L 5,9 cm

€ 20.000 – 25.000



867

‡ 868

Liegende Kuh mit Kalb. Elfenbein.
Spätes 18. Jh.

Sign. in erhabener rechteckiger Reserve:
Tomotada

In üblicher Haltung mit nach rechts
gewandtem Kopf und über den Rücken
gelegtem Leitseil, an seiner Seite liegt
ein Kalb, das seinen Kopf auf die Flanke
des Muttertiers legt. Beide Tiere mit
feinen, langen Haargravuren.

H 2,4 cm; max. L 5,7 cm

€ 15.000 – 17.000



868

‡ 869

Liegende Kuh und Kalb. Elfenbein.
Spätes 18. Jh.

Bez. in rechteckiger Reserve: Tomotada

In typischer Haltung mit langem über
den Rücken gelegtem Leitseil, das in
einer kleinen Schlaufe auf der Flanke
endet. Das an der Flanke liegende Kalb
leckt die Wange der Kuh. Die Fellgra-
vuren hellgrau eingefärbt. Die Pupillen
der Kuh aus schwarzem Horn.

H 2,5 cm; max. L 6,2 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 5.500 – 6.500



869



870

‡ 870

Tiger und Bambus. Elfenbein. 18. Jh.

In lauernder Haltung, den Kopf gesenkt, unter dichtem Bambus umherschreitend, seinen langen Schwanz schlangentartig ins Blattwerk emporwindend.

H 5 cm; B 4,7 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, Juli 1983

€ 3.400 – 3.800



871

871

Tiger auf Bambus. Buchsbaum. 1. Hälfte 19. Jh.

Auf einem kurzen Bambusrohr sitzt ein nach links gewandter Tiger mit angehobener Vorderpfote. Fellstreifen und Fell graviert, die oberen Fangzähne aus hellem Horn.

H 3,8 cm; L 4,7 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, England

€ 2.000 – 2.400

‡ 872

Aschenbecher-Netsuke. Liegender Tiger. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Mit einem fest geschlossenen Maul, aus dem nur die Eckzähne hervorschauen, und mit winzigen Ohren. Die Unterseite ausgehöhlt und am Rücken ein Pflock mit runder Öffnung für die Schnur. Die Pupillen aus Messing.

H 2,4 cm

€ 600 – 700

Foto online

‡ 873

Tiger und Junges. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Auf einer fast planen Sockelplatte sitzt ein Tiger mit langem, über den Rücken gelegtem Schwanz, er legt schützend eine Vorderpfote auf das vor ihm kauernde Jungtier. Die Mundspalte beider Tiere rot eingefärbt, die Pupillen aus Horn.

H 2,8 cm; L 3,7 cm

Provenienz

Sammlung Paul (1910-2002) und Louise (1911-2015) Bernheimer, Cambridge, MA, USA, verkauft bei Artemis Gallery, Boulder CO, USA, 28.1.2016

€ 1.500 – 1.800

Foto online



874

‡ 874
Brüllender Tiger. Elfenbein. In der Art von Hakuryu.
 1. Hälfte 19. Jh.

Sitzend, mit dünnem, über den Rücken gelegtem Schwanz, der Rachen rot eingefärbt, die Augen aus Perlmutter mit gebohrten Pupillen.

H 2,8 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 3.600 – 3.800



875

‡ 875
Fauchender Tiger auf einem Bambusrohr. Elfenbein.
 Spätes 18./frühes 19. Jh.

Das mächtige Tier kauert mit nach links gewandtem Kopf auf einem dünnen Bambusrohr, aus dessen Internodium ein junger Halm mit Blättern sprießt. Fellstreifen aus dem gravierten Fell ausgespart.

H 3,1 cm; L 5 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, England

€ 2.500 – 3.000



876

Großer Tiger. Buchsbaum. Ise. 19. Jh.

Sign. an einer aus dem Fell ausgesparten Stelle:
 Masanao

Den Kopf mit geöffnetem Maul nach links gewandt, den langen Schwanz um den Körper gelegt, die Fellstreifen in Relief und in Gravur wiedergegeben. Pupillen aus schwarzem Horn.
 H 3,7 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Australien

Literatur

Abgeb. in: Scholten Japanese Art, Inaugural Exhibition catalog, New York 2000, Nr. 14

€ 4.000 – 4.400



877

† 877

Mochi stampfender Hase. Elfenbein. 19. Jh.

Sign.: Kogyoku

In eine Jacke gekleidet, unter großer Anstrengung mit dem Stößel mochi stampfend, so dass sein hachimachi in Unordnung gerät. Augen aus schwarzem Horn.

H 4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, September 1987

€ 1.200 – 1.400



879

† 878

Zwei Hasen. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Den Kopf tief gesenkt, die langen Ohren angelegt. Die Augen aus Bernstein. b) Den Kopf angehoben. Die Augen aus Koralle. (2) H a) 2,8 cm; b) 2,7 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, jeweils erworben bei Helmut Laudenbach, Berg, a) Februar 1978, b) 12.9.1978, Sammlungsnummern 668 bzw. 614

€ 700 – 900

Foto online



880

† 879

Drachen auf Felsen. Holz. 19. Jh.

Sign. auf eingelegtem Elfenbeinplättchen: Rakumin

Auf einem durchbrochenen Felsen windet sich ein empor-schauender Drache. Die Pupillen aus weißlichem Horn.

H 2,2 cm; L 4,5 cm

€ 2.000 – 2.400

880

Schlange. Holz. 1. Hälfte 19. Jh.

Verschlungen, der Kopf mit den eingelegten Augen aus braunem Horn auf den schuppigen Körper gelegt. Die Schuppen durch unzählige Kerben wiedergegeben. Der Abrieb an exponierten Stellen betont die Maserung des Holzes.

H 2 cm; B 4,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, September 1984

€ 1.800 – 2.400

881

Großes grasendes Pferd. Buchsbaum. 18. Jh.

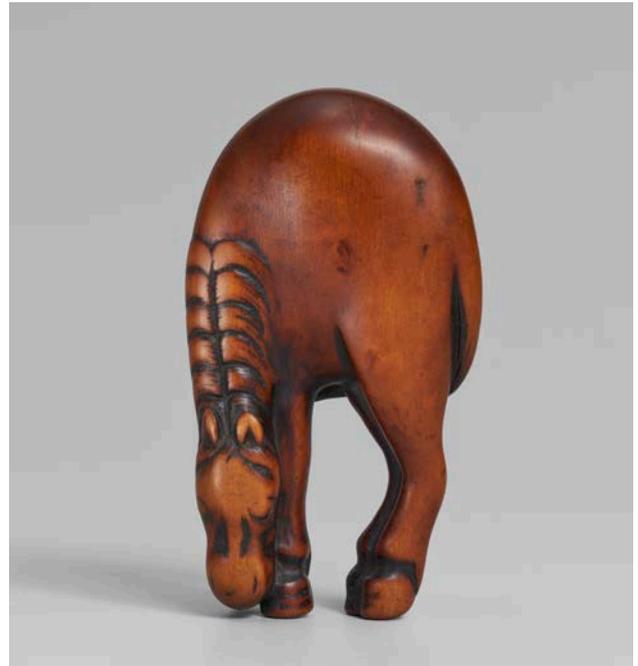
Mit gesenktem Kopf und auseinander gestellten Hufen.
Altersbedingt stark abgegriffen. Zwei Sprünge am Rücken
gefüllt.

H 7,3 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 1.300 – 150



881

† 882

Zurückschauendes Pferd. Elfenbein. 19. Jh.

Liegend, der Schwanz ist über den Rücken gelegt, ein Vorder-
bein leicht angewinkelt.

H 1,9 cm; L 4,9 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 2.200 – 2.600



882

† 883

Liegendes Pferd. Elfenbein. Spätes 19. Jh.

Den großen Kopf mit langer Mähne zur Seite gewandt und zu
Boden schauend. Die Augen aus hellem und dunklem Holz.

Die Maserung des Elfenbeins betont die kompakte Form.

H 2,8 cm; L 4,2 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben bei Alexander Pollmer,
München, 1973, Sammlungsnummer 947 (handschriftlich)

€ 1.400 – 1.800



883

‡ 884

Langhaariger Widder. Elfenbein.

Frühes 19. Jh.

Sign. in rechteckiger Reserve: Okakoto

Kauernd, über zwei Futterstücken zwischen seinen Hufen. die gekrümmten Hörner umkreisen die Ohren und ein dichter Bart hängt vom Kinn, der zweigeteilte Schwanz liegt zur Seite. Die kleinen Pupillen aus schwarzbraunem Horn.

H 3,6 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 5.500 – 6.500



‡ 885

Affengruppe. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Sign. in einer leicht erhabenen ovalen Reserve: Mitsuhide
Während das Muttertier ihr Junges in ihren Armen hält,
klettern drei weitere Jungtiere, eines mit einem Pfirsich,
auf ihrem Rücken umher. Die Pupillen des Muttertieres aus
schwarzem Horn. Best.

H 6 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei
Kyoto Gallery, Brüssel, Mai 1985

€ 2.800 – 3.200



885

886

Zwei Affen. Rötliches Kirschbaumholz. Mitte 19. Jh.

Sign. in unregelmäßiger Kartusche: Hidechika
Eine Frucht essend, sitzt das Jungtier auf dem rechten Bein der
Mutter, die sich ihm zärtlich zuwendet. Die Augen aus Horn
und Bein, die Frucht aus Bein. Rest.

H 3,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei
Kyoto Gallery, Brüssel, Dezember 1984

€ 800 – 1.000



886

887

**Zwei Affen auf einem Felsen. Wurzelholz. Wahrscheinlich
ein chinesisches toggle.** 19. Jh.

Neben einem Baumstumpf auf einem Felsen kauend.
Konzentrische Linien deuten Wasser an, Gravuren an den
Seiten suggerieren Bambus. Rest. und besch.

L 5,8 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben von Ohmura, Hamburg,
Juni 1969, Sammlungsnummer 758 (handgeschrieben)

€ 400 – 600

Foto online



888

‡ 888

**Hahn in Trommel. Möglicherweise tagayasan-Holz und
Elfenbein.** Mitte 19. Jh.

In einer Öffnung einer großen Trommel mit ausgeprägter Holz-
maserung ist im Inneren ein prächtiger Hahn aus Elfenbein zu
sehen. Auf der Trommelbespannung mit Nägeln aus Bein ein
mitsu tomoe-Motiv, umgeben von Wolken in Gravur. Rest., ein
Nagel fehlt. H 3 cm; B 2,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel,
November 1984

€ 1.400 – 1.600



889

‡ 889

Hund mit Strohsandale. Elfenbein. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Sitzend, zwischen den Pfoten eine Strohsandale, in die er spielend hineinbeißt. Aus den stark abgegriffenen Fellgravuren ausgespart, große helle Fellflecken.

H 2,8 cm

€ 1.300 – 1.500



890

‡ 890

Liegender Hund. Elfenbein. Spätes 18./frühes 19. Jh.

Der dicke Welpe mit Halsband legt seine Pfoten auf eine Strohsandale, der Mund ist geöffnet und die Zunge hängt heraus. Die Augen aus rotbraunem Horn.

H 1,9 cm; L 4,7 cm

€ 2.300 – 2.500



892

‡ 891

Zwei Netsuke von Hunden. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Beide sign. in einer ovalen Kartusche: Rantei

a) Mit einem Kürbis zwischen den Pfoten und hochschauend.
b) Auf einem Mispelzweig mit großer Frucht liegend, eingelegt mit korallenfarbenem Stein. Beide mit zweifarbig eingelegten Augen. (2)

H a) 3,9 cm; b) 2 cm

Provenienz

Beide vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 1.100 – 1.300

Foto online

‡ 892

Großer Welpe und Kugelfisch. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Sign. in winziger Reserve: Tomosada

Liegend und mit drei Pfoten den fugu besitzergreifend haltend, um den Hals ein dickes Halsband, der Schwanz ringelt sich nach oben ein. Die Pupillen beider Tiere aus braunem Horn.

H 2,1 cm; L 5,1 cm

€ 3.600 – 3.800



893



895



894



896

† 893

Hund, auf einem Fächer liegend. Elfenbein. 1. Hälfte 19. Jh.

Die Vorderpfoten eng zusammengelegt und mit einem verknoteten Band um den Hals, von dem eine dicke Quaste hängt. Der Griff des Blattfächers (uchiwa) ist der Tragbarkeit halber umgelegt.

H 2 cm; L 4,9 cm

€ 1.000 – 1.200

† 894

Hund auf einem Pilgerhut. Mitte 19. Jh.

Der Hund mit Halsband und Ringelschwanz kauert auf einem Pilgerhut und zieht mit seinen Zähnen ein Band(?) aus der Ritze des Hutes, auf der Unterseite rundes Hutpolster und Bänder. Kleiner abgegriffener chip.

H 1,9 cm; D 4,9 cm

€ 900 – 1.200

895

Großer, zurückschauender Hund. Holz. 19. Jh.

Bez. in ovaler Reserve: Tametaka
Besitzergreifend legt er die Pfoten über einen Ball und schaut sich um, ob jemand ihm diesen streitig macht. Pupillen schwarz eingelegt. Sprung aufgefüllt, stärkere Gebrauchsspuren.

H 3,5 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, Frankreich

€ 2.500 – 2.800

† 896

Hund auf einem Pilgerhut. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Ein Welpen steht auf einem Pilgerhut und zieht mit seinen Zähnen ein Stück Stoff aus der Ritze des Hutes, auf der Unterseite rundes Hutpolster und Bänder.

H 1,9 cm; D 4,9 cm

€ 3.600 – 4.000



897

897

Liegender Eber. Buchsbaum. 19. Jh.

Der Kopf ist angehoben und die Nüstern nach oben gestreckt, aus dem Maul ragen die beiden Hauer. Winziger chip am rechten Vorderhuf. H 2,6 cm; L 4,9 cm

Provenienz

Nach dem alten Sammlungsetikett zu urteilen, aus einer Sammlung des ausgehenden 19. Jahrhunderts

€ 4.000 – 4.400



898

† 898

Ruhender Eber. Elfenbein.

2. Hälfte 19. Jh.

Bez. auf einem der Blätter: Masanao

Der massige Körper ruht auf einem Bett aus Eichenblättern, zwischen denen ein einzelnes stilisiertes Ahornblatt sichtbar ist.

H 2,2 cm; L 5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, von Privat erworben, Juni 1988

€ 1.000 – 1.200



899

† 899

Katze auf einem Federbesen.
Elfenbein. 19. Jh.

Eine Hauskatze mit dickem Halsband (separat geschnitzt und aufgesetzt) liegt auf einem kurzen Besen, bestehend aus Federn von drei unterschiedlichen Längen. Der Griff ist abnehmbar und mit einer langen einschneidigen Stahlklinge versehen, für die der Federbesen die Scheide bildet. H 2,9 cm; L 9,5 cm

€ 4.200 – 4.600



900

† 900

Liegender Hirsch. Elfenbein.
Mitte 19. Jh.

Sign. in ovaler Reserve: Ransen

Der Kopf nach links und zurückgewandt, mit großen Ohren und gut ausgearbeitetem Geweih, das über dem Rücken liegt. Augen aus zweifarbigem Horn. Dazu: Holzkasten, auf dem Deckel beschriftet: Kikugawa okami (Wolf) und ku (Junges). H 2,2 cm; L 4 cm

Provenienz

Vormals Privatsammlung, England

€ 1.600 – 1.800



901

‡ 901

Fledermaus. Dunkelbraun eingefärbtes Elfenbein. Osaka. Spätes 19. Jh.

Liegend, mit ausgebreiteten Flügeln an der Seite eines bronzenen Gongs mit langer verschlungener Kordel.
L 4 cm

€ 2.200 – 2.400

902

Kleiner Glücksspatz (fukura suzume). Perlmutter. 19. Jh.

Mit abstehenden Flügeln und aufgerichteten Schwanzfedern, den Kopf nach links gewandt. Die Augen aus schwarzem Horn.
H 1,1 cm; L 3,5 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben bei Helmut Laudenbach, Berg, März 1983, Sammlungsnummer 521 (handgeschrieben)

€ 400 – 600

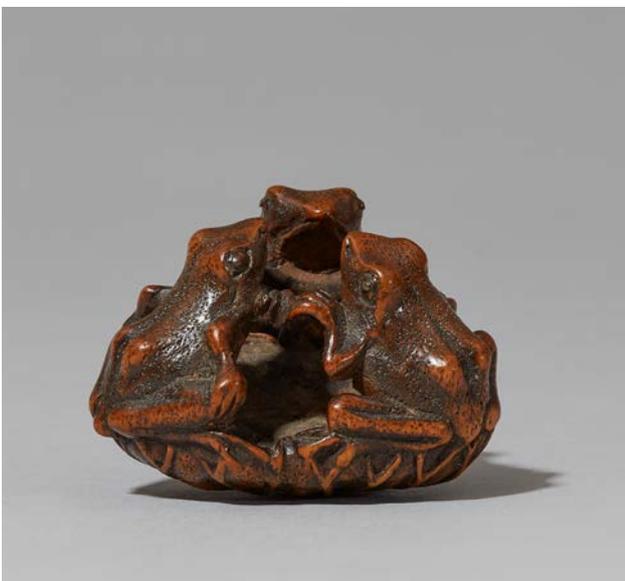
903

Vogel und Kröte. Holz. 20. Jh.

Zwischen den Vogelfüßen und den umgebogenen Schwanzfedern befindet sich eine verschreckt zusammengekauerte Kröte. Gefieder und Haut sind sehr fein und sorgfältig ausgearbeitet. Winzige Pupillen aus schwarzem Glas.

H 4,2 cm

€ 550 – 650



904

‡ 904

Drei Frösche. Buchsbaum. Mitte 19. Jh.

Sign. auf eingelegetem Elfenbeinplättchen: Masanao

Auf dem eingerollten Rand eines Lotosblattes sitzen drei Frösche im Kreis und packen sich gegenseitig an den Vorderbeinen. Die Schnurführung wird durch den umgelegten Stängel gebildet. Die Pupillen aus Silber.

H 2,8 cm; B 4 cm

€ 1.200 – 1.400

† 905

**Zikade auf einem Eichenast.
Hornkoralle. Frühes 19. Jh.**

Sign. unregelmäßiger Reserve: Iwami
no kuni no ju Kanman to und kao
(Michiyama Kanman, 1793-1859)

Auf einem Ast mit Eicheln und einem
großen Blatt sitzt eine Zikade und ent-
zieht dem Baum über eine rindenlose
Stelle Nahrung. Die feine Äderung der
Zikadenflügel, sowie die Blattadern des
Eichenblattes ebenso fein wiedergege-
ben, wie die Baumrinde, deren faserige
Struktur am oberen und unteren An-
schnitt des Baumstammes durch feine
Stichelung wiedergegeben wird.

L 8,4 cm

Provenienz

Sammlung Robert S. Huthart, Hong
Kong, versteigert bei Bonhams, London,
15.5.2019, Lot 93

Literatur

Abgeb. in: George Lazarnick,
Netsuke & Inro Artists, Honolulu 1982,
Bd. 1, S. 583 und Joe Earle, The Robert
S. Huthart Collection, Hong Kong 2000,
S. 242, Nr. 210

€ 12.000 – 14.000





906

‡ 906

Zwei Schnecken. Elfenbein. 19. Jh.

Die größere ist fast gänzlich aus ihrem Gehäuse gekrochen und legt den Kopf auf die Schnecken- schale, während die kleinere seitlich über das Gehäuse kriecht.

H 2,3 cm; L 4,4 cm

€ 1.800 – 2.000



907

907

Ameisen auf einem löchrigen Felsen.

Kiri-Holz und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

In drei Öffnungen eines amorphen Felsens krabbelt je eine Ameise. Die Beinchen aus Metall.

H 2,5 cm

Provenienz

Vormals. Privatsammlung, England

€ 1.800 – 2.400



908

908

Krabbe. Buchsbaum. 2. Hälfte 19. Jh.

Die acht Beine eng an den Körper gelegt, die zwei riesigen Scheren nach unten geklappt und die dünnen Stilaugen ausgefahren. Beide himotoshi- Öffnungen in Bein gefasst.

H 1,8 cm; B 4,8 cm

€ 1.500 – 1.800

‡ 909

Trockenfisch. Elfenbein. Frühes 19. Jh.

Von sehr langer, schlanker Form, mit nur sehr kurzen Flossen. Das himotoshi führt durch die Augen.

L 12,5 cm

€ 2.200 – 2.400



909

910

Sake-Flasche (tokkuri). Kirschbaumholz. 19. Jh.

Mit drei Griffmulden, eine dekoriert mit Daikoku in Relief. Der Flaschenboden (ehemals) lose und mit einer Kordel durch das himotoshi verbunden.

H 4,8 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben Juli 1986

€ 700 – 900



910

911

Sashi netsuke in Form eines Fisches. Hirschhorn. 19. Jh.

Das Maul geöffnet, als würde er nach Luft schnappen, die Flossen eng angelegt. Das Hirschhorn dunkel eingefärbt. Die Augen aus schwarzem Holz.

L 10,7 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben bei Offermann & Schmitz auf der Deutschen Kunst- und Antiquitätenmesse München, 1971, Sammlungsnummer 736 (handgeschrieben und gedruckt)

€ 700 – 900

Foto online

913

Zwei Netsuke in Kalebassenform. 19. Jh.

Leicht gebogen. In Einlagen aus Bein, Messing und Silberdraht Kürbisranke mit Blättern und Frucht. Shitan-Holz. b) Aus guri-Lack. Beide mit Ring um die Taille und einem beweglichen Ring für die Schnur. Beide mit Stöpsel, möglicherweise als niobin zu verwenden. (2)

a) L 6,3 cm; b) H 5 cm (jeweils mit Stöpsel)

Provenienz

Privatsammlung, Belgien erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, a) September 1981, b) Oktober 1981

€ 500 – 800

Foto online

912

Inneres einer Nautilus-Muschel. 2. Hälfte 19. Jh.

Symmetrisches Fragment. Poliert und mit Kordelloch versehen.

H 3,5 cm

Provenienz

Sammlung Papp, München, erworben von Dr. Franz Weber, Wien, Sammlungsnummer 606 (handgeschrieben)

€ 200 – 300

Foto online

914

Riechfläschen (nioibin). Eisen und Gold. 2. Hälfte 19. Jh.

Schlanke Kalebassenform mit Kürbisranken in Gold. Der Stöpsel aus Silber. L 6,2 cm

Provenienz

St. Jame's Gallery, Zürich

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009), erworben bei obigem Händler 1982, und seither in Familienbesitz

Literatur

Abgeb. in: Hans W. Seleger, Pflanzen und Früchte, Ausstellungskatalog, Zürich 1982, Katalognr. 54

€ 300 – 500

Foto online

915

Karura-Maske. Holz und Lack. Spätes 19. Jh.

Diese gigaku-Maske stellt den indischen mythischen Vogel Garuda dar, mit einer Art Hahnenkamm und einer Perle im Schnabel. Der rote und schwarze Lack teilweise abgeblättert. In der Art von Kano Tessai.

H 5,7 cm

Provenienz

Sammlung Peter E. Müller (1933-2019), Küstnacht, Schweiz

€ 800 – 900

917

Oni-Maske. Holz. 19. Jh.

Mit kurzen Hörnern, die Augen aus hintermaltem Glas, der Mund geöffnet mit sichtbarer oberer Zahnreihe. Rückseite schwarz lackiert. Steg wahrscheinlich ergänzt, Gebrauchsspuren.

H 4,2 cm

Provenienz

Sammlung Peter E. Müller (1933-2019), Küstnacht, Schweiz

€ 600 – 700

916

Chido-Maske. Holz, bemalt. Frühes 20. Jh.

Sign.: Tetsurô und kao (= Ichikawa Tetsuro)

Großer Kopf mit von Falten zerfurchter Stirn und langer schmaler, nach unten gebogener Maske, der Mund ist geöffnet und zeigt zwei Reihen von Zähnen, die Lippen rot.

Der Umstand, dass Tetsuro (1901 - nach 1985) nach seiner Ausstellung 1929 im Kaufhaus Mitsukoshi in Osaka keine Masken-Netsuke mehr geschnitzt hat, lässt eine Datierung ins frühe 20. Jh. zu.

H 4,7 cm

Provenienz

Sammlung Peter E. Müller (1933-2019), Küstnacht, Schweiz

€ 900 – 1.000

918

Shishiguchi-Maske. Buchsbaum. 19. Jh.

Mit tiefen Falten auf der Stirn und an den Wangen sowie riesigem Mund mit sichtbarer oberer und unterer Zahnreihe. Metalleinlagen der Augen fehlen.

H 3,7 cm

Provenienz

Sammlung Peter E. Müller (1933-2019), Küstnacht, Schweiz

€ 500 – 600

919

Okame-Maske. Buchsbaum. Spätes 19. Jh.

Sign.: Tessai und kao (= Kano Tessai, 1845-1925)

Von großer länglicher Birnenform, mit großen geschwungenen Augen, großem Mund und vollen Wangen.

H 5,5 cm

Provenienz

Sammlung Peter E. Müller (1933-2019), Küstnacht, Schweiz

€ 800 – 900



915



917



916



918



919

920

Drei Masken-Netsuke. 19. Jh.

a) Fröhlich lachender Mann. Bronze, die Zähne aus Silber.
b) Komischer Mann mit Beule am Kopf. Holz, makie und Schwarzlack. Sign.: Ittosai. Rest. c) Hannya. Ringöse. Silber. (3)

H a) 4,4 cm; b) 5,1 cm; c) 4,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben a) Mai 1980, b) von Kyoto Gallery, Brüssel, Juni 1982, c) ebenda, Oktober 1986

€ 600 – 800

921

Drei Masken-Netsuke aus einem Satz. Buchsbaum. Um 1900

Alle sign.: Sosai und kao

a) Alter Mann. b) Kyogen-Maske vom Typ Okame.
c) Mann mittleren Alters mit Stirnfalten und Schnurrbart. (3)

H a) 4,2 cm; b) 4,2 cm; c) 4 cm

€ 900 – 1.200

‡ 922

Maskengruppe. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Sign.: Hakuunsai

Gruppe von sieben no- und kyogen-Masken: Kojo, Chujo, Shojo, Hannya, Kitsune und auf der Rückseite Usobuki und Beshimi. Reste roter Farbe in den Mündern.

H 3,3 cm; B 4,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, September 1985

€ 700 – 900

‡ 923

Gruppe von no- und kyogen-Masken. Elfenbein. Mitte 19. Jh.

Über einer Fuchs-, Okina-, Usobuki- und Oni-Maske liegt eine Hannya-Maske. Auf der Unterseite sind eine Okame-Maske, ein Fadenball und ein Spielzeug dargestellt.

H 2,3 cm; B 3,4 cm

€ 1.100 – 1.300

‡ 924

Fuchsmaske. Elfenbein, wenig eingefärbt. 19. Jh.

Bez.: Tenka'ichi Deme Uman

Großer Fuchskopf mit beweglichem Unterkiefer und nach vorne gebogenen spitzen Ohren. Maul und Rachen rot eingefärbt.

H 3,5 cm; L 3,9 cm

€ 2.200 – 2.400

925

Maske eines oni. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Sign.: Ittokusai

Grimmig, die obere Zahnreihe fletschend, mit buschigem Bart und Brauen.

H 4,6 cm

€ 1.200 – 1.400

926

Maske eines Dämons. Holz und Lack. 2. Hälfte 19. Jh.

Mit sehr kurzen Hörnern und in die Stirn fallenden Locken, riesigen goldenen Augen und einem großen geöffneten Mund mit silbrigen Zähnen.

H 5,2 cm

€ 1.000 – 1.200

927

Maske eines Dämons. Holz. Spätes 19. Jh.

Sign. auf rotem Lackplättchen: Genzan

Mit stark nach vorn gebogenen Hörnern und einem riesigen geöffneten Mund mit sichtbaren Zahnreihen.

H 4,4 cm

€ 700 – 800



924

920



925

921



922



926



923



927

‡ 928

Ryusa manju. Elfenbein. In der Art von Kokusai.
2. Hälfte 19. Jh.

Ovale Form. Auf der einen Seite mon mit Wellen bzw. Eule/
Fledermaus auf tatewaku-Mustergrund, auf der anderen Seite
drei mon mit Axt, noshi und Geweih sowie shippo auf
shippo-Mustergrund.

L 3,9 cm

Provenienz

Sotheby's, London, 28.-30.10.1980, Lot 478
Sammlung Carole Skiersobolski, verkauft bei Bernaerts,
Antwerpen, 13.12.2010, Lot 258

€ 3.500 – 3.800

‡ 929

Ryusa manju. Walrosszahn. 19. Jh.

Aus vergoldetem Metall eingelegt, ein Ochse unter einer
Kiefer in Wolken. Im Vordergrund liegen Korb und Sichel.
D max. 4 cm

Provenienz

Sammlung June H. Schuerch (1930-2009), seither in
Familienbesitz

€ 600 – 1.000

‡ 930

Zwei ryusa-manju. 19. Jh.

a) Elfenbein. Ein Bauer und ein Höfling unter Bambus, viel-
leicht Illustration des Taketori monogatari. b) Walrosszahn. In
Relief das Gesicht eines Dämons umgeben von Kostbarkeiten
(takaramono) und einem Wolkenband. (2)

D a) 4,9 cm; b) 4,5 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben a) Juni 1984 und
b) bei Kyoto Gallery, Brüssel, August 1983

€ 700 – 900

‡ 931

Ryusa manju. Walrosszahn. 2. Hälfte 19. Jh.

Eingelegt aus Eisen ein Wolf (eine Ergänzung), der seine Pfote
auf einen Totenkopf aus Silber legt und seine Beute vor einer
züngelnden Schlange in der Kiefer über ihm verteidigend. Die
glasige Struktur des Materials betont die schuppig glänzende
Haut der Schlange.

D 4,2 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei
Kyoto Gallery, Brüssel, Januar 1987

€ 1.000 – 1.200

932

Großes ryusa manju. Walrosszahn. 19. Jh.

Auf einem abgeernteten Feld mit Hut und Hacke sind zwei
Wachtel und Feldchrysanthenen sowie Hirseähren mit Kolben
eingearbeitet aus teilweise vergoldetem Silber, im Hintergrund
im Durchbruch Hirseähren unter einem Kieferzweig und zwei
Vogelklappern an einem aufgespannten Seil. Auf der Rückseite
Bauernhaus und Zaun.

D 4,9 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei
Kyoto Gallery, Brüssel, Oktober 1987

€ 1.000 – 1.200

‡ 933

Ryusa manju. Elfenbein und shakudo. Mitte 19. Jh.

Die fliegende Wildgans aus shakudo mit tief gesenktem Kopf
vor wenigen langen Schilf in Durchbrucharbeit. Der sich nach
oben verjüngende Rand des Stückes betont den kreisrunden
Motivausschnitt und suggeriert einen Vollmond. Besch.

D 4 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben September 1986

€ 900 – 1.100

‡ 934

Ryusa manju. Walrosszahn. 2. Hälfte 19. Jh.

In einer Raute mit Mäanderbordüre, in Frontalansicht ein auf-
steigender Drache und Wolken. Die Rückseite mit einer großen
stilisierten Blüte im Durchbruch. Sehr gut ausgehöhlt.

D 3,9 cm

Provenienz

Sammlung Walter L. Behrens (1861-1913), versteigert bei
Glendining's

Literatur

Abgeb. in: W. L. Behrens, Thoughts on Dragons, in: Transac-
tions and Proceedings of the Japan Society, XI (1913), Tafel
nach S. 108, und Henri L. Joly, W. L. Behrens Collection, Part I,
Netsuke, Reprint New York 1966, Nr. 1523 und Tafel XXVII

€ 2.500 – 2.700

‡ 935

Zwei ryusa-manju. 19. Jh.

a) Elfenbein. Molusken und Muscheln, die Rückseite mit
Kiefer in Wolken. b) Walrosszahn. Zikade auf Mispelast mit
Früchten, auf der Rückseite Bananenblatt und Palmenfarnart.
In ovaler Reserve bez.: Mitsukazu. Chip. (2)

D a) 4,3 cm; b) 3,7 cm

€ 900 – 1.200



928



932



929



933



930



934



931



935



‡ 936

Manju, Narwalzahn. Datiert 1864

Sign.: Kohosai horu kore

Einteilig. Ausgeflockt, an der Rückseite Metallscheibe und bewegliche Ringöse. Auf der Schauseite in versenktem Relief drei Masken: Hannya, Okina und Shojo. Auf der Rückseite Aufschrift, teilweise durch die Metallplatte verdeckt, mit Datierung Genji gannen (1864).

B 5,3 cm

€ 2.600 – 2.800

‡ 937

Flaches ryusa manju. Elfenbein. 2. Hälfte 19. Jh.

Gruppe von neun Fledermäusen mit ausgebreiteten Flügeln. Einige Augenpaare aus schwarzem Horn. Sign. in Siegelschrift, möglicherweise Kin...

B 4,3 cm

Provenienz

Sammlung Gabor Wilhelm, Paris, verkauft bei Zacke, Wien, 2.11.2019, Lot 15

€ 1.600 – 1.800

938

Drei manju-Netsuke. 19. Jh.

Allesamt 2-tlg. a) Päonien auf Felsen. Roter Schnitzlack; b) Drachen in Wolken. Streulack auf Holz. Der Kopf des Drachens mit wenigen gyobu-Partikeln, die Augen und eine Wolke mit Goldfolie belegt. Sign.: Koami Tadamitsu. c) Ballonblume (kikyo) und Gräser in flacher Silbereinlage. Eisen. (3)

D a) 4,4 cm; b) 4,4 cm; c) 4,1 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben a) Juni 1986, b) bei Kyoto Gallery, Brüssel, März 1986 und Dezember 1983

€ 900 – 1.400

‡ 939

Drei manju-Netsuke. Elfenbein. 19. Jh.

a) 2-tlg. Mann mit umgebundener Usobuki-Maske und Shishi-Maske am Rücken, in der Hand einen Fächer, am Boden ein gohei und rückseitig eine Rassel. Sign.: Horaku und kao; b) Rakan, seine Almosenschale emporhaltend, aus der ein (nicht dargestellter) Drachen entstieg ist; c) 2-tlg. Jäger unter einer aufgespannten Falle. Sign.: Kounsai. (3)

D a) 4,2 cm; b) 5,2 cm; c) 4,3 cm

Provenienz

Privatsammlung, Belgien, erworben bei Kyoto Gallery, Brüssel, a) Januar 1982, b) April 1983, c) November 1982

€ 800 – 1.200

‡ 940

Drei kagamibuta. 19. Jh.

Die Kapsel jeweils aus Elfenbein, die Spiegel allesamt aus shibuichi, dekoriert in farbigem Relief mit a) drei otsue-Figuren: Fujimusume, yakko und oni nenbutsu; b) Konfuzius, Laozi und Buddha als Essigkoster; c) ein Diener des Ryujin, die Perle zur Regulierung der Gezeiten an Otohime überreichend. Berieben. (3)

D a) 4,4 cm; b) 5 cm; c) 4,4 cm

€ 700 – 1.000

941

Sachbuch

V.-F. Weber, „Ko-ji Ho-ten“. Dictionnaire à l'usage des amateurs et collectionneurs d'objets d'art japonais et chinois. 2 Bde., Folio, Paris 1923. Nr. 454 von 585 Exemplaren, vom Auto geschrieben, signiert und mit kotobuki-Zeichen gestempelt. Neu gebunden, die originalen Papiereinbände beiliegend.

Provenienz

Privatsammlung, Rheinland, wohl am 6.9.1929 in Japan erworben (Kaufbeleg vorhanden), seither in Familienbesitz

€ 700 – 900

Foto online



936



938



937



939



940

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtsinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unrechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit.

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 25 % zuzüglich 16 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 400.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 16 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung).

Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder nach dem 31.12.1950 verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Die Gebühr beträgt maximal € 12.500. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selber in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Persönlich an der Auktion teilnehmende Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen; Die Zahlung auswärtiger Ersteher, die schriftlich geboten haben oder vertreten worden sind, gilt unbeschadet sofortiger Fälligkeit bei Eingang binnen 10 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet. Überweisungen sind in Euro zu tätigen. Der Antrag auf Umschreibung einer Rechnung auf einen anderen Kunden als den Bieter muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Lempertz behält sich die Durchführung der Umschreibung vor.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Takuro Ito, Kunstversteigerer

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 paragraph 3 sentence 1 of the Civil Code as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. KGSG are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Bids in attendance: The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. Lempertz reserves the right to grant entry to the auction. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. Bids in absentia: Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d of the Civil Code) do not apply. Telephone bids: Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. Bids via the internet: They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played

to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence.

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 400,000 a premium of 25 % calculated on the hammer price plus 16 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 400,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 16 % on the hammer price and the buyer's premium (regular scheme).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or died after 31.12.1950, a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. The maximum charge is € 12,500. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders attending the auction in person shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Payments by foreign buyers who have bid in writing or by proxy shall also be due forthwith upon the purchase, but will not be deemed to have been delayed if received within ten days of the invoice date. Bank transfers are to be exclusively in Euros. The request for an alteration of an auction invoice to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Lempertz however reserves the right to refuse such a request if it is deemed appropriate.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month.. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Takuro Ito, auctioneers

Conditions de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après le paragraphe 383, alinéa 3, phrase 1 du code civil allemand en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondant, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence §§ 41 ff. KGSG sont exclus dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Enchères en présence de l'enchérisseur : l'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identité. Lempertz décide seul d'autoriser ou non l'enchère. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. Enchères en l'absence de l'enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (§ 312b-d du code civil allemand) ne s'appliquent pas ici. Enchères par téléphone: l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. Placement d'une enchère par le biais d'Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjudgé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent

au sujet de l'adjudication (§ 2, alinéa 4 du règlement allemand sur les ventes aux enchères). Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave.

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 25 % s'ajout au prix d'adjudication, ainsi qu'une TVA de 16 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 400.000; pour tout montant supérieur à € 400.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés. Pour les position de catalogue caractérisée par R, un agio de 24% est prélevé sur le prix d'adjudication ce prix facture net (prix d'adjudication agio) est majeure de la T.V.A. légale de 7% pour les tableaux, graphiques originaux, sculptures et pièces de collection, et de 16 % pour les arts décoratifs appliqués (imposition régulière). Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Si les participants à une vente aux enchères emmènent eux-mêmes les objets achetés aux enchères dans des pays tiers, la T.V.A. leur est remboursée dès que Lempertz se trouve en possession du certificat d'exportation et d'acheteur. Pour des oeuvres originales dont l'auteur est décédé après le 31.12.1949 ou est encore vivant, conformément à § 26 UrhG concernant l'indemnisation à percevoir sur le droit de suite s'élève à 1,8% du prix adjuge. L'indemnisation ne dépassera pas un montant maximale de € 12.500. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires participant personnellement à la vente aux enchères sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Le paiement par des adjudicateurs externes, qui ont enchéri par écrit ou ont été représentés, est, nonobstant son exigibilité immédiate, considéré comme n'étant pas en retard à sa réception dans les 10 jours suivant la date de la facture. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous n'acceptons pas les chèques. Dans le cas d'un paiement en liquide s'élevant à un montant égal à € 15.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le § 3 de la loi concernant le blanchiment d'argent de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 15.000 ou plus. Tout demande de réécriture d'une facture à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. Lempertz effectue la réalisation de cette nouvelle facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque mois. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages-intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La loi pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Takuro Ito, commissaires-priseurs

拍卖条件

1. 伦佩茨艺术品拍卖公司（以下简称伦佩茨）作为行纪人遵照民法第383条第3段第1款的规定，替不公开身份的委托人举行公开拍卖。用其他语言拟定有关拍卖条件时，应以德文版为准。
2. 拍卖人为自己保留下述权利：统一或分开目录册中物品的号码、在特殊情况下不按顺序抽出（某些物品）陈列出售或取消（某些物品）的出售。
3. 可在拍卖之前参观并检查所有准备拍卖标的物。目录册和网页的说明均为诚实陈述，然而不提供法律意义上的保证，仅用作参考资料。这些说明基于目录册制成时间的知识水平。它们不构成合同协定特性的组成部分。本条文同样适用于所有口头和书面的咨询答复。艺术家，他们的遗产，或是起重要作用专家的证明或是证书，只有在目录册中明确提及，才能构成合同的组成部分。目录册通常不述及保养状态。对此，缺乏说明不足以成为对（物品）特性进行协议的理由。拍卖标的物均为用过物品。所有标的物均以其在拍定期间的保养状态进行转让。
4. 不包括保证索赔。如果目录册说明与事实出现偏离，致使其价值或合适性丧失，或使价值或合适性产生并非微不足道的减低，并在转让之后一年内有根据地予以说明，伦佩茨则有义务通过法律途径向交付者提出其权利要求。目录册以德文版本为准。如对交付者的给予请求获得成功，伦佩茨将向购买者退还所有已支付价金。此外，伦佩茨承诺在两年内对经证实并且没有改变其状态下退回的赝品退还其佣金。
5. 由于已拍卖物品的瑕疵、遗失或损坏或者由于目录册说明或其它答复偏离事实所提出的损害赔偿，无论基于何种法律根据，在伦佩茨并非蓄意或严重失职所造成或违反合同重要义务的情况下，伦佩茨一概不负责任。身体伤害或健康或生命造成的损害赔偿责任仍然不受影响。其余则以第4条为准。
6. 提出报价。出席报价：出席拍卖会的现场出价人经出示带照片的身份证得到一个出价人号码。伦佩茨保留批准其参与拍卖会的权利。如果出价人在伦佩茨还未注册，则必须在拍卖开始24小时之前出示当前的银行证明，以书面签署的形式报名登记。缺席报价：可采用书面形式、通过电话或因特网提出报价。必须在拍卖开始24小时之前向伦佩茨提交缺席报价委托书，以办理手续。在委托书中，拍卖品以物品编号和物品标记命名。如有歧义或含混不清，则以物品编号为准。委托书须由委托人签署。在远程销售合同中有关撤回权和退还权的规定（民法第312b-d条）在此并不适用。电话报价：不能确保电话线路的接通与信号的保持。出价人提交委托书即表示同意记录出价的经过。在因特网上报价：只有当出价人之前在互联网门户网站上已经登记过，伦佩茨才能接受因特网上的报价。伦佩茨将此种报价当作书面提交的报价处理。
7. 拍卖的实施程式：对一个拍卖报价进行三次叫价后，如无人提出更高报价，则拍定。如有特殊原因，拍卖人有权保留或拒绝拍定。如果几个人同时提出同样报价，而三次叫价后无人提出更高报价，则通过抽签决定。如果出于错误忽略了某个及时提出的更高报价，而该出价人立即对其提出抗议，或对拍定存在其它疑问（拍卖程序法VerstVO第2条，第4款），拍卖人可撤回所作拍定，并重新出售。伦佩茨的报价限定在旨在超过其它报价的范围内。拍卖人可为委托人在商定的价格限制内出价，无需通告，而且与是否有人提出其它报价无关。如果有人提出报价而没有作出拍定，拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下才向拍卖出价人承担责任。

8. 拍定者有受领义务。只要拍定是有保留地作出的，如果出价人没有立即退出保留拍定，则在拍卖之后的四周内受其出价的约束。拍定时，拍卖标的物的占有与风险立即转至拍卖取得人，而在全部收回账款时拍卖取得人方拥有所有权。
9. **对于成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）的拍品，将以此成交价为基础收取25%的升水，并以此升水为基础加上16%的增值税；超过400.000欧元时，以此成交价为基础收取20%的升水（差别税收），并以此升水为基础加收16%的增值税。**对于用N号标出的进行差别税收的拍品，将额外收取7%的进口环节增值税。标有R符号的录项，成交价不到400.000欧元（含400.000欧元）时，将收取25%的升水；若成交价高于400.000欧元，则对于400.000欧元部分收取25%，超出部分收取20%的升水。以成交价加上升水作为净价格，在此基础上再收取19%的增值税（规定税收）。对于原作者在1950年12月31日后去世的原始作品，根据著作权法第26条，将加上成交价格的1,9%作为补偿费用。此费用最高不超过12.500欧元。出口至第三国（即欧盟以外的国家）的物品则免征增值税。对其它欧盟成员国提交增值税识别号的企业也免征增值税。如果拍卖参与者自行将已拍卖物品带往第三国，一旦向伦佩茨提交出口和用户证明，则向其退还增值税。对在艺术品拍卖过程中以及结束之后马上开具的帐单应进行检查；有误当查。
10. 亲自参加艺术品拍卖的拍卖取得人在成功拍卖后必须立刻向伦佩茨交付最后合计价金(拍卖价金加上升水与增值税)。对于通过书面叫价或派代表参加的外地拍卖取得人，尽管帐单送达时立即生效，在送达之日算起的10天内付款仍不算晚。只能用欧元进行转账。如果要账单转寄给非出价人的第三者，须要在拍卖会结束后立即提交申请。

对于支付现金15000欧元或者以上的客户，伦佩茨根据反洗钱法的第三条有权利得到顾客的证件照的复印件。这一条对于总共支付15000欧元及以上的多张发票的顾客同样有效。
11. 如付款迟延，将对每个已开始的月份加收1%的利息。如发生付款迟延，伦佩茨可因该债务未履行而选择提出履行买卖合同的要求，或在指定期限之后提出损害赔偿要求。在这种情况下，损害赔偿也可这样计算：再次拍卖物品，迟延缴纳的购买人承担与上一次拍卖的卖得价金之差价，并承担包括升水在内的再次拍卖费用。
12. 拍卖取得人有义务在拍卖完成后立即受领其获得物品。拍卖人仅在蓄意或严重失职的情况下方对已售标的物负责。然而，拍卖获得的物品仅在款项完全收回之后方可移交。如需发运，其费用与风险则一律由拍卖取得人承担。伦佩茨有权在拍卖四周之后将未提取的物品以拍卖取得人的名义交一位运输商存放并为其保险，其费用由拍卖取得人负责。如由伦佩茨自行存放，则收取拍定价金的1%，用作保险费和存放费等。
13. 如双方协定，(债法)履行地和审判籍为科隆。以德国法律为准则。规定国际货物买卖合同的国际货物买卖统一法（CISG）的条文不适用。如某个条款全部或部分无效，其余条款的有效性不受其影响。

亨里克·汉施泰因：公开选任和宣誓的拍卖人

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen:

Farah von Depka

Tel +49.221.925729-41

shipping@lempertz.com

Linda Kieven

Tel +49.221.925729-19

shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition
- mit Versicherung
- ohne Versicherung
- Abholung persönlich

Versand an:

Telefon / E-Mail

Rechnungsempfänger (wenn abweichend von Versandadresse)

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information:

Farah von Depka

Tel +49.221.925729-41

shipping@lempertz.com

Linda Kieven

Tel +49.221.925729-19

shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers
- With insurance
- Without insurance
- Personal collection

Lots to be packed and shipped to:

Telephone / e-mail

Charges to be forwarded to:

Date and signature

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593. VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Buchhaltung: T +49.221.92572940

Export Export

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:

Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:

Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium NRW beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Für Rückfragen: T +49.221.92572919

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:

Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:

As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the North-Rhine Westphalian State Ministry of Culture which are usually granted within 10 days.

If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted.

For inquiries: T +49.221.92572919

对于出口至第三国（即非欧盟国家）的商品以及在写明增值税识别号情况下对于出口至其他欧盟成员国企业的商品免征增值税。若竞拍者将竞拍获得的物品自行带入第三国，则在拍卖人获得出口及买方证明的情况下可向竞拍者退还增值税。

至欧盟范围外的出口：

对于至欧盟范围外的出口须遵守 1993 年的欧洲文化遗产保护协议以及 1970 年的联合国教科文组织公约。对于拥有 50 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 150,000 欧元的油画
- 价值超过 30,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 50,000 欧元的雕塑
- 价值超过 50,000 欧元的古董

欧盟范围内的出口：

德国新版《文化遗产保护法》自 2016 年 8 月 6 日起同样适用于至其他欧盟成员国的文化艺术品出口。对于拥有 75 年以上历史并且超出如下价值上限的文化艺术品，须获得州文化部的许可：

- 价值超过 300,000 欧元的油画
- 价值超过 100,000 欧元的水彩画、水粉画和粉蜡笔画
- 价值超过 100,000 欧元的雕塑
- 价值超过 100,000 欧元的古董

出口许可由 Lempertz 拍卖行向德国北莱茵-威斯特法伦州文化部提出申请，通常可在 10 日内获得该许可。

如有任何不明之处，请发送邮件至 legal@lempertz.com

根据欧盟第 116/2009 号条例，出口艺术品的类型及价值将决定，是否需要提供出口许可。基于欧盟第 338 /97 号条例及物种保护考虑，特种材料物品由欧盟出口时必须额外提供出口许可。只有在严格的条件下，才有可能取得此类许可。受保护的材料包括象牙，犀角，龟壳以及特定种类的珊瑚等。

Signaturen und Marken Signatures and marks

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Location and Parking

Zu Lempertz finden Sie unter www.lempertz.com, gehen Sie auf Kontakt und dann auf Standorte; Anlieferung: Kronengasse 1; Wir empfehlen das Parkhaus Cäcilienstraße. 32. U-Bahn Station Neumarkt (Linien 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Directions to Lempertz can be found on www.lempertz.com under locations/contact.

We recommend Motel One, including parking lot right next to Lempertz

Delivery: Kronengasse 1

Underground station Neumarkt (Lines 1, 3, 4, 7, 9, 16, 18)

Photographie Photography

Saša Fuis Photographie, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln
Jan Eppele, Köln

Layout und Design Layout and Design

Lemke Werbeagentur, Köln

Druck Print

Schefenacker Medien GmbH & Co. KG, Esslingen

Katalogbearbeitung



Drs. Erwin van Pruissen
T. +49 221 925729-37
vanpruissen@lempertz.com



Noemi Stubbe M.A.
T. +49 221 925729-92
stubbe@lempertz.com



Emi Katsaridis M.A.
T. +49 221 925729-38
katsaridis@lempertz.com



Adrian Heindricks B.A.
T +49 221 925729-74
heindricks@lempertz.com



Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay v. Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Henri Moretus Plantin de Bouchout
Emilie Jolly M.A.
Pierre Nachbaur M.A.
Claire Mulders M.A.
Dr. Hélène Mund (Alte Meister)
Lempertz, 1798, SA
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Antonia Wietz M.A.
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

London
William Laborde
T +44.7912.674917
london@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
F +41.44.4221910
stolberg@lempertz.com

Paris
Emilie Jolly M.A.
T +32.251405-86
jolly@lempertz.com

Kalifornien *California*
Andrea Schaffner-Dittler M.A.
T +1.650.9245846
dittler@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-42
saopaulo@lempertz.com



Der Europäische Versteigererverband (EFA) vergibt dieses Logo an Kunstversteigerer, die sich dem Schutz der Elefanten verpflichten und darauf achten, dass kein nach 1947 gewonnenes Elfenbein in den Handel kommt.

The European Federation of Auctioneers awards this logo to auctioneers who have pledged themselves to the protection of elephants and take steps to ensure that no ivory harvested after 1947 is sold on the market.

Besitzerverzeichnis *Owner directory*

(1) 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 537, 641, 655, 656, 657, 659, 660, 661, 663, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748 (2) 552 (3) 588 (4) 529, 530, 531, 532, 535, 536 (5) 591, 777, 780, 781, 810 (6) 509, 616, 634 (7) 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 757, 761, 792, 794, 797, 798, 799, 800, 805, 809, 814, 815, 816, 830, 838, 846, 848, 854, 856, 857, 859, 861, 870, 877, 880, 885, 886, 888, 898, 910, 913, 920, 922, 930, 931, 932, 933, 935, 938, 939, 940 (8) 502, 506, 510 (9) 579, 778, 779, 783 (10) 560, 561, 654 (11) 505, 562, 621 (12) 804, 812, 819, 822, 825, 828a, 833, 835, 840, 842, 845, 847, 850, 863, 879, 889, 893, 894, 896, 897, 899, 903, 904, 908, 923 (13) 600 (14) 648 (15) 548 (16) 618, 619, 623, 624 (17) 549 (18) 500, 551, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 562a, 564, 566, 567, 568, 570, 571, 572, 573, 574, 592, 594, 597, 601, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 617, 627, 628, 629, 636, 650, 652, 653, 759 (19) 593, 595, 596 (20) 526, 527, 598, 599, 646, 647, 789, 790, 791 (21) 559 (22) 820, 860, 871, 875, 907 (23) 824e (24) 602 (25) 583, 584, 585, 586, 756, 758, 760, 762, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 772, 774, 776, 778a, 782, 784, 785, 793, 801, 802, 803, 807, 808, 811, 817, 821, 826a, 827a, 832, 834, 836, 837, 839, 841, 843, 844, 851, 852, 853, 855, 858, 862, 865, 866, 867, 868, 869, 872, 873, 874, 876, 881, 882, 884, 890, 891, 892, 895, 900, 901, 905, 906, 909a, 915, 916, 917, 918, 919, 924, 925, 926, 927, 928, 934, 936, 937 (26) 563, 565, 581, 590, 630, 632, 649, 651 (27) 504, 508, 569, 615, 620, 635, 637, 638, 639, 640, 643, 644, 662, 806 (28) 631 (29) 626 (30) 622 (31) 941 (32) 796, 831, 849, 864, 878, 883, 887, 902, 911, 912 (33) 589 (34) 753, 754, 755 (35) 658 (36) 503 (37) 501, 528, 633, 642, 645, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 749, 750, 751, 752, 813 (38) 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547 (39) 921 (40) 533, 534 (41) 625, 818 (42) 795, 823a (43) 763, 786 (44) 507 (45) 575, 576, 577, 578, 580, 582 (46) 550 (47) 587 (48) 523, 524, 771, 773, 775, 787, 788, 914, 929 (49) 525 (50) 829 (51) 561a

SCHMUCK

12. NOV. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
6. – 12. NOV., KÖLN

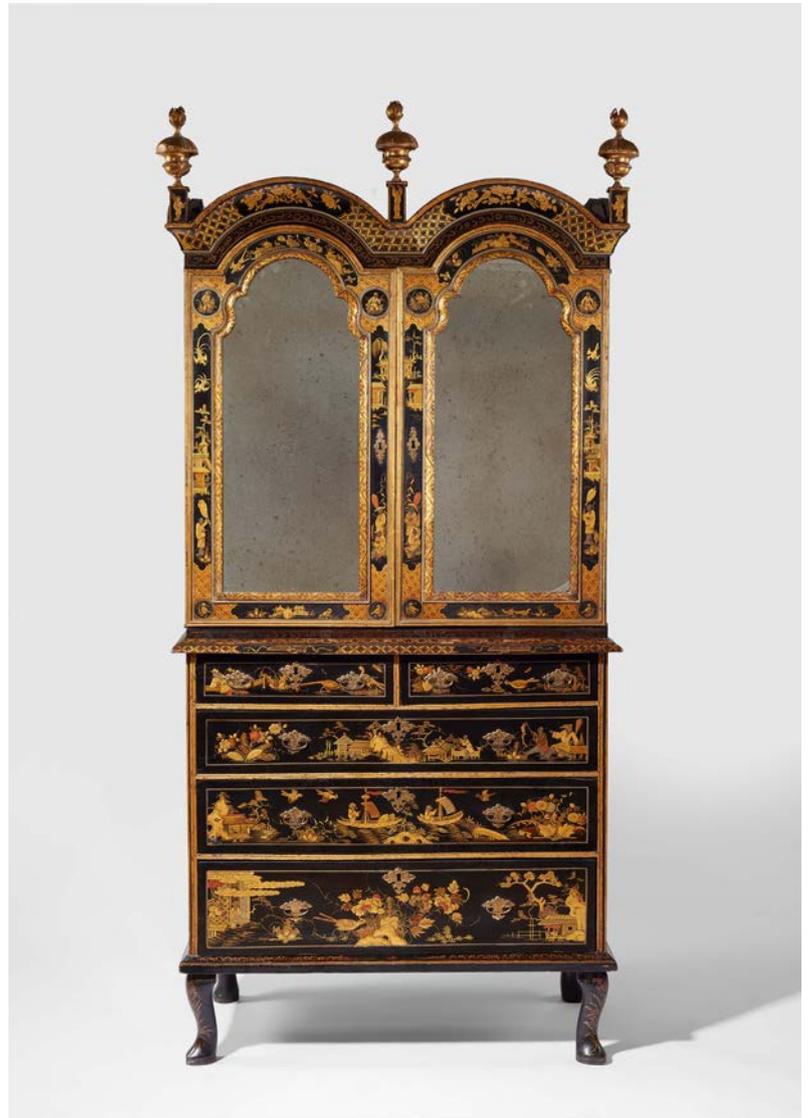
VERWANDELBARE ART DÉCO-ANHÄNGERBROSCHÉ MIT DIAMANTEN PARIS, 1925/30
PLATIN/18 KT WEISSGOLD. IN ROTEM LEDERETUI MIT EINGELEGTEM SCHRAUBENZIEHER
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 15.000 – 20.000,-



KUNSTGEWERBE INKL. FIT FOR A KING – ABRAHAM & DAVID ROENTGEN UND SLG. RENATE & TONO DREßEN 13. NOV. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
6. – 12. NOV., KÖLN

PRACHTVOLLER ENGLISCHER LACKSCHRANK, UM 1720 – 30
SCHWARZER JAPANLACK MIT VERGOLDETEM UND ROTEM DEKOR AUF EICHE. H CA. 224, B 104,5, T 55,5 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 40.000 – 60.000,-



LEMPERTZ
JUBILÄUMSAUKTIONEN

175 YEARS

GEMÄLDE / ZEICHNUNGEN / SKULPTUREN 15. – 19. JH. 13. NOV. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
6. – 13. NOV., KÖLN

ADOLPH VON MENZEL, MÄDCHEN AM SOFA, 1848
PASTELL UND AQUARELL AUF PAPIER, 23 X 19 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 150.000 – 200.000,-



PHOTOGRAPHIE

8. DEZ. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
27. NOV.– 6. DEZ., KÖLN

KOZABURO TAMAMURA ANSICHTEN VON JAPAN, 1870ER – 1890ER JAHRE
LACKALBUM MIT 50 HANDKOLORIERTEN ALUMINUMABZÜGEN, 35 X 27 CM (ALBUM)
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 2.000 – 3.000,-



76B OSAKA STREET.

MODERNE KUNST 8./9. DEZ. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
27. NOV.– 6. DEZ., KÖLN

EMIL NOLDE, TOSENDES MEER
AQUARELL AUF JAPANPAPIER, 33,5 X 45,5 CM. PROV.: JOLANTHE NOLDE
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 100.000 – 130.000,-



ZEITGENÖSSISCHE KUNST

8./9. DEZ. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
27. NOV.– 6. DEZ., KÖLN

TOSHIMITSU IMAI ECLISSI. 1962
ÖL AUF PAPIER AUF LEINWAND AUF RUPFEN, 38 X 58,5 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 40.000 – 50.000,-



ZEITGENÖSSISCHE KUNST

8./9. DEZ. 2020, KÖLN

VORBESICHTIGUNG (TERMINVEREINBARUNG ERBETEN):
27. NOV.– 6. DEZ., KÖLN

JIRO TAKAMATSU SHADOW NO. 226, 1968
ACRYL, EMAILLE UND METALLHAKEN AUF HOLZ, 33 X 24 X 8 CM
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 60.000 – 70.000,-





LEMPERTZ

1845